

Wiesbadener Tagblatt.

Einzelnen-Preis:

Die einseitige Beilage für lokale Anzeigen 25 Bg., für auswärtige Anzeigen 25 Bg., —
Reklamen die Beilage für Wiesbaden 50 Bg.,
für auswärtig 1 Mt.

52. Jahrgang.

Verlag: Langgasse 27.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Bg. monatlich, durch die
Post 2 Mt. 50 Bg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

20,000 Abonnenten.

Anzeigen-Annahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächst-
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 329.

Verlags-Veranstalter No. 2088.

Sonntag, den 17. Juli.

Redaktions-Veranstalter No. 52.

1904.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Bürgerliches Heldentum.

Boston, Juni 1904.

Heldentugend läßt sich nicht erlernen wie irgend ein Handwerk. Der Held wird geboren. Er bedarf bloß der Gelegenheit, seinen Mut, seine Geistesgegenwart und Selbstaufopferung zu zeigen, und der Held ist da, ohne vielleicht seine eigenen Fähigkeiten je geahnt zu haben.

Carnegie, der bekannte schottisch-amerikanische Millionär, schenkte vor nicht langer Zeit fünf Millionen Dollar mit der Bestimmung, die Jinsen für Belohnungen an „bürgerliche Helden“ zu verwenden. Das war Carnegies schönste Tat, allein er erhält nicht ungeteilten Dank dafür. Ein Teil der „öffentlichen Meinung“ scheint nicht recht daran glauben zu wollen, daß so ein Ding wie „bürgerliches Heldentum“ möglich sei, und alle die, welche je eine militärische Uniform getragen haben und die sich ihren Patriotismus gut bezahlen lassen (die Vereinigten Staaten geben jährlich beinahe 150 Millionen Dollar für Pensionen an Veteranen und deren Anhang aus), glauben das alleinige Recht auf den Titel „Held“ zu haben. Bei Banketten und anderen Versammlungen tragen die Festredner — meist politische Schmeichler — das auch gerade heraus. Jeder, der je ein Gewehr schulterte, auch wenn er nie Gelegenheit hatte, eine Kugel weissen zu hören, ist so gewohnt, als Held angesehen und gerufen zu werden, daß er nun fast selbst glaubt, ein solcher zu sein.

Die absichtlich genährte und wahrscheinlich in der ganzen Welt verbreitete Meinung, daß nur im Kriege das Heldentum gefördert wird, ist irrig. Sicherlich, der Krieg gibt häufig Gelegenheit, Heldentum zu leisten. Wird ein Sieg errungen, so hat aber auch der Anglikide und Zurchtame seinen Anteil an den „Ehren“. Eingeklemmt in die Massen und beobachtet von seinem Vorgesetzten, hat er nichts anderes tun können als den Befehlen zu gehorchen, zu marschieren, wohin er geführt wurde, und zu schießen, so oft er konnte oder mußte. Dann kommt er beim als „Muth-Held“ ohne jedes persönliche Verdienst. In der Regel sind es nur die Sieger, die Helden heißen, die Besiegten, obgleich vielleicht tapferer oder den Siegern mindestens ebenbürtig, erhalten selten Anerkennung. Noch heute leben die Veteranen der Nordarmee in Amerika auf die Veteranen des Südens mit jenem eiteln „Heldensitz“ herab, der der Dummheit zum Verdrehen ähnlich sieht. Und doch zeigte der Süden, seine beschränkteren Mittel und seine geringere Zahl an Kämpfenden in Betracht gezogen, mehr persönliche Aufopferungsfähigkeit und Tapferkeit.

Im spanisch-amerikanischen Krieg wurde der Geldentitel in Amerika so billig, daß man soweit ging, zu erklären, jeder Kohlenhändler auf unsern Kriegsschiffen war ein Held. Das Schiff konnte untergehen und auch das Leben des Kohlenhändlers stand somit in Gefahr. Macht ihn das allein schon zum Helden? Es gehen jährlich viele hunderte Schiffe in der Welt unter mit Mannschaft und Passagieren. Das sichert den Ertrunkenen noch keinen Heldentitel. Was kann denn der Kohlenhändler da unten im Schiffsraume tun als die Arbeit verrichten, für die er gehuert worden ist? Vielleicht ist er herzlich, vielleicht würde er ein Held sein, wenn sich ihm die Gelegenheit bietet, seine Kühnheit und Geistesgegenwart zu zeigen. Lassen wir ihm mindestens die Wohlthat des Zweifels zukommen, im übrigen ist es Nebenbände, ob er mutig oder von Natur zaghaft ist, wenn er nur die Arbeit tut, für die er gedungen ist, und dafür, daß er sie tut, wird ja gesorgt.

Bei großen Unglücksfällen zu Wasser und zu Land, bei Schiffbrüchen, Bränden, Eisenbahnunfällen und dergleichen zeigt es sich, daß die große Masse rücksichtslos um die Erhaltung des eigenen Lebens kämpft und nicht im geringsten Bedacht auf den Nächsten nimmt. Es liegt das in der Natur der Menschen, aber einzelne ragen in solchen Fällen immer hervor, die mit Hintanhaltung ihrer eigenen Sicherheit die höchste Kraftanstrengung zur Rettung ihrer Mitmenschen machen. Vor kurzem brannte im Long Island-Sund zu New-York ein Exkursionsdampfer nieder, wobei viele hundert Menschen, nebenbei bemerkt sämtlich Deutsche, ihr Leben verloren. Auch bei diesem Unglück zeigte es sich, daß einige Männer Heldentaten verrichteten. Es waren nicht die Offiziere des Schiffes und nicht die Mannschaft, die sich auszeichneten, die fast alle, pflichtvergessend, nur auf ihre eigene Rettung dachten, sondern einfache, im gewöhnlichen Alltagsleben kaum beachtete Leute.

Bei dem gräßlichen Eisenbahnunglück zu Davon erwieß sich einer der untersten Zugbedienteten, L. J. Baum, als wirklicher Held. In seinen Gliedern halb zerquetscht und das Blut aus mehreren Wunden strömend, schleppte er sich aus den Trümmern des Waggons hervor und tappte im Finstern mit seinen Händen nach den Schienen. Von dort schleppte er sich mühsam, ohne seiner großen Schmerzen zu achten, bis zum rückwärtigen Ende des Zuges. Er wußte, daß bald ein Personenzug diese Stelle passieren würde und daß ein weit furchtbarer Unglück bevorstehe, wenn letzterer mit seinen schlafenden Passagieren in die Trümmer des eben verunglückten Zuges hineinfahren sollte. Er hatte keine Laterne, aber er hatte Streichhölzer, rief sich seinen Rock vom Leibe, zündete diesen an und legte ihn vor sich zwischen die Schienen. Dann brach er erschöpft zusammen und fiel in Ohnmacht. Es währte nicht lange, bis der Personenzug heranbrauste, dessen Lokomotivführer das Signal noch rechtzeitig wahr-

nahm und den Zug zum Stillstand brachte. Dieser einfache, kaum jemals beachtete Mensch hatte sein eigenes Leben riskiert, um andere zu retten; er wäre vom Zuge überfahren worden, wenn das Signal nicht beachtet worden wäre. Galt die Tat dieses Mannes nicht mit irgend einer Heldentat auf dem Schlachtfelde den Vergleich aus?

In neuerer Zeit versucht man in Amerika das Volk durch militärische Dressur zu einer Heldennation zu machen, schon den Schulkindern Liebe zur Uniform einzuprägen. So macht man Helden dem Namen nach. Was aber die Nation wirklich an Helden besitzt, das paradiert nicht in glänzenden Epauletten auf den Straßen, sondern arbeitet unbeachtet weiter in seinen verschiedenen Berufen, ohne spezielle Dressur, und zeigt sich dann voller und in schönerem Glanze, wenn die Gelegenheit die in ihnen schlummernde Heldenseele plötzlich zum Erwachen bringt und zur höchsten Kraftleistung anspornt. Das bürgerliche Heldentum ist reiner als das militärische und vor allem — menschlicher. r. a. r.

Politische Übersicht.

Nachmals die „Emser Depesche“.

Es erben sich nicht nur Gesey und Rechte, sondern auch Legenden fort. Und zu den politischen Legenden, durch deren Forterbung eine richtige Urteilsbildung über den Zusammenhang von Dingen erschwert wird, die für die Wiederaufrichtung von Kaiser und Reich von äußerster Wichtigkeit sind, gehört auch die von der gefälschten Emser Depesche. Die „Post. Ztg.“ erwartete sich zur Wiederkehr des 34. Jahrestages der denkwürdigen Unterredung zwischen König Wilhelm und dem Grafen Benedetti in Emms das Verdienst, festzustellen, daß die Emser Depesche nicht von Emms aus unmittelbar in die Welt geschickt worden ist, sondern daß der vertrauliche Bericht, der aus Emms an Bismarck geschickt wurde, von diesem mit unvergleichlicher Geschicklichkeit redigiert worden ist, in der Absicht, den Ausbruch des unvermeidlichen Krieges zu beschleunigen. Napoleon war zum Kriege mit Deutschland unwiderruflich entschlossen, aber er wollte dafür einen späteren Zeitpunkt wählen. Er wollte zunächst die Kriegsbereitschaft der Armee erhöhen und Bündnisse mit Oesterreich und Italien schließen. Auch den Krimkrieg und den italienischen Krieg hatte Napoleon vor sehr langer Hand vorbereitet und dann in dem Augenblick begonnen, der ihm der geeignetste schien. Bismarck durchschaute die Sachlage, und wenn er, da der Krieg unvermeidlich war, ihn unter den für Deutschland günstigsten Umständen führen wollte, so verdient er dafür noch über das Grab hinaus den Dank der Nation. Daß Bismarck der Mann dazu war, den Frieden zu wollen, und alles, was in seinen Kräften stand, zu tun, um ihn zu erhalten, solange dies mit der Ehre und dem bestverstandenen In-

Fenilleton.

Stammgast und Sonntagsgast.

Plauderei von Otto Franz Genfischen.

Für Restaurationen im Innern einer Stadt bedeutet der Stammgast das Fundament des Geschäftes. Eine tüchtige Anzahl „trinkbarer“ Stammgäste kann das ganze Etablissement so in Blüte erhalten, daß auf „Passanten“ nicht ernsthaft gerechnet zu werden braucht. Galt sie wie Jagdvogel ein, so sind sie willkommen; aber für Geschäfte, die nicht an der Hauptverkehrsstraße liegen und nicht überwiegend gerade von durchreisenden Fremden besucht werden, spielen sie keine ausschlaggebende Rolle. Anders liegt es bei den Sommerwirtschäften der Vororte, die fast ausschließlich auf gutes Wetter und Ausflügler angewiesen sind, und wo oft zwei, drei „goldene Sonntage“ bei günstigem Himmel die Kosten des ganzen Jahres decken müssen. Dort ist der Stammgast eine fast unbekannte Erscheinung, und das Geschäft blüht nur durch die Sonntagsgäste.

Weder von diesen vorortlichen Sommerwirtschäften noch von den fast ausschließlich auf Fremdenverkehr angewiesenen Winterrestaurationen im Innern der Stadt will ich hier plaudern, sondern von jenen soliden Wein- und Bierhäusern, in denen der schlaueste Städter seinen Schoppen trinkt und, falls er nicht daheim kochen läßt, seine Mahlzeit einnimmt. Selbst in der Großstadt zurückziehen sich die Besucher derartiger Lokale fast ausschließlich aus der nächsten Nachbarschaft und lernen sich, wenn vielleicht auch nicht von Person, so doch von Ansehen bald ebenso gut kennen wie in einer Kleinstadt.

In jedem solchen Speisehaus ist den Wirten und Kellnern das männliche Publikum stets ungleich willkommener als das weibliche. Denn der Mann läßt mehr Kraut gehen und kritisiert weniger an den Speisen als die Frau. Besonders bevorzugt sind natürlich die unbewachten Stammgäste, die mittags und abends dort ihre Mahlzeiten verzehren und weder bezüglich der Ausgaben noch des Nachhausekommens von einer Gehälfte kontrolliert werden. Wohl findet sich unter diesen Bedienten manch verächtliches, unliebenswürdiges Exemplar, das

dem Wirt und den Kellnern das Leben durch Nörgeln sauer macht, aber diese kleinen Indeleien werden aus Rücksicht auf einen guten Kunden gern mit in den Kauf genommen.

Der echte Stammgast hat in seinem Stammlokal fast stets seinen bestimmten Stammstisch und steht es weit ungern, wenn er diesen etwa mal von einem Neuling besetzt findet. Wenn irgend tunlich, halten Wirt und Kellner einen Stammgast die Stammtische auch zur gewöhnlichen Stunde frei und lassen sie nur im Notfall von anderen offizieren.

Diese Notfälle treten natürlich an Sonn- und Feiertagen besonders häufig ein. Gäste, die vorher vielleicht nie dies Speisehaus besucht hatten, kommen dann oft in Scharen; die Hausfrau will auch mal nicht selbst kochen oder kochen lassen, und so wandert dann die ganze Familie mit Hund und Kugel in eine Restauration mit preiswertem Mittagstisch.

Unter allen Sonntagsgästen sind diese in ganzer Familie anrückenden die weitaus gefährlichsten, sowohl für die Stammtische als auch für die Wirte und Kellner. Schon beim Eintreten machen sie sich meist mißlieblich. Während der einzelne Gast entweder sofort seinen Stammstisch okkupiert oder sich niederläßt, wo gerade noch ein Platz frei ist, wollen die in ganzer Familie anrückenden Sonntagsgäste möglichst einen Tisch für sich allein haben. Zu diesem Zwecke durchwandern sie das ganze Lokal, bleiben, Rundschau haltend und beratschlagend, oft wuntenlang stehen und versperrten anderen Gästen und den mit Tellern überladenen Kellnern die Passage.

Haben sie nach langer Wahl endlich Platz genommen, dann wird doch noch immer wieder gemäkelt, wie vorteilhafter dieser oder jener andere Platz gewesen wäre, und dessen Inhaber werden mit fast feindseligen Blicken gemustert. Dann wird die Speisekarte genau geprüft. Meist hat man diese freilich schon draußen vor dem Lokale gründlich studiert, wo sie unter Glas als Lebewohl neben der Eingangstür ausgehängt zu sein pflegt. Trotzdem wird sie jetzt wieder und immer wieder mit einer Sorgfalt durchforstet, als ob ein Philologe ein neu entdecktes Pergament auf seine Echtheit prüfe. Und hat man sich endlich schlüssig gemacht, was jedes Stammtischglied zu speisen wünsche, dann folgen doch sicher noch wieder lange

Ermüdigungen nach, ob man nicht vorteilhafter etwas anderes gewählt hätte, und der Kellner wird ersucht, dies oder jenes bereits bestellte Gericht wenn möglich gegen ein anderes umzutauschen.

Sind die Kinder noch nicht herangewachsen, so wird für je zwei nur eine Portion bestellt, Teller, Pöfel, Messer und Gabeln aber natürlich doppelt beansprucht. Kleinere Kinder essen einfach bei den Eltern mit. Bezüglich der Getränke, an denen die Wirte natürlich am meisten verdienen, werden die Kinder auch auf ein Mindestmaß gelegt, oft genug sogar nur ein „Glas frisches Wasser“ für sie beansprucht. Die Speisekarte dieses Tages wird natürlich ausschließlich von den Sonntagsgästen beschlagnahmt und der etwa noch an demselben Tische mitteilende Einzelgast wie ein Wächter fremder Rechte angesehen, falls auch er mal einen Blick auf die Speisekarte zu werfen wünscht.

Überhaupt spielt der einzelne Stammgast neben solcher Familiengruppe von Sonntagsgästen keine bedeutenswerte Rolle, selbst wenn diese Familie nur aus Mann und Frau ohne Kinder besteht. Sah er bereits am Tisch, ehe die Familie dort Platz nimmt, dann wird er mit dem Vorwurf angesehen: „Schade, daß du uns zuvorkommst!“ Und gar erst, wenn er sich, weil sonst kein Platz zu finden, noch nach der Familie dort niederläßt! Wie ein frecher Eindringling wird er feindselig gemustert! Sein trautes Stammlokal könnte ihm überdies fast verleidet werden durch die laute Kritik, die die Sonntagsgäste, insonderheit die Frau, an jedem Gerichte üben. Selbst wenn sie daheim vielleicht weit einfacher speisen und sich ihr Essen nicht für einen so billigen Preis herzustellen vermögen, wie es eine gutbesuchte Restauration durch den Engroskauf kann, so müssen sie doch kritisch und mäkeln.

Dem Stammgast hatte es bisher stets sehr gut geschmeckt, und er hatte sich gesagt, für den beschriebenen Preis sei sätlich nicht mehr zu verlangen. Jetzt sieht er von den Sonntagsgästen jedes Gericht auf seinem eigenen Teller prüfend betrachtet und hört es laut begutachtet, ob es wohl verlockend genug aussehe, daß sie es sich auch bestellen könnten? Geschicht letzteres, dann macht die nachsehende laute Kritik gleichsam den Stammgast persönlich dafür verantwortlich, ob es ein „Reinfall“ war oder nicht.

teresse der Nation vereinbar war, hatte er einige Jahre vorher bei der Luxemburger Frage gezeigt. Am 18. März 1867 kam in der Sitzung des konstituierenden Reichstags des Norddeutschen Bundes die Rede auf die Luxemburger Frage. „Bekannt ist“, so erklärte Bismarck damals, „daß die Königlich niederländische Regierung wünscht, das Land, welches einen Teil ihres unmittelbaren Gebietes, einen Teil der Provinz Limburg, seit einer Reihe von Jahren umfaßt, zu sehen; sie hatte schon darüber in Frankfurt bestimmte Anträge gemacht. Wir haben die Überzeugung, daß, wenn wir mit Entschiedenheit darauf bestanden hätten, die Niederlande sollten für Limburg beitreten, wir dadurch den Niederlanden einen Anlaß zur Besorgnis gegeben haben würden, indem es dann ja eben wieder darauf ankäme, die Zerstückung einer staatlichen Einheit herbeizuführen, die die polnischen Herren Abgeordneten der preussischen Monarchie antun wollten bei dem tiefer einschneidenden System des jetzigen Bundes. Wir haben diese Zumutung nicht gestellt, ebensowenig ist uns in Bezug auf Luxemburg jemals ein Wunsch des dortigen Souveräns, der dortigen Regierung, der dortigen Einwohnerschaft ausgesprochen worden, für dieses Großherzogtum dem Norddeutschen Bunde anzugehören. Man könnte in ganz strengem Wortsinne annehmen, daß nach der Analogie der Friedensschlüsse, die wir mit Meiningen, mit Reich gemacht haben, schließlich vielleicht sogar ein Friedensschluß mit Luxemburg nötig wäre. Aber diese indirekte Kriegserklärung, die im Verweilen Luxemburgs im Bunde lag, hat gar keine Folgen gehabt, weder einen Kampf noch einen Friedensschluß. Unerseits ist auf die Zugehörigkeit Luxemburgs und Limburgs zu Deutschland weder verzichtet, noch ist sie als ein Rechtsgrundlag ausgesprochen worden.“ Am 1. April brachte dann Bismarck eine Interpellation wegen Luxemburgs ein. Bismarck antwortete sehr vorsichtig, Simson aber faßte den Eindruck der Verhandlung dahin zusammen, daß er kaum einen Zweifel bestehen ließ, die Abtretung Luxemburgs an Frankreich, worüber sich letzteres mit dem König von Holland bereits geeinigt hatte, werde an Deutschland einen entschlossenen Gegner finden. Moltke stand damals auf dem Standpunkt, zu wünschen, daß der gegebene Anlaß zu einem Kriege mit Frankreich, den er leider dünne jetzt und fünf Jahren für absolut unvermeidlich halte, benützt werde, weil sich das damalige Übergewicht unserer Organisation und Bewaffnung durch Frankreichs Anstrengungen täglich zu unseren Ungunsten mehr ausgleichen werde. Je früher wir handgemein werden, desto besser. Bismarck erkannte auf Befragen zwar die Richtigkeit der Moltkeschen Gründe an, erklärte aber, daß er es niemals würde verantworten können, das Elend des Krieges über sein Land heraufzubeschwören, so lange es nicht zu hoffen oder zu wünschen sei, daß unvorhergesehene Ereignisse die Lage ändern und das scheinbar Unvermeidliche abmenden könnten. Als dem Feldmarschall das mitgeteilt wurde, erwiderte er, Bismarcks Standpunkt ist unantastbar, wird uns aber seinerzeit viele Menschenleben kosten. Dadurch, daß Bismarck durch seine mit Beschick vollzogene Medaktion der Enser Depesche den Beginn des Krieges, der absolut unvermeidlich war, herbeiführte, ehe die französische Armee kriegsbereit war, und ehe Napoleon Verbündete gewonnen hatte, gestaltete er die Lage Deutschlands beim Kriegsausbruch zu einer sehr viel weniger schmerzlichen, als sie im anderen Falle gewesen sein würde. Das hat auch Moltke später gern anerkannt.

Die gewerkschaftliche Entwicklung in Deutschland im Jahre 1903

welkt unter dem Einfluß der Besserung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage allenthalben eine Stärkung des Gewerkschaftsgedankens auf. Geradezu gewaltig ist das Erstarken der freien Gewerkschaften, die allein im Jahre 1903 nach dem soeben veröffentlichten Bericht der General-Kommission der Gewerkschaften Deutschlands eine Zunahme von rund 200 000 Mitgliedern verzeichnen. Die Gesamtzahl der in 63 Zentralverbänden organisierten Mitglieder belief sich am Schlusse des Jahres 1903 auf

941 529, sie dürfte heutzutage die erste Million bereits überschritten haben. Wie riesig der Fortschritt ist, erhellt auch daraus, daß noch vor 10 Jahren, im Jahre 1893, die freien Gewerkschaften noch nicht 1/4 Million Mitglieder zählten, und daß dem damaligen Vermögen von rund 800 000 M. heut ein solches von 12,5 Millionen gegenübersteht. Von den Zentralverbänden haben zwei, der der Metallarbeiter und der der Maurer, die Zahl von 100 000 Mitgliedern überschritten, 5 Verbände weisen mehr als 50 000, 7 Verbände 20 000—50 000 Mitglieder auf. Die größte Zunahme an Mitgliedern im Berichtsjahre weisen die Metallarbeiter mit 81 000, Maurer 19 000, Bergarbeiter 18 000, Textilarbeiter 16 000 neuen Mitgliedern auf. In 7 Verbänden ist eine Abnahme eingetreten, jedoch beläuft sich diese insgesamt nur auf 1100 Mitglieder. Die Zahl der weiblichen Mitglieder weist zwar auch eine Zunahme auf, jedoch sind hier die Gesamtziffern im Verhältnis zu den überhaupt Organisationsfähigen noch recht geringe. Es waren von diesen nur 4,36 Prozent organisiert, während von sämtlichen männlichen Berufsangehörigen 20,74 Prozent in den Gewerkschaften sind. Immerhin erhöhte sich in 1903 die Zahl der organisierten Arbeiterinnen von 28 218 auf 40 666. Die Gesamteinnahmen der Zentralverbände beliefen sich in 1903 auf 16,4 Millionen Mark (1899 = 2,2 Millionen Mark), ihre Ausgaben auf 13,7 Millionen Mark (1899 = 2,08 Millionen Mark). Die höchste Einnahme hatte der Metallarbeiterverband mit 2,8 Millionen Mark, dann folgten die Buchdrucker mit 1,96, die Maurer mit 1,95, die Holzarbeiter mit 1,26 Millionen Mark. Allein für Streiks wurden 1903 4,5 Millionen Mark verausgabt. Die Ausgaben für Reise- und Arbeitslosenunterstützung beliefen sich auf 1,87 Millionen Mark, für Kranken-, Invaliden- und sonstige Unterhaltungen 1,4 Millionen Mark. Gegenüber diesen Ziffern bleiben die der übrigen gewerkschaftlichen Organisationen weit zurück, wenngleich auch sie an dem Aufschwung der deutschen Gewerkschaftsbewegung in 1903 teilgenommen haben. Bei den christlichen Gewerkschaften belief sich der Jahreszuwachs in 1903 auf 13 201 Mitglieder, sie zählten am 1. April 1904 nach den soeben erfolgten Veröffentlichungen 203 161 Mitglieder. Auch die Massenverhältnisse entwickelten sich hier recht günstig, indem die Einnahmen sich von 823 000 M. in 1902 auf 1,131 Million in 1903, die Ausgaben von 633 000 M. auf 998 000 in 1903 hoben. Von den Ausgaben entfielen auf Streiks 157 698 M., auf Agitation und Verwaltung 155 090 M., auf Sterbegeld 86 028 M., auf sonstige Unterhaltungen 157 698 M. Die Mitgliederzahl der Christlich-Deutschen Gewerksvereine belief sich Ende 1903 auf 110 215 gegen 102 851 zur gleichen Zeit des Vorjahres, die Zunahme beläuft sich also auf 7364 Mitglieder und entfällt in der Hauptsache auf die Organisationen der Fabrikarbeiter, Kaufleute und Maschinenbau- und Metallarbeiter. Die Jahreseinnahme der Gewerksvereine belief sich auf rund 990 000 M., ihre Ausgabe auf 800 000 M., ihr Vermögen auf 3,3 Millionen Mark.

Der russisch-japanische Krieg.

Kollegialität der japanischen Kriegsberichterhalter.

Die japanischen Kriegsberichterhalter in Tokio haben den ausländischen Kollegen gegenüber ein außerordentliches und vollständig unerwartetes Entgegenkommen gezeigt. Die fremdländischen Korrespondenten, die zum großen Teil immer noch auf die Erlaubnis warten, sich dem japanischen Heere anschließen zu dürfen, sängen, wie bereits gemeldet, an, ungeduldig zu werden und reisten zum Teil nach der Heimat ab. Darauf traten, wie der „Daily Telegraph“ erzählt, die japanischen Kriegsberichterhalter, die für die Abreise nach dem Kriegsausbruch bestimmt sind, am 11. d. M. zusammen, sprachen ihren ausländischen Kollegen ihr Beileid aus und sandten sodann eine Deputation zum Stabe des Hauptquartiers und erklärten dort, sie seien bereit, zugunsten der fremden Kollegen auf die ihnen erteilte Erlaubnis, auf den Kriegsausbruch abzugeben, zu verzichten, falls es der Heeresleitung bei der bisherigen Verweigerung der Erlaubnis für die fremdländischen Korrespondenten lediglich dar-

zu tun gewesen sei, die Kopfzahl der Nichtkombattanten bei den japanischen Armeen nach Möglichkeit zu beschränken.

wb. Petersburg, 16. Juli. General Scharow meldet: Die Japaner marschierten am 14. Juli früh mit 4 Bataillonen nach Utsiatun, 13 Werst südlich von Utsiatun. Sie wurden durch das Feuer einer russischen Stellung gehindert, dort Stellung zu nehmen. Auf den Höhen bei Utsiatun, 8 Werst südlich von Utsiatun, waren bedeutende japanische Streitkräfte mit 9 Geschützen bemerkt. Eine russische Nachhutabteilung, welche am 14. Juli zwischen der Mandarinenstraße und der Bahnhofs-ferognoszierte, wurde von drei japanischen Batterien von den Nachbarhöhen aus beschossen. Westlich der Bahn zerstörten die Japaner das Dorf Chuntschou, 11 Werst nordwestlich von Utsiatun. In den Schammügel am 14. Juli hatten die Russen einen Toten und acht Verwundete; die Japaner hatten vier Tote. Am 15. Juli besetzte die japanische Vorhut in der Nähe von Utsiatun die Linie Maslinga-Trischilimpu-Benjai-Sangoischi und das Gelände westlich von der Bahn bis Chuntschou. Die russische Artillerie hinderte am 15. Juli zwei japanische Bataillone an der Fortsetzung der Schanzarbeiten auf den Abhängen der Hügel südlich von Penfat, welches 7 Werst nördlich von Utsiatun liegt. Ein japanisches Kavallerie-Regiment steht im Nautsche-Tale bei Utsiatun. Eine starke Feindesabteilung hält Mugaju besetzt; dort Bataillone und zwei Schwadronen, sowie sechs Geschütze stehen bei Ramaju. Starke japanische Streitkräfte stehen ferner in der Umgegend von Kansantun. Je zwei Bataillone hatten den Usantlanpoh und den Sialantlanpoh besetzt. Veritene Freiwilliche hatten am 14. Juli bei Hesu ein Schammügel mit einer japanischen Kompagnie, welche zurückging.

Deutsches Reich.

Über das Konto K hat sich die Kaiserin, wie nach dem „Reichsboten“ eine vielfach aus bösschen Kreisen gesehene Korrespondenz berichtet, in Reden in mehrmaligen Konferenzen mit dem Oberhofmeister Freiherrn v. Mirbach unterhalten. Die Korrespondenz berichtet über diese Unterhaltung in einem Tone, als wenn ihr Verfasser dabei Ohrenzeuge gewesen wäre. Danach hat der Oberhofmeister sich als das Opfer „leidfertiger und unqualifizierbarer“ Angriffe in der Presse hingestellt und behauptet, er habe sich „keinerlei Machinationen zuschulden kommen“ lassen. Sein Verhältnis zur Pommernbank sei in allen Fällen durchaus fair gewesen. Daß er sich in den Personen der beiden verurteilten Bankdirektoren getuschelt habe, bedauere er tief, könne er aber nicht mehr ändern. Den Gedanken an die Rückzahlung der Gelder habe er auch gehabt, aber es seien ihm gegen eine solche Rückzahlung schwerwiegende Bedenken aufgefallen, die von anderen (näher bezeichneten) Persönlichkeiten vollumfänglich geteilt worden wären. Auch in Erd- und Titelangelegenheiten sei er ganz korrekt verfahren. Er habe doch lediglich aus eigenem Antriebe oder auf Hinweis anderer Persönlichkeiten nur Vorschläge nach dieser Richtung hin gemacht; die Nachprüfung dieser Vorschläge habe ihm nicht obgelegen und sei doch von den Ministern vollzogen worden. Wenn hierin ein Mißgriff gemacht worden sei, so könne ihm keinerlei Schuld beigemessen werden. Nachdem Frhr. v. Mirbach ein Ehrenwort gegeben habe: „mein Schild ist rein“, habe die Kaiserin ihren Oberhofmeister wiederholt ihres unerschütterlichsten Vertrauens und fernerer Wohlwollens versichert, indem sie der Zuersticht Ausdruck gab, daß es gelingen möge, den Verdrehungen und Aufschaukelungen der bedauerlichsten Angelegenheit beweiskräftig entgegenzutreten, damit das Prestige der Kaiserin-Wohltätigkeit wieder hergestellt werde und die Opferfreudigkeit zum Wohl und Besten der Kirche keinen Abbruch erleide. Nach der Korrespondenz ist geplant, eine authentische Darstellung des Sachverhaltes zu veröffentlichen, welche umso mehr an Interesse und Glaubwürdigkeit gewinnen dürfte, als darin die Träger höchster Namen sprechen und auf diese Weise dem Ganzen ein dokumentarischer Charakter verliehen sei.

Während der letzte Stammgast nach beendeter Mahlzeit entweder heimkehrt oder, falls er länger raucht, wenigstens eine dementsprechende Anzahl von Schoppen leert, bleibt der in Familie antretende Sonntagsgast zumeist festhaft, ohne nennenswert zu trinken. „Vater“ möchte vielleicht, aber „Mutter“ leidet's nicht. Dagegen hat gerade für „Mutter“, die doch ungleich seltener in Restaurationen kommt, das Beobachten des vorliegenden Lebens einen besonderen Reiz, und sich behaglich auf ihren Stuhl zurücklehnen, schaut sie in wachsender, aber langer Ekstase auf das Kommen und Gehen, unbefürchtet davon, ob Wirt und Kellner sie im Stillen vernünftigen, weil schon neue Gäste auf das Freiwerden der Plätze harren. Und bricht sie endlich auf, dann darf „Vater“ ja nicht für jedes Familienmitglied den laudablen Obolus an den Kellner entrichten, sondern er muß ein Pauschaltrinkgeld geben, das nach unten hin zu Ungunsten des Kellners abgerundet wird.

Stammgast, Wirt und Kellner atmen erleichtert auf, wenn die Sonntagsgäste abgezogen sind. Ersterer war in seiner herkömmlichen Gemütsstimmung gestört worden, und Wirt und Kellner haben keinen nennenswerten Verdienst zu verzeichnen. Sie möchten am liebsten auf die Sonntagsgäste ganz verzichten, aber das ist etwamal mit dem Charakter eines öffentlichen Spielhause nicht gut verträglich, und zweitens bleibt immer noch die Hoffnung, daß aus einem oder dem anderen Sonntagsgast vielleicht einst noch ein Stammgast werden könne. Bis dahin freilich werden die Sonntagsgäste wie die Kometen unter den Sternen bewirkt: praesens felix, postea nihil, aber ionst ohne Wert und Dauer!

Aus dem Leben Ohm Pauls.

Schon als Kind verlor Paul Krüger seine Mutter und nun ward er der eifrige Begleiter des Vaters auf allen seinen Fahrten und Abenteuern. Einer der ersten großen Eindrücke, die das Kind erhielt, war ein erbitterter Kampf gegen die Matabeles. Auf einem der „treks“ in der Richtung zum Zambesi wurde die Karawane plötzlich von Tausenden von Eingeborenen umringt. Schnell war mit den Wagen ein Lager gebildet

und die Verteidigung begann. Sie hinter Säde dudend oder an der Seite seines Vaters stehend, gab auch der zehnjährige Paul seine Schüsse auf die Feinde ab. Dank ihrem erbitterten Widerstande entgingen die „trekkers“ der drohenden Vernichtung, aber sie verloren 600 Rinder, 5000 Schafe und 100 Pferde an die Feinde. So früh an Strapazen und Gefahren gewöhnt, erlegte der Knabe, wie oft erzählt ward, schon mit 11 Jahren den Löwen und den Eber. Mit dreizehn tötete er seine ersten Feinde. Bei der Verfolgung einer Antilope hatte er sich verirrt und sah auf einmal eine Schar Kaffern vor sich, die mit Pfeilen auf ihn schossen. Der Knabe sah die Unmöglichkeit ein, diese Überzahl in die Flucht zu treiben und zog sich daher zurück, nicht ohne sich mehrere Male umzuwenden und mit seinem Gewehr einen Feind niederzustrecken, bis die Kaffern die Verfolgung aufgaben. Rudig kehrte der junge Sieger nach der väterlichen Farm zurück. In der herabsinkenden Dämmerung schritt er durch die niederen Gebüsch der Ebene, da hörte er die Sträucher knistern und dachte „Da kommt ein Rehbock! gute Jagd!“ Aber ein Löwe schritt aus der Waldniederung, sah mit glühenden Augen lange den Knaben an, der nicht älter war noch wies, sondern fest das Tier ansah, und machte dann kehrt. Solche Heldentaten, in denen Krüger durch seine Kaltblütigkeit dem sicheren Tode entging, umgaben ihn mit einem geheimen Nimbus und unter den Büren ging die Rede, daß ihn das Schicksal zu Großem aufgepar habe. Mit 15 Jahren hatte er sich bereits im Wettlauf nach dem Preis errungen, und die gewonnenen Tiere bildeten den Kern der großen Herden, die er später leiten sollte. Auf der Büffeljagd war er Meister, ein tollkühner Reiter, der mit dem Rasso die unbändigen Tiere einzufangen suchte, und die schwierigsten Reiterlände anführte. Eines Tages verfolgte er mit einem eben eingefangenen jungen Pferd einen ungeheuren Büffel. Bei dem rasenden Lauf gerieten der Reiter, das Pferd und das wilde Tier in ein Schlammloch und waren einem Augenblick wie beraubt. Doch der Reiter fand zuerst die Besinnung wieder, stürzte sich auf den Büffel und drückte ihm den Schädel in den Schlamm,

bis das ungeheure Tier erstickte. Oftmals hat man, doch nie ganz genau, die Gesichtszüge seines abgezeichneten Damms erzählt. Wirklich verlegte er sich auf der Jagd den Daumen sehr schwer; aber er schnitt ihn sich nicht gleich ab, sondern er zeigte ihn einem Arzt, der die Befürchtung äußerte, es möchte der Brand in den Finger treten. Krüger zögerte, sich der Operation zu unterziehen; aber als der Arzt fort war, traten wirklich die Symptome des Brandes ein und nun nahm er das Messer und schnitt sich das obere Glied des Fingers ab. Am nächsten Tage war der Brand doch weiter fortgeschritten und nun schnitt er sich auch das zweite Daumenglied an der Wurzel ab. Als er kaum 18 Jahre alt war, wählten ihn die Büren des Bezirkes von Magaliesberg zum beifühenden „Veldformet“, der die Aufgabe des Friedensrichters hatte, ein schönes Zeichen für das Vertrauen, das man zu seiner Redlichkeit und strengen Gerechtigkeit hatte. Damals lagen Transvaal und Orange miteinander im Streit. Der Präsident von Orange, Voithoff, hatte einige „Burghers“ von Transvaal gefangen genommen, die unter dem Kommando Krügers standen. Sogleich bestieg Krüger sein Pferd und reitete zu Voithoff: „Gasse die Gefangenen frei“, sagte er, „und nimm mich als Geisel für sie an. Ich bin für sie verantwortlich, denn mir haben sie sich anvertraut, und sie müssen für ihre Weiber und Kinder sorgen.“ Bald darauf heiratete Krüger eine junge Frau, Mad. Duplessis, die von dem großen Kardinal Richelieu abstammte. Sie starb bei der Geburt des ersten Kindes und in diesem Kummer zog er sich damals zurück in die weiten Einsamkeiten der Praterie und suchte Trost in der einfach kraftvollen Schönheit der Bibel. Eine Periode der religiösen Schwärmerie, mystischen Sinnes und asketischen Lebens beschaltete nun die sonst so praesens klaren Wege des Varenführers. Doch sein Sohn, das Vermächtnis seiner Frau, zog ihn wieder nach belebteren Gegenden und brachte ihn in nähere Berührungen mit der Familie seiner Frau, bis er sich zum zweiten Mal mit einer Verwandten von ihr verheiratete, und diese zweite Frau schenkte ihm 16 Kinder. Die Bibel war überhaupt das einzige Buch

No. 329
Siegel auf
der Postau
sanigen Ju
nanz fallen
„Länder“ we
den Standp
von ihm m
handelt wor
z. Mirbach
allenwichtig
gelesen wor
der wirklich
z. Mirbach
den auch
ist die G
allerdings
es aber
eigenartig
Ration
Turbid
nach D
schieden
von dem
und durch
ungarische
ragen. D
zu erfüllen
für zu g
zum ortho
Mourville
bedeuten,
kommen, d
Hilfshof
sagung, d
nahen Da
Der
wb. B
Dwifol
Samakari
Heind zahl
beobachtet
stlich und
reife am
einfach
bleib durch
nach H
Null O
Pufferstelle
so sind O
Die Kompo
Hilfshatter
bei Otona
pante M
Marzuru,
Der Ab
aus Sw
Doktor
über D
hebt in
herrschend
den erwid
frühling
Beleben
länger an
erzählen,
sichst se
Stiffendor
ergeben
seien
werte T
Hindeshei
das O
dem Hoff
nur ein
Als ihr
nichts le
schön; ab
die Mit
da macht
steltlich,
einem di
mal still
sch nun
Krüger,
schütterl
ist ein
alles geh
bewahrt.
denken e
anmelde
Burgher
Boll de
Eines
werkte u
nichte.
Wrien
gelimme
die ihn
end Ba
kommt
ansicht
Bermer
verwirr
wiesum
das De
Prinze
dieird
Anouf

Stapel aufdrücken dürften." Die Korrespondenz gibt sich der Hoffnung hin, daß damit die Besprechung der freigelegten Interpellation im Abgeordnetenhaus entweder fallen oder, doch um ein ganz Bedeutendes abgemindert werde. Denn Hr. v. Mirbach stellt sich auf den Standpunkt, daß die "Silberhochzeit-Angelegenheit" von ihm nur in ausschließlich privater Charakter behandelt werden sei. — Auf den Standpunkt des Hr. v. Mirbach in dieser Angelegenheit kommt es jetzt am allerwenigsten an, sondern wie von der Kaiserin hervorgehoben worden ist, auf eine beweiskräftige Darstellung der wirklichen Verhältnisse. Die für den Freiherrn v. Mirbach so warm eintretende Korrespondenz meint zu dem auch im Anschluß an die Versicherung, daß, so wie jetzt die Sache stehe, die Stellung des Oberhofmeisters allerdings nicht im geringsten erschüttert zu sein scheint, was aber die Zukunft noch bringen werde, müsse in Nähe abgewartet werden.

Rationale Regel. Nachstehendes köstliches Recept für die Herstellung der "Zelt" aus Agar: In Maria Theresien's Diquin wurde die Pfarrkirche mit Ziegeln in verschiedenen Farben eingebaut. Die Bauern forderten von dem Pfarrer, daß er die grünen Ziegel entfernen und durch blaue ersetzen lassen solle, da grün eine ungarische Farbe sei. Sie seien bereit, die Kosten zu tragen. Da der Pfarrer sich weigerte, dieses Ansuchen zu erfüllen, beschloßen die Bauern, nicht mehr in die Kirche zu gehen. Einige drohten sogar mit dem Abtritt zum orthodoxen Glauben. Es wurde auch der Bischof Maurovic in Hengsa von dem Vorfall verständigt mit dem Besuche, er brauche nicht zur Firmung nach Maria Theresien, da die Bevölkerung nicht in die Kirche gehe. Der Bischof kam tatsächlich nicht, trotz jedoch auch die Versicherung, daß niemand aus Maria zur Firmung nach dem neuen Diquin kommen dürfe.

Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

Wd. Berlin, 15. Juli. General v. Trotha meldet aus Dorskoroer vom 14. Juli: bei Dammwerrum, Samakari und Waterberg wird immer noch ein harter Kampf geführt. Am Waterberg sind Feuer beobachtet worden. Diesseitige Patrouillen befinden sich in der Gegend und nördlich von Waterberg. Major v. Giorff erreichte am 11. Juli Otjatjingenge, Major von der Heyde ebenfalls am 11. Juli Erindi-Dratshenda. Osofongohi wurde durch Schonungsbedürfnisse, sowie ein Gefäßbruch besetzt. Major von Glasenapp erreichte am 11. Juli Otjatjingenge. Er fand Osofongohi und die Wasserstelle 7 Kilometer nördlich davon unbesetzt, ebenso sind Otjatjinga und Omamborombonga vom Feinde frei. Die Kompanie Weid, 1. Kompanie Regiment Nr. 2 und 3. Kompanie Winterfeld sind unter Hauptmann Hülmer bei Otlatatjint-Djatama vereinigt; 2. und 3. Kompanie Regiment Nr. 2 im Marsch über Karibib auf Omaruru, wo sie etwa am 20. Juli eintreffen werden. Der Abmarsch des 2. Bataillons und der 7. Batterie aus Swatovund erfolgt nächster Tage. Ich bin in Dorskoroer und beabsichtige der Abteilung Glasenapp über Otjire zu folgen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 17. Juli.

Eine Spazierfahrt auf dem Rhein

heißt in diesen Tagen einer übrigens wohl überall herrschenden geradezu tropischen Hitze zweifellos mit zu den erwünschtesten Annehmlichkeiten für die nach Erfrischung und Erholung lechzende Menschheit. Je nach Belieben lassen diese Spazierfahrten sich länger oder länger ausdehnen, auf einen ganzen oder halben Tag erstrecken, so daß man am Abend wieder in seiner Heimat schlafen kann. Nach dem Rheinfahrer der Rhein-Düsseldorfer Gesellschaft für Rheindampfschiffahrt ergeben sich neben fahrplanmäßigen Gelegenheiten für Wiesbaden folgende empfehlenswerte Touren: 1. für Nachmittags: a) Dieblich-Rüdesheim und Bingen und zurück; b) Dieblich-Rü-

mannshausen und zurück; 2. Tages Touren: a) Dieblich-Rüdesheim-Niederwald und zurück; b) Dieblich-Rüdesheim-Niederwald-Niederwald-Rüdesheim-Dieblich; c) Dieblich-Bacharach und zurück; d) Dieblich-St. Goar und zurück; e) Dieblich-Boppard und zurück; f) Dieblich-Roblenz und zurück; g) Dieblich-Köln (hier natürlich unter Benutzung der Eisenbahn für die Rückfahrt in den früheren Abendstunden). Die Zeit für die Entfernung zwischen den Landeböden und Ausflugsplätzen ist reichlich bemessen; auch ist Rücksicht darauf genommen, daß das Mittagessen entweder während der Fahrt auf dem Schiffe oder in geeigneter Pause am Lande eingenommen werden kann. Die Touren werden zum Teil in Schnellfahrt ausgeführt. Die einfache Fahrt ist von Vielen bevorzugt wegen der damit verbundenen günstigen Gelegenheit, die landschaftlichen Reize der Gegend, die Burgen und Schlösser in derselben zu besichtigen. Einzelne Touren sind mit Fußwanderungen verknüpft, so bei Besichtigung des Loreleyfelsens und Besuch der Burgen. Daß für des Reises Komfort bei den Fahrten auf Dampfern der Rhein-Düsseldorfer Gesellschaft ebenso wie für große Bequemlichkeit gesorgt ist, steht längst fest. Die Führung liegt in erprobten Händen und an Entgegenkommen gegen die Fahrgäste lassen es weder die Herren Kapitäne noch Restaurateure fehlen. Im besonderen sind die Weine der Gesellschaft außerordentlich reine Marken, von denen dieselbe in Mainz ein großes Lager unterhält. Die Verpflegung entspricht überhaupt auch vornehmsten Anforderungen, und es mag wohl kaum ein schon recht großes Hotelunternehmen mehr Sorgfalt auf dieselbe verwenden als die Rhein-Düsseldorfer Dampfschiffahrt-Gesellschaft. Die Ziffern des jährlichen Konsums an Speise und Trank (auch ein vorzügliches Elberfelder Bier ist stets an Bord zu haben) erreichen eine kaum geahnte Höhe, ein Beweis, daß die Rheinfahrer viele Freunde haben, die es sich in der freien, frischen Wasserluft inmitten einer unvergleichlich schönen Natur recht wohl sein lassen. Die Frequenz, in den letzten Jahren, wohl hauptsächlich auch infolge des Ausbleibens der Engländer wegen des Burenkriegs, eine schwächere, ist neuer wieder eine sehr lebhafte, und die Aktionäre der Gesellschaft dürften mit 1894 zufrieden sein. Bisher bezieht seit dem Jahre 1887 die regelmäßige Beförderung von Personen und Gütern zwischen Mannheim und Rotterdam. Ihr Schiffspart ist unübertroffen. Die beiden 1899 neu erbauten Salondampfer "Borussia" und "Kaiserin Auguste Victoria" gelten als die größten, schnellsten und schönsten Flussdampfer in Europa. Die gesamte Flotte besteht aus 20 Schiffen, und zwar 6 Schnellschiffen, 8 Doppelschiffen, 10 Promenadeschiffen und 6 Glattdampfern. Alle Schiffe haben Speise-, Rauch-, Damen- und Ruhealons. Es verlohnt sich ein Besuch, insbesondere der Schnellschiffe, von denen wiederum "Borussia" durch eine einfach-vornehme Eleganz im Innern hervorragt, in der Tat die Pracht der Ausstattung macht mit jeder neuen Akquisition Fortschritte, und wer heute einen Vergleich anstellt mit den Vergnügungsdampfern der Rhein-Düsseldorfer Gesellschaft mit denen vor 25 bis 30 Jahren, der wird sich einer stillen Bewunderung natürlich nicht entziehen können. Was mit den alten Schiffen geschieht? Die werden nach mehr oder weniger langer Dienstzeit an andere Schiffseigner verkauft, denen sie noch lange nützlich sein können, oder gehen an wassersportliche Vereinigungen über, wie beispielsweise der früher so beliebte genese Dampfer "Friede", den ein wiesbadischer oder rheinischer Ruderklub erwarb, den er als schwimmendes Bootshaus dient. Sie transit gloria mundi! Aber hoffentlich vergeht nicht die Herrlichkeit unseres geliebten Rheinstroms, dessen Schönheiten zu genießen die Rhein-Düsseldorfer Gesellschaft uns bisher eine getreue Gelerin war und wohl noch recht lange bleiben wird. c. r.

Balldance-Theater. Bruder Straubinger wird auch heute Sonntag aufgeführt. Montag gelangt auf vielfachen Wunsch von Anhängern die Operette "Der Rachebinder" zur Ausführung. Der Spielplan der kommenden Woche bringt dann abwechselnd die beiden Operetten "Bruder Straubinger" und "Rachebinder".

welch letztere im Laufe der Woche das seltene Jubiläum der fünfundsiebzigsten Ausführung feiern kann; ein Ergebnis, welches hier noch in keiner Operetten-Saison erzielt wurde.

Feuerbestattung. Im Krematorium zu Mainz fanden im zweiten Quartal dieses Jahres 40 Einäscherungen statt, gegen 19 im zweiten Quartal des Vorjahres (seit Beginn des Krematoriums 179). Von den durch Feuer bestatteten Personen waren aus Dieblich 1, Bonn 1, Koblenz 1, Düsseldorf 2, Ems 1, Frankfurt a. M. 2, Köln 2, Kreuznach 2, Mainz 7, Remagen 1, Wiesbaden 20; hiervon waren 21 Männer und 19 Frauen. Der Religion nach waren: 28 evangelisch, 6 katholisch, 2 israelitisch, 2 deutsch-katholisch, 1 altkatholisch, 1 freireligiös. Die Feuerbestattung ist nun auch in Würtemberg gestattet worden, und haben sofort einige württembergische Städte mit den Vorarbeiten zur Erbauung von Krematorien begonnen.

Zweijährig-Freiwillige. Bei dem hiesigen ersten Bataillon des Füsilier-Regiments v. Geroldsdorf können für Oktober d. J. noch eine Anzahl zweijährig-Freiwilliger eingestellt werden. Leute, welche sich im Besitze eines von der Kgl. Polizeidirektion bezw. des Kgl. Landratsamts ausgestellt Bescheinigung zum freiwilligen Diensttritt befinden müssen, können sich täglich gegen 10 Uhr in dem Dienstzimmer, Schwabacherstraße 18, melden. Größe 1,65 Meter erforderlich. Die Einstellung findet in der Zeit zwischen dem 11.—14. Oktober statt.

Folge der Hitze ist gestern mittag nach 12 Uhr ein Pferd des Herrn Fuhrunternehmers Thon von hier auf der Wiesbadener-Allee oberhalb Rosbach von einem Schlag getroffen worden. Das Tier wurde sofort aufgespannt, mit Hilfe von anderen Fuhrleuten nach dem Neuweg geschafft und mit Wasser begossen. Doch bedurfte es längerer Zeit, bis es wieder auf die Beine gebracht werden konnte.

Tierquälerei muß es genannt werden, wenn jemand einen in seiner Begleitung befindlichen Hund, sofern er die elektrische Bahn benutzt, neben dieser herjagen läßt. Dies taten am Freitagabend zwei Frauen auf der Strecke Dieblich-Wiesbaden, denen es offenbar gar nicht nahe ging, daß ihr kleiner Vierfüßler, der oben drein auch noch eine Vorderpfote zu weiden sah, nur mit größter Anstrengung dem dahinsausenden Bahnzuge folgen konnte. Solcher Barbarei sollte sich namentlich eine holde Weiblichkeit nicht schuldig machen.

Gandelregister. "Molkerei Georg Müller". Die Firma ist auf den Kaufmann Oskar Wagner in Wiesbaden übertragen und wird von demselben unverändert fortgeführt. Die Prokura des Herrn. Brühl in Wiesbaden ist erloschen. — "C. Grether & Söhne". Die offene Handelsgesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Geschäftsführer Emil Grether führt das Geschäft unter der bisherigen Firma als Einzelkaufmann fort. — "Deitrich & Söhne". Die Firma ist auf den Kaufmann Hermann Grether in Wiesbaden übertragen und lautet jetzt Hermann Grether, Hotel St. Petersburg. — **Bekanntmachung.** Herr Juwelier W. Schellenberg hat sein Haus Webergasse 7 für 200 000 M. an Herrn Schneidermeister H. Deder verkauft. — Herr Wegemeister D. D. r. verkauft sein Haus Herberstraße 6 für 118 000 M. an Herrn Wegemeister Deder. — Der Verkauf des Hauses des Herrn Phil. Reib, Webergasse 44, für 150 000 M. an die Stadtgemeinde wurde durch Herrn B. Bär vermittelt.

Vereins-Nachrichten.

* Der Männergesang-Verein "Concordia" veranstaltet seinen ersten sommerlichen Familienabend am kommenden Samstag, den 20. Juli, bei Müggel John, Schützenhaus unter den Eichen.

* "Dilettanten-Verein Urania". Wir vermissen nicht, an dieser Stelle nochmals aufmerksam zu machen auf das heute Sonntag auf dem Waldhügel stattfindende große Volksfest zur Feier der Gründung des Vereins.

Vereins-Feste.

(Kampagne seit bis zu 20 Bellen.)

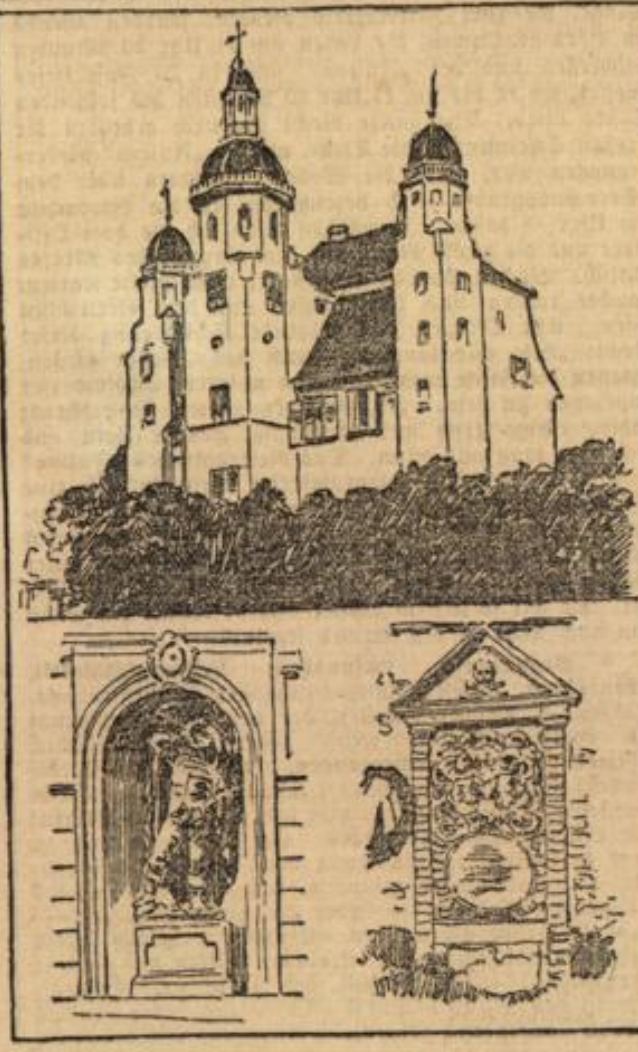
* Der **kaufmännliche Verein Wiesbaden**, C. V., unternahm am Sonntag seinen Sommer-Ausflug nach Dattenheim, der in jeder Beziehung als wohlgelungen betrachtet werden darf. Umstand man schon die Dampferfahrt bei der herrschenden tropischen Hitze als eine wohltuende Abwechslung, so freute man sich noch mehr nach deren Vollendung, in den schattigen Gartenanlagen des Gutes des Reichsadeln nehmend zu können. Gar bald entwickelte sich ein frohliches Treiben und die Fröhlichkeit kam voll und ganz zu ihrem Rechte. Gemeinsame

das "Ohm Krüger" immer und immer wieder las. Mit dem klassischen Holländisch, von dem die Burensprache nur ein verderbter Dialekt ist, stand er auf Ariegsfuß. Als ihr einer seiner Enkel fragte, warum er denn gar nichts lese, sagte er: "Ich lese die Bibel und die ist sehr schön; aber um was Anderes zu lesen, dazu lassen mich die Altlanders keine Zeit." "Aber als du jung warst, da machten sie dir doch noch keine Sorge." "Freilich, freilich, du dumme Junge. Aber damals, da ließen einem die Kaffern keine Ruhe, und wenn die Kaffern einmal still waren, dann gab es Löwen." Allmählich bildete sich nun nach diesen wichtigen Lehrjahren der alte Krüger, den die Welt kennt, der Mann mit der unerschütterlichen Ruhe, der seine lange Pfeife raucht und jedes ein treffendes Wort bereit hat, dem sein Volk über alles geht und der sich die Bauernsitten seiner Vorfahren bewahrt. Einst wollte Cecil Rhodes dem Präsidenten einen Besuch machen und ließ sich für Sonnabend anmelden. "Nein, Sonnabend muß ich mit meinen 'Burgers' sprechen; denn sie sind mein Volk, und mein Volk das geht mir über jeden sonst auf der Welt." Eines Tages wollte er zu der Menge reden und bemerkte mitten unter den Seinen ein paar fremde Taugenichtse. So leitete er denn seine Ansprache mit den Worten ein: "Burgers, Freunde! und ihr nehmungswürdiges Gefindel, Mörder!" Ohm Krügers Devise, die ihn durch sein Leben begleitet, war: "Roedertaale end Laderleed" (Muttertsprache und Vaterland).

Aus Kunst und Leben.

Scheffels Trompeterschloßchen

kommt unter den Hammer. Unser Bild zeigt die Gesamtansicht desselben oben, unten links den Grabstein: Berners und der Margarethe, unten rechts das Trompeterschloßchen. Über dem Schloßchen erhebt sich dieses röhrenförmige Schloßchen, vor dem von dem Denkmal Scheffels steht. Das Schloß gehört jetzt der Prinzessin zu Hensburg und Wädlingen, die es nicht-bietend veräußern will. Der Termin ist auf den 27. August angesetzt. Eingegriffen sind große Gartenanlagen.



der Park, Wirtschaftsräume usw. Es wäre traurig, wenn diese dem deutschen Volke so teure Stätte in unredliche Hände geriete. Sollte es denn nicht möglich sein, das Schloßchen anzukaufen und zu einem Schloß-Museum umzugestalten?

* **Greise Schauspielerinnen.** Schauspielerinnen sind nicht gerne alt, aber sie werden alt, sehr alt sogar. Das "Journal des Debats" hat festgestellt, daß — in Frankreich wenigstens — die Schauspielkunst der Gesundheit sehr zuträglich zu sein scheint; sie verlängert das Leben der Künstler, besonders aber der Künstlerinnen, und die Zahl der Veteranen der Bühne, die das achtzigste Lebensjahr erreicht oder überschritten haben, ist verhältnismäßig sehr groß. Die jüngst verstorbene Marie Laurent war mit ihren 78 Jahren das Repräsentative unter den französischen Bühnenkünstlerinnen. Die älteste noch lebende französische Schauspielerin — natürlich ist sie längst a. D. — ist Frau Elmée Dausque, die das respectable Alter von 96 Jahren erreicht hat. Frau Dausque-Pagza, die Gattin des früheren Direktors des Grand Théâtre in Marseille, ist 80 Jahre alt. Ebenso alt ist Alvine Duval, die einst als Soubrette im Palais-Royal große Triumphe feierte. Frau Grosnier zählt 84 Lenze, bei so alten (oder sagen wir lieber: nicht mehr ganz jungen) Künstlerinnen darf man ja wohl die Zahl der Lenze angeben. Die berühmteste aller greisen Schauspielerinnen aber ist die 82 Jahre alte Seriwaneff, die einst in ihren Hofenrollen allen Männern die Köpfe verdrehte — lang, lang' ist's her! — und noch vor drei Jahren dramatischen Unterricht erteilte und gelegentlich auch noch in Privatgärten auftrat.

C. K. Fahrten mit dem Unterseeboot. Aber die sehr interessanten Versuchsfahrten mit dem neuen Unterseeboot "Kulston" des Erfinders Holland, die vor einer Kommission der Vereinigten Staaten in Newport unternommen wurden, liegen jetzt ausführliche Berichte vor. Die Versuche erstreckten sich über eine Woche. Am ersten Tage handelte es sich um die Befestigung der Schneelligkeit. Die See ging hoch und unregelmäßig, das Wetter war trübe und regnerisch. Auf ein Signal

Bieder, Reden, Konzert und Unterhaltungsspiele für Damen, Herren und Kinder wechselten mit einander ab, im Saal wurde zum Tanz aufgeführt und lebenswürdige junge Damen freizügeln in einer „Sektstunde“ den perlenden Schaumwein. Alle Teilnehmer amüsierten sich bestens, gar zu schnell verstrichen die Stunden und für viele erstlief das Boot viel zu früh zur Rückfahrt. Bis zur Ankunft in Biedrich herrschte die heiterste Stimmung. Allenthalben war man voll des Lobes über das wohlgeleitete Fest, wofür der Dank zunächst der Vergnügungskommission unter Leitung des Herrn E. Pfleger gebührt, aber auch die flotte Musik der Kapelle des 80. Infanterie-Regiments, sowie die gute Verpflegung des Herrn Reich verdienen anerkannt zu werden. F 464

1. Bierstadt, 16. Juli. Heute mittag kurz nach 1 Uhr kürzte ein bei Herrn Dachdeckermeister Freund beschäftigter Dachdeckergehilfe bei dem Abbruch einer Scheune in der Adlerstraße in die Tenne und verlegte sich darauf, daß er in das häßliche Krankenhause zu Wiesbaden aufgenommen werden möchte. Herr Dr. Pfammüller leistete dem Bedauernswerten die erste Hilfe. — Gestern abend hielt die Allgemeine Sterbefälle — zu Bierstadt — ihre diesjährige Generalversammlung im Gasthaus „Zum Anker“ ab, welche leider nur schwach besucht war. Nach Eröffnung derselben erkrankte der Kassierer seinen Rechnungsbericht pro 1903/04; aus demselben ist ersichtlich, daß 1500 M. 77 Pf. vereinnahmt wurden. Sterbefälle waren fünf zu verzeichnen und wurden je 150 M. an die Hinterbliebenen ausbezahlt. Der Verein, welcher 1880 gegründet wurde, veranlagte seit dieser Zeit 888 M. an Sterbegebühren. Das Vereinsvermögen beträgt 445 M. 80 Pf. Dem Kassierer wurde Entlastung erteilt. Es wurden vier naturgemäß ausstehende Vorstandsmitglieder wiedergewählt und an Stelle des verstorbenen Herrn Ph. Frechenhäuser Herr Karl Müller II. nengewählt. Nachdem noch die Wahl einer Prüfungskommission vorgenommen, erfolgte die Aufnahme einiger neuer Mitglieder, so daß der Verein jetzt 90 Mitglieder zählt. Der Sterbeverein hat im ganzen Jahr nur vier Sterbebeiträge (à 50 Pf.) in den Sommermonaten; ferner muß noch ein Quartalsbeitrag von 25 Pf. geleistet werden, welcher zur Bekleidung der Verwaltungskosten dient. Das Eintrittsgeld ist nach Altersklassen festgesetzt und beträgt von 15 bis 25 Jahren 1 M., von 25 bis 35 Jahren 3 M., von 35 bis 40 Jahren 6 M. und 40 bis 45 Jahren 12 M.; wer das 45. Lebensjahr überschritten hat, kann nicht mehr in den Verein aufgenommen werden. Die Eintrittsgelder fließen in den Reservefonds.

Schlagenbad, 15. Juli. Herr Kurhausportier Linkebach hier wird am 18. Juli 70 Jahre alt und befehlet an demselben Tage 27 Jahre den Dienst als Portier der Kgl. Kurhäuser hier. Der Siebzehnjährige, der sich bei Fremden wie Einheimischen großer Beliebtheit erfreut, gedankt in 3 Jahren seine goldene Hochzeit zu feiern.

Kassel, 15. Juli. Wie wir erfahren, wird die Festordnung für die Weide des 88er Denkmals bei Eschhausen in aller Eile verhandelt werden. Leider ist noch nicht bekannt, ob die nachgefragte Fahrreiserermäßigung (Militärfahrkarte) bewilligt wird, da Antwort noch aussteht. Festtagsreden und Wohnungsarten können die Teilnehmer im Laufe des 5. August in der in der Nähe des Hauptbahnhofs zu Straßburg errichteten Auskunftsstelle in Empfang nehmen. Abends werden sich die Festteilnehmer in den Räumen des Vödehofs, gegenüber der Drangerie in Straßburg, versammeln. Die Enthüllungsfest bei Eschhausen am 6. August, morgens 11 Uhr, wird durch einen Choral eingeleitet, worauf nach Übergabe des Denkmals an den Denkmal-Ausschuß und den Verein ehemaliger 88er Kassei und nach Erhaltung eines kurzen Rückblicks auf die Geschichte des Denkmals die Enthüllung auf Befehl Sr. Durchlaucht des regierenden Fürsten zu Waldeck und Pyrmont vor sich gehen wird. Nach der Weisrede des Geistlichen und einer Ansprache des Regimentskommandeurs wird ein Choral, Zapfenstreich und Gebet die erste Feier beschließen. Nachmittags findet ein Festmahl in der Drangerie zu Straßburg statt, nach dem ein Kommerz der Festteilnehmer vereinigt wird. Für Sonntag, den 7. August, morgens, ist ein Besuch des Schlachtfeldes von Morsbrunn aus in Aussicht genommen, der durch einen erläuterten Vortrag über die Teilnahme der 88er an der Schlacht eingeleitet wird. Anmeldungen mit genauer Wohnungsangabe nimmt der Ausschuss zur Errichtung eines 88er Denkmals, Kassel, Sternstraße 10, noch entgegen, doch müssen dieselben umgehend erfolgen.

Aus der Umgebung. Der Musikverein Sonnenberg veranstaltet sein diesjähriges Waldfest am heutigen Sonntag bei seinem Mitgliede Weiler, Wald-Restaurant „Düsterbühl“. Sämtliche Sonnenberger Vereine haben ihre Mitwirkung zugesagt.

In der Zeit seit Beginn dieses Jahres kamen in dem aus den Gemeinden Sonnenberg und Ramdach bestehenden Standesamtsbezirk 118 Geburten, 44 Todesfälle und 20 Trauungen vor, während sich die betreffenden Zahlen in derselben Zeit des Vorjahres auf 90, 6 resp. 20 stellen.

In diesen Tagen hat von der Wiesbadenerstraße her eine photographische Aufnahme des Orisbildes von Sonnenberg stattgefunden. Der Zweck war der, festzustellen, wie sich nach dem für das Hofgartengelände festgelegten Bebauungsplane der Ausblick auf die Burganlage gestalten werde, um dann eventuelle Änderungen an dem Bebauungsplane vorzunehmen.

ging das finstere anscheinende Fahrzeug, mit der Rückenfläche kaum über Wasser, vor und ließ schäumendes Kielwasser hinter sich. Nach zwei Abküllungen vom Start hatte der „Fulton“ seine Höchstgeschwindigkeit erreicht und machte neun bis zehn Seemeilen in der Stunde. Als der „Fulton“ das Zielboot erreicht hatte, schwenkte er herum und wendete innerhalb einer Strecke von 250 Fuß (etwa dreimal seine Länge). Zum Tauchen wurden dann auf Kommando die Ventilationshörner ohne eingezogen, die Offiziere verschwanden, die Deckkasttür schloß sich mit einem Knall, und im nächsten Augenblick war das Schiff in etwa vier Faden tiefem Wasser verschwunden. Nach zehn Sekunden ruhte es auf dem Grunde. Der „Fulton“ ging auf der Backbordseite des begleitenden Schleppschiffes unter, nach drei Minuten tauchte er an der Steuerbordseite auf, wo er am wenigsten erwartet wurde. Bei zehn Tauchversuchen zeigte er eine ebenso große Beweglichkeit unter dem Wasser wie auf der Oberfläche. Den Schnellkeitsversuchen folgten eingehende Versuche im Abtauchen von Torpedos, die nach der Meinung der Sachverständigen gleichfalls sehr befriedigten. Besonders wird der folgende hervorgehoben: Zwei Ruderboote wurden hundert Fuß von einander getrennt positioniert. Jahn Meiler davon entfernt tauchte der „Fulton“ unter, dem die Stellung der Ruderboote angegeben war, weil sie zu niedrig waren, um noch gesehen zu werden. Nach einer halben Stunde erschien das Periscope des „Fulton“ einem Augenblick über dem Wasser, etwa fünf Meilen von dem angebliebenen Feind, aber genau im richtigen Kurs. Es verschwand wieder. Eine Stunde darauf sah man das Periscope des Unterseebootes genau in der Mitte zwischen den beiden Ruderbooten entlang kriechen. Nachdem es unter dem Wasser scheinbar einen Torpedo auf den Feind abgefeuert hatte, wandte es und ließ untergetaucht weitere drei Meilen. Im ganzen blieb das Boot so drei Stunden und 40 Minuten unter Wasser. Schließlich brachte der „Fulton“ mit fünfzehn Mann an Bord eine Nacht am Meeresgrunde zu, im ganzen 12 Stunden 20 Minuten. Zigarren, Karten, rohes Fleisch, das auf dem „Fulton“ gefocht wurde, und andere

An Stelle des Stadtschreibers Bieder in Biedrich ist der Bureauassistent August Weisbach als Stellvertreter zum Standesbeamten-Stellvertreter für den Bezirk Biedrich bestellt worden.

Herr Lehrer Chr. Schäfer zu Dösch, der krankheitsbedingt schon längere Zeit krank war, ist auf sein Ansuchen mit 1. November d. J. in den Ruhestand versetzt.

Radioträglich wird bekannt, daß der Bevollmächtigte der Rheinbahn H. H. Adolph, Ernst Krupp zu Königstein, dessen Tod vor kurzem gemeldet wurde, seinem Leben durch Erschießen selbst ein Ende gemacht hat. Der Anlaß dazu soll darin liegen, daß er sich größere Unregelmäßigkeiten bei den Schulden kommen lassen. Ramentlich soll er Geldsummen, die ihm die Rheinbahn-Gesellschaft H. H. Adolph für die Bezahlung der durch ihn vermittelten Geländekäufe anvertraut hatte, für eigene Zwecke verwendet haben. Auf diese Weise soll das genannte Unternehmen an den Kruppischen Nachlass eine Forderung von 80 000 M. haben. Es sind Bemühungen im Gange, um ein außergerichtliches Arrangement herbeizuführen, wobei angeblich 50 Proz. geboten werden.

Bei der dieser Tage stattgefundenen Beerdigung der Gräfin „Weisvertheil“, belegen im Distrikt „Oberthal“ zu Vorshausen, wurde von der Firma Gebrüder Schäfer zu Borns-Neubausen ein Gebot von 5400 M. abgegeben. Ein Herr Schopp legte ein Nachgebot von 5040 M. ein.

„Wespent kommt! Wespent kommt!“ Diese Rufe legten die Remouner von Sträß in einer der letzten Nächte um „die Wespentunde“ in ungewöhnliche Aufregung. Es war wirklich ein rätselhaftes Wesen, das in weissem Gewande, wie von Furien getrieben, peitschnell dahinstief. Die Aufregung der Leute war umso berechtigter, als diese Gestalt durch eine Straße kam, in welcher eine Frau auf dem Totenbette lag. Die Gemüter beruhigten sich bald, als bekannt wurde, daß ein vernünftiges Wesen von unserem Fleis und Blut auf einem Nade nur im Nachhinein durch die Straßen unseres Ortes gefahren sei, begleitet von einer johlenden, handklaffenden Menge junger Leute. Und was war die Ursache zu diesem alle Sinne verlegenden Vorfalle? Nur eine ganz gewöhnliche Trankwette! Traurig — aber wahr!

In Weisburg findet am 10. und 11. August die weithin bekannte Kirchweih statt.

Die Unterhaltungen der Kontoristin Elsa Freitag zu Mainz betragen nach den jetzigen definitiven Feststellungen nahezu 30 000 M. Die Verhältnisse hatte häufig „Geldbindungen“ in Briefen aus ihrer Heimat erhalten, allein diese Sendungen waren von ihr singuliert. Die Adressen zu den „Wertbriefen“ hatte sie selbst geschrieben und nach auswärts an eine Freundin geschickt. Die letztere schickte dann die „Wertbriefe“ an die Adressatin hierher. Mit Einwilligung der Freitag wurden die ihr beschlagnahmten 30 000 M. an Herrn Freitag abgeliefert.

Bei der Ankunft eines Köln-Düsseldorfer Dampfbootes in Mainz kürzte ein Matrose, vom Tau mitgerissen, in das Wasser. Die Situation war, wie der „Mainz. Anz.“ berichtet, äußerst gefährlich, da der Zwischenraum zwischen dem Schiffe und dem Anfahrtsboote nur sehr gering war und der Matrose direkt vor die Räder kam. Ein zweiter Matrose sprang ihm nach und es gelang beiden, sich an nachgemauerten Tauen in Sicherheit zu bringen. Der ganze Vorfalle spielte sich in kaum zwei Minuten ab und die volle Ruhe, das Pflichtbewußtsein und das zielbewusste Handeln des Schiffspersonals verdient volle Anerkennung.

Aus Bädern und Sommerfrischen.

Königsheim, 15. Juli. Die Saison steht hier gegenwärtig auf der Höhe, die Fremdenziffer ist größer als je zu gleicher Zeit. In gleichem Schritt folgen auch die von der Kurverwaltung den Gästen gebotenen Veranstaltungen. Täglich finden wenigstens einmal Konzerte der hiesigen Kapelle statt, außerdem öfters noch Extra-Konzerte. Ein solches wurde am Mittwochsabend im Garten des Hotel-Restaurant Procaßo unter Mitwirkung des hiesigen Wäldnergesangs-Vereins „Konfordia“ in Verbindung mit der hiesigen Kapelle veranstaltet und fand gerade dies Zusammenwirken von Vokal- und Instrumentalmusik den größten Beifall. Sowohl die Kapelle wie besonders der Gesangsverein boten ihr Bestes, in einzelnen Piecen wirkten beide anfallmen. Mit der Veranstaltung dieses Abends war man allerseits sehr zufrieden.

Vermischtes.

Der verstorbene Präsident Krüger ist, wie J. J. van Nordt in seinem bei Benno Schwabe in Basel erschienenen Werte „Paul Krüger und die Entstehung der Südafrikanischen Republik“ mitteilt, der Sproßling eines Geschlechtes, das seinen Ursprung aus Berlin herleitet. Sein Stammvater ist ein Jakob Krüger, der 1686 in Berlin als Sohn von Franz Krüger und Elisabeth Krüger, geb. Hartwig, geboren wurde. Dieser Jakob Krüger trat in die Dienste der Dänischen Kompagnie, kam 1713 nach Kapland und ließ sich später in Stellenbosch nieder. Seiner Ehe mit Johanna Kemp entsprossen acht

Dinge, die zum Zeitvertrieb dienen, wurden abends an Bord genommen, die Lufen um 11 Uhr 10 Minuten geschlossen und der „Fulton“ sank in 20 Fuß tiefes Wasser, wo er bis um 11 Uhr 30 Minuten des folgenden Tages blieb. Die ganze Nacht hindurch erhellen die großen Scheinwerfer die Stelle, wo der „Fulton“ niedergegangen war, und die Wellen rauschten über dem „Secmannsgrab“ — so bezeichneten es die Beobachter am Ufer — dahin. Inzwischen tauchten sich drei Offiziere und die zwölf Mann auf dem Grunde des Meeres gültlich. Baden wurden ausgeübt; man spielte Karten, rauchte trocken und kostete Essen auf dem elektrischen Dien. Ein Offizier gibt folgende Schilderung dieser Nacht: „Wie wir langsam durch das Wasser sanken, schienen die Fische magnetisch von unserem Scheinwerfer angezogen zu sein. In Gruppen jagten sie erschreckt dahin, einige groß und alopungig, andere klein und dick, oder lang und dünn. Das Reservoire des „Fulton“ enthält 40 Kubikfuß komprimierter Luft, so daß eine Woche lang alle zehn Stunden ein Luftwechsel stattfinden kann. Wir litten auch nicht viel von dem Druck auf die Trommelhöhlen der Ohren. Der Gedanke, unter Wasser zu sein, erregte mehr Furcht als die Wirklichkeit. Da wir so tief im Wasser waren, konnte ein Schiff aus auch nicht in den Grund segeln.“

Arbeit, Gesundheit, Leistungsfähigkeit, Lebensdauer. Diesen Zusammenhängen ist Regierungspräsident v. Geisler-Münster, der verdiente Vorsitzende des dortigen Bezirksvereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke, nachgegangen, und zwar bei Steinbrucharbeitern im Teutoburger Wald. Derselbe schreibt über seine Beobachtungen: Unter diesen Arbeitern herrscht eine erschreckende Sterblichkeit. Ich wurde dadurch zu einer persönlichen Besichtigung der Steinbrüche veranlaßt, und habe dabei festgestellt, daß die dem Schnaps habdugenden Arbeiter — leider die große Mehrzahl — kaum 40 Jahre alt werden. Einzelne erheblich ältere Steinbrucharbeiter, welche ich antraf, teilten mir — sehr überraschend! — förmlich mit, daß sie niemals Brantkarrn in den Mund nähmen. Auf meine durch Landrat Weller zu Tecklenburg vermittelte Anregung hin haben die

Kinder, von denen Hendrik Krüger als sechstes am 2. April 1725 geboren wurde. Dieser Hendrik hatte einen am 21. Mai 1750 gekauften Sohn Bert Krüger, der sich am 12. November 1788 mit Susanna Actia Buss verheiratete und bereits in Graaff-Reinet (im Osten des Kaplandes) wohnte. Dort wurde ihnen ein Sohn Stephanus Johannes Krüger geboren, der am 15. März 1778 getauft wurde. Dieser war der Großvater des jetzigen Präsidenten Krüger. Stephanus Johannes heiratete Sophie Margarete Steenkamp am 28. Januar 1798; unter seinem sechs Kindern war Kaspar Jan Hendrik Krüger 1804 geboren. Dieser verheiratete sich mit Elsi Francina Steyn aus Bulhoek bei Colesberg (südlich vom Dranjefluß) und nahm seinen Wohnsitz in Bulhoek. Hier wurde ihm am 10. Oktober 1825 ein Sohn geboren, der in der Taufe den Namen Stephanus Johannes Paulus erhielt. Dieser ist der jetzt verstorbene Präsident „Olm Paul“.

Die romantische Heirat des „Kupferkönigs“. Die heimliche Heirat des Senators W. D. Clark, des „Kupferkönigs“ von Montana, erregt in den Kreisen der New Yorker Gesellschaft großes Aufsehen. Der Senator, einer der reichsten Leute Amerikas, ist 65 Jahre alt; seine Frau starb vor ungefähr 10 Jahren und seine Familie besteht aus zwei verheirateten Töchtern und zwei Söhnen. Sein Palast in der fünften Avenue ist eine der Seheenswürdigkeiten von New York. Diese Heirat bedeutet das Schlußkapitel einer romantischen Geschichte. Clark besuchte vor neun Jahren eine kleine Bergwerksstadt in Montana und kam zufällig gerade am 4. Juli an, da die Bergleute und ihre Frauen das Fest der Unabhängigkeitserklärung in phantastischen Kostümen feierten. Dabei fiel dem Multimillionär eine schlanke schöne schwarze Person auf, die die Göttin der Freiheit darstellte. Es war Miß Anna la Chapelle, die Tochter eines französischen Arztes aus Kanada, der vor kurzem gestorben war und seine Witwe mit sieben Kindern in bedrängten Verhältnissen zurückgelassen hatte. Der „Kupferkönig“ Clark hatte schon früher den Arzt unterzucht, nun ergriff ihn Liebe zu dem jungen Mädchen, in dem sich die pikanten Reize der Französin mit der freien Schönheit der Amerikanerin vereinten. Er unterzuchte die Familie weiter und sandte Anna mit einer jüngeren Schwester Amelia auf ein Seminar in Washington, und nachher brachte er sie, als er eine herrliche Stimme und musikalische Begabung bei ihr entdeckte, nach einem Konservatorium in Paris. Auf dieser Reise verheiratete er sich am 25. Mai 1901 ganz im stillen mit Miß la Chapelle und ein Jahr darauf ward ein kleines Mädchen geboren. Der Senator machte noch mehrere Besuche in Paris und unternahm dann mit seiner Frau eine Reise nach Algerien und kam darauf allein nach Amerika zurück; doch folgte ihm seine Frau bald nach, zum großen Erstaunen der Söhne und Töchter Clarks, die von der neuen Mutter noch keine Ahnung hatten, und bezog ein prächtiges Haus, das der Senator für sie eingerichtet hatte und das eine Kunstgalerie, ein Theater und Schlafräume für 30 Diener enthält.

Rigo übertrumpft. Die berühmte Exprinzessin Ghima stellt jetzt in London in einer prächtig ausgestatteten Wohnung Betrachtungen über ihre neueste eheliche Wahl an; denn der Zigeuner Rigo, von dem die Welt so viel gesprochen hat, ist durch einen Italiener ersetzt, mit dem sie sich im Juni verheiratet hat. Sie gibt lachend zu, daß ihre vielen Abenteuer einen dreißährigen Neman sehr gut fällen könnten, und es ist nicht ausgeschlossen, daß sie ihn eines Tages schreibt. Da man das Gerücht verbreitet hat, sie wolle nach Amerika zurückgehen, und ihr jetziger Mann sei ein Fahrstuhlfahrer, schrieb sie folgenden Brief an ein Londoner Blatt: „Ich gehe nicht nach Amerika zurück, denn dieses Land hasse ich. Ich will in dem irdischen Paradies Italien leben, in meines geliebten Mannes Heimat, und zwar in Como. Mein Mann ist eine völlig tadellose, männliche Schönheit. Man hat mir immer gesagt, daß ich Anspruch auf das Prädikat „Jahon“ hätte, aber neben ihm verschwindet meine Schönheit. Wir lieben einander sehr und gedenken ein sehr ruhiges, friedliches Leben

Steinbrucharbeiter des Teutoburger Waldes späterhin ein Kartell dahin geschlossen, keinen Schnapsgegnuß bei ihren Arbeiten bei Strafe der Entlassung zuzulassen. Dazur wird reichlich Rasse verabreicht. Der Erfolg ist nach den amtlichen Berichten schon jetzt ein hochehrwürdiger: Die Arbeitsleistungsfähigkeit hat sich erheblich erhöht, ein sicherer Beweis, daß auch Gesundheit und Lebensdauer in die Höhe gehen wird.

Verschiedene Mitteilungen. Der „Literarische Verein“ in Dortmund schrieb bei seinem letzten Sommerfest Preise für die 3 besten humoristischen Gedichte, welche eingereicht wurden, aus. Nach der Preisverteilung wurden weitere Gedichte lobend erwähnt, unter diesen Goethes („Es war ein saurer Schäfer usw.“) Dies Gedicht war von einem Mitgliede sferzweise als das feinste eingereicht worden, und zwar mit dem offenbar gewünschten Erfolg.

Eine Fortsetzung von Schillers „Tell“ ist das neueste aus dem Schiller-Jubiläumjahr. „Schwanau“ nennt sich ein Schauspiel von nicht weniger als fünf Akten, das den Anteil der Schwyz an der Befreiung der Urkantone behandelt. Das verheißungsvolle Ergänzungs-drama erscheint als Feuilleton in einem Schweizer Blatt.

Otto Julius Bierbaum arbeitet gegenwärtig an einem Schauspiel das den Titel „Paracelsus“ führen wird.

In Berliner Buchhandlungen wurde ein in einem Wiener Verlag erscheinender satirischer Roman „Der große König Pata Saci“ und Franz Bedekinds „Die Büchse der Pandora“ konfisziert. Die Beschlagnahme sei nach dem „Berl. Tagebl.“ durchaus begreiflich, da es sich um ein heftiges Pamphlet politischer Natur handelt.

Daß die Deutsche Milchwirtschaft und die Zuckerindustrie außerordentlich an der alkoholgegnerschen Bewegung interessiert sind, zeigt die „Milch-Zeitung“ in ihrer Ausgabe vom 28. Mai und das „Zentralblatt für die Zuckerindustrie“ in seiner Nummer vom 25. Juni. Dr. Walter Ebn-Altona weist in der erstenen darauf hin, daß durch die Abstinenzbewegung die Milchverderbenheit bei den Erwachsenen immer mehr abnimmt

...reint zu
der Gele
nicht. Im
mischen
Stur de
Einigkeit
urteil get
die mein
so gut ist
bessere
tiefe und
vergangen
und nie
meinung
und beid
sam gegen
rhigung
den armen

In de
in Nach
sängun
besindliche
anlaßte,
den Dre
zwar gen
Nadrig a
Summe
In der
Wuff, hier
weilich u
richtung
Erst
Braunko
Schlages
diechende
Bildersch
selber sch
Man
am Mar
drei Ar
finden sic
160 0
Sahndof
reikverf
Montag
Freitag
31 800 P
noch 27
das Vo
Person
Erst
des den
Matrose
Die Per
der Du
trunken
Im
Genna
Scienc
und der
Was
süddeut
Bayren
Beispiel
wenn
Ein
dem D
tus“ m
wandern
Athen
Storche

gerne zu führen; einer findet seine Befriedigung in der Gesellschaft des anderen, und mehr wünschen wir nicht. Im Juni wurde unsere Trauung auf dem italienischen Konsulat vollzogen, und jeder Tag und jede Stunde hat nur unsere Zufriedenheit und vollkommene Einigkeit vermehrt; meine Augen sind durch kein Vorurteil getrübt, er ist vollkommen. Die einzige Waise, die mein Glück beschattet, ist der arme Sanchi Rigo, der so gut ist und mich so liebt. Er hätte von mir eine bessere Behandlung verdient; aber ich habe immer eine tiefe und aufrichtige Zuneigung für meine Eigenenliebe vergangener Zeiten gehabt und werde sie stets haben, und nie soll er Mangel leiden. Mein Gatte, der ebenso gut wie schön ist, billigt es durchaus, daß ich gut zu meinem kleinen Sanchi bin, denn er ist nicht eifersüchtig und beschränkt. Sonst müßte das der einzige Ungehörige gegen meinen geliebten Mann sein, denn zur Befriedigung meines guten Gewissens muß ich gut gegen den armen Sanchi sein."

Kleine Chronik.

In den Berentungen des Direktors de Hessele in Aachen erzählt noch die Köln. Ztg., daß die Fällungen durch einen Kollegen des auf einer Reise befindlichen Direktors festgestellt wurden. Dieser veranlaßte, daß mehrere Aufsichtsratsmitglieder alsbald dem Direktor nach Berlin entgegenfahren und ihn zwingen, sein Vermögen in Höhe von 300 000 M. vollständig an die Gesellschaft abzutreten. Außer dieser Summe stehen noch 250 000 M. Rücklage zur Verfügung. In der bevorstehenden Hauptversammlung hofft der Aufsichtsrat, die Lebensfähigkeit des Unternehmens nachweisen und geeignete Vorschläge zu dessen Wiederaufrichtung machen zu können.

Erfolgen. Aus Halle wird gemeldet: In der Braunkohlengrube „Hohenmölsen“ wurde der Bergmann Schlegel beim Absteigen eines Stollens von zusammenbrechendem Holzwerk erschlagen. Der Grubenbesitzer Bildorf, der mit Arbeitern helfen wollte, verunglückte selber schwer.

Manereinsturz. Beim Abbruch der Löwenapotheke am Markt in Münster stürzte eine Mauer ein, wodurch drei Arbeiter erheblich verletzt wurden. Alle drei befinden sich in ärztlicher Behandlung.

100 000 Ferienreisende haben den Stettiner Fernbahnhof in Berlin an den vier Haupttagen des Ferienverkehrs vom Freitag voriger Woche bis zum Montag dieser Woche einschließlich verlassen. Schon am Freitag wurden nicht weniger als 25 200 Personen abgefertigt. Den Höhepunkt erreichte der Samstag mit 31 800 Personen. Das hinderte nicht, daß am Sonntag noch 27 300 und am Montag 24 800 abfahren. Gegen das Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung von 700 Personen.

Ertrunken. In Plymouth wurde nach der Abreise des deutschen Geschwaders die Leiche eines deutschen Matrosen von der „Wittelsbach“ im Meer gefunden. Die Persönlichkeit des Verunglückten, der offenbar in der Dunkelheit unbemerkt ins Wasser gestürzt und ertrunken war, konnte noch nicht festgestellt werden.

Im Tunnel bei der Station Salsedo der Linie Genoa-Ventimiglia blieb wegen Feuchtigkeit der Schienen ein Güterzug stehen. Der Lokomotivführer und der Heizer erlitten im Rauch.

Wagner als Regenmacher. Wir lesen in einem süddeutschen Blatte: Die Bauern in der Umgegend Bayreuths wünschen aufs lebhafteste den Beginn der Heißperiode herbei, denn sie seien festest der Meinung, wenn „der Wagner“ spiele, regne es."

Eine merkwürdige Storchkolonie befindet sich in dem Dorfe Seeth an der Eider. Wie der „Sankt Hubertus“ mitteilt, gibt es dort 200 Storchenecker, auf manchem Firtz deren zwei. Rechnet man neben den Alten drei Junge auf Reß, dann klappern tausend Storchenschnäbel in dem Eiderdorf.

Lezte Nachrichten.

Telegramme des Wiesbadener Tagblatts.

wb. Badenweiler, 16. Juli. Der russische Dichter Anton Tschekow ist im Alter von 44 Jahren hier gestorben.

wb. Aken, 16. Juli. Der heute hier angekommene deutsche Postdampfer „Prinz Heinrich“ ist gestern nachmittag 2 Uhr von dem russischen Hilfskreuzer „Smolensk“ angehalten und gezwungen worden, 31 Säcke Briefpost und 24 Säcke und Kästen Paketpost abzugeben, die für Japan bestimmt waren.

wb. Tientsin, 16. Juli. Am Donnerstagabend kam es in der Eingeborenenstadt von Schan-hai-kwan zu einem Zusammenstoß zwischen betrunkenen französischen und japanischen Soldaten, die mit Bajonetten angriffen. Zwei Franzosen wurden getötet, neun Japaner, mehrere Franzosen und ein Soldat verwundet.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

Auf Rücksendung oder Aufbewahrung der uns für diese Rubrik zugehenden, nicht benutzten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einstellen.

* Sehr geehrte Redaktion. Ich bitte Sie freundlich um Veröffentlichung nachstehender Zeilen: Im Hofe der Infanterie-Kaserne, dicht hinter der Umfassungsmauer an der Ecke der Schwalbacher- und Reichstraße, befindet sich ein einschichtiges Gebäude, deren Schornsteine nur wenig über die Höhe der Außenmauer hinausragen. Es ist nun ganz selbstverständlich, daß der aus diesen Schornsteinen entweichende Rauch nicht recht abziehen kann und deshalb die Bewohner dieser Gegend oft sehr belästigt. Da der Rauch zum Teil von hartem Kalk und gelinde geiegt, „unangenehmen Gerüche“ begleitet wird, ist es in der Nachbarschaft manchmal unmöglich, die Fenster offen zu halten. So viel mir bekannt, befindet sich in jenem Gebäude die Waschküche des ersten Bataillons, und sicherlich werden dort mitunter Stoffe verbrannt, die eigentlich aus den Schrichtkassen gehören, denn anders ist der „Wohlgernsch“ nicht zu erklären. Wenn gegen Ende des Monats die betr. Schornsteine gefeiert werden, ist es vor Kalk und der Umgegend kaum auszuhalten. Ich kann mir nun nicht denken, daß der Militärbehörde etwas geklagt sein sollte, was anderen Leuten unterfällt ist. Jeder Privatmann aber ist verpflichtet, seine Schornsteine so einzurichten und so hoch zu bauen,

daß die Umgebung von Kalk und Rauch möglichst verschont bleibt und was dem Privatmann recht ist, das sei der Garnisonverwaltung billig. Schließlich leiden ja doch auch die Soldaten nicht am wenigsten unter diesem Übelstand und hoffentlich wird daher die zuständige Stelle auf schleunigste Abhilfe bedacht sein.

Herr M. E. hat sehr recht, wenn er sich in der Morgen-Ausgabe Nr. 323 über das hässliche wilde Radfahren auf dem Punkte der oberen Doppeimerstraße beschwert. Dem Ländler Zimmermann in Frauenstein ist schon 1901 auf der Doppeimer-Chauffee von einem unvernünftigen Bergab jagenden Radfahrer das Rückenmark derart verletzt worden, daß er lebenslang erwerbsunfähig ist und dabinleht. Zwei lange Jahre war er mit verbunden, doch in dem bittersten Mangel ausgeführt. Ein Kind ist in dieser Zeit gestorben. Nur dem glücklichen Umstande, daß er den Morgen einen besonderen Auftrag hatte, verdankt er es, daß ihm das Reichs-Versicherungsamt eine Rente zuerkannt hat, die ihm bis dahin abgesprungen war. Wann aber hätte je Rücksicht auf andere Leichtsinnige geübt? Falls wichtige Vorfälle vor allen solchen und geben freche Anwälte machen! Das habe ich bis jetzt in drei Fällen getan und jedesmal die sehr freundliche Mitteilung erhalten, daß der Betreffende mit 3 M. befristet sei. Das ist keine Demütigung, sondern gebotener Lohn der Schwachen, der Frauen und Kinder, denen dies jetzt sehr lässlich vorkommt, statt zur Freude, zu einer künftigen Lebensgefahr wird. Wertwärtig, wie viele Radfahrer durch die Schwerkete sind dagegen maddlos. Sie wären für nicht und dürfen sie nicht gewaltig anhalten. Sie wären für einleuchtendes Unheil verantwortlich. Es ist möglich ist, durch Schenkung in Zivil auf Radrädern die meist von Radfahrern bedrohten Verkehrsstellen überwachen zu lassen, möchte ich dem Königl. Polizeipräsidenten zu geneigter Erwägung anheim geben. So ausgerüsteten Beamten wäre wohl die Ermittlung der Unfälle von ungefährl. Art möglich.

* Zur Aufhellung des wirklichen Ansehens der tadelnden Bezeichnung „Rabenmutter“ hat meines Bedauerns der „Lebenszeitige Gegner“ meiner Verleumdung jenes Gebrauchs vom Schreier der Raben auch in Nr. 313 vom Morgen des 8. d. M. nichts Belangendes beigetragen, trotzdem er darin seine 19 Seiten füllte mit den Worten: „Damit genug. Der Raum ist kostbar“. Er führt ältere und neuere Ausdrücke deutscher Sprachmänner und Schriftsteller auf, deren ältester, Wagner, ungefähr dem 11. Jahrhundert anzugehört scheint. (Weider ist das weiche s des Mittelhochdeutschen im Trude mit s wieder gegeben, statt mit seinem dem s allerdings ähnlichen rechteinigen Zeichen.) G's Ausführungen bezogen bios den vielhundertjährigen, dem Ansehe nach jetzt bereits verschwundenen Volksglauben, daß die Raben sich um ihre — wir denken: noch nicht völlig kluge — Jungen nicht gehörig kümmern. Auch dem Volksglauben gemäß konnte das Gefühl, daß die Raben eitem ihren Jungen bereiten, in Art und Ausdehnung nicht wohl ein allzuüberdes sein — beim Bild auf den im Bewusstsein wohl stets unverminderten Rabenstand. Also bleibt vor wie nach für den Urprung der tadelnden Bezeichnung „Rabenmutter“ und (besonders) „Rabenmutter“ meines Bedauerns einmweilen keine andere Erklärung übrig als die von mir kundgegebene. Vermag indessen Herr G. einen anderen Urprung des tadelnden Gebrauchs jener (an sich ja ganz harmlosen) Wörter und ebenso des sehr wahrscheinlich sekundären, d. h. nur nachfolgenden und nicht etwa vorausgehenden irigen Volksglaubens“ bezüglich der mangelhaften Fürsorglichkeit, ja der Parteilichkeit der Rabenmutter gebirg nachzuweisen, hinreichend weit zurückreichend in der Sprachgeschichte, so wollen wir ihm während dankbar sein.

Handelsteil.

Zum Fall de Hessele. Wie mitgeteilt wird, sind die Mitglieder des Aufsichtsrats durchweg sehr vermögende Leute. Insbesondere der Schwiegervater des Direktors Heinrich de Hessele, der gleichzeitig Generaldirektor einer Familien-gründung, der Aktiengesellschaft Glashütte vorm. Gebr. Siegwart u. Ko. in Stolberg (Rheinland), ist. Ein anderes Aufsichtsratsmitglied ist Mitinhaber der bedeutenden Lütticher Lederfabrik Bouvy. Zuerst sollte die ganze Angelegenheit in aller Stille erledigt werden, als man aber merkte, um welche Summen es sich handelt, ließ man den Dingen ihren Lauf. Aus Aachen wird uns noch mitgeteilt, daß der verschundene Direktor keinerlei direkte Unterschlagungen beging. Nach dem heutigen Status gilt etwas über ein Viertel des Aktienkapitals für verloren.

Ein neuer Zusammenbruch. Über die Johann Albrecht-Werke, Akt.-Ges., in Neustadt (Mecklenburg), ist der Konkurs eröffnet worden. Das Unternehmen wurde im Jahre 1899 mit einem Aktienkapital von 1 400 000 M. gegründet. Im Jahre 1902 war der Terrainspekulant und Holzhändler Karl Köhne in Berlin Großaktionär der Gesellschaft geworden. Mit dem Zusammenbruch Köhnes scheint der Konkurs der Gesellschaft im Zusammenhang zu stehen. Die im Mai v. J. beschlossene Obligationensanleihe im Betrag von 500 000 M. scheint nicht gelungen zu sein, und dadurch gebracht es der Gesellschaft an Betriebsmitteln.

Hessische Eisenerze. Nach dem Jahresbericht der Handelskammer in Gießen für 1903 war die Eisenerzförderung in der Provinz Oberhessen größer als im Vorjahr. Die stark manganhaltigen Erze fanden lebhaften Absatz zur Herstellung von Spiegelisen, das von Amerika stark begehrt wurde. Die Preise der Eisenerze waren infolge der ungünstigen wirtschaftlichen Lage der Eisenindustrie sehr niedrig, wozu noch die hohe Fracht gegenüber den niedrigen Frachtsätzen der Minette von Einfluß war. Dadurch war es nicht möglich, wenigstens in vielen Fällen nicht, das verlorene Absatzgebiet am Niederrhein und in Westfalen wieder zu gewinnen. Deshalb ist auch die frühere Frachtbegünstigung gegenüber der Minette dringend erforderlich, da sie sonst der übermäßigen Konkurrenz nicht gewachsen ist.

Sprengstoffgesellschaften. In den letzten Tagen ist der Kurs der Dynamit-Trust-Aktien, sowie der Aktien von Pulverfabriken wieder einmal ordentlich in die Höhe gesetzt worden. Es werden für das laufende Geschäftsjahr günstige Ergebnisse der Sprengstofffabriken prognostiziert. Die Aktienkäufe gehen hauptsächlich von der Nationalbank für Deutschland und der Firma Wiener, Levy u. Ko. aus. Vor dem letzten Jahresabschluß der Dynamit-Trust-Ko. war gleichfalls mit ähnlichen Mitteln operiert und die Dividende auf 9 Proz. taxiert worden, während sie in Wirklichkeit nur 7 1/2 Proz. betrug. Wir machen darauf aufmerksam, daß die kaufenden Kreise des Publikums sich dieses Vorfalles erinnern und daraus die nötigen Lehren ziehen. Übrigens sind in keiner Industrie die Resultate so unsicher, wie in der Sprengstofffabrikation.

Rheinisch-Westfälisches Kohlenyndikat. Jüngst teilten wir unter Hinweis auf eine Terrainerwerbungs mit, daß das Syndikat in Berlin eine Niederlassung errichten werde. Nun heißt es, an eine eigene Niederlassung werde nicht gedacht. Es solle nur ein Brechwerk für westfälischen Anthracit errichtet werden, um der englischen Konkurrenz zu begegnen, die sich in neuester Zeit wieder sehr aufdringlich zeige.

Transatlantische Reedereien. Die „Hamb. Börsenh.“ schreibt zum Schluß eines Artikels über die Reise des Herrn Ballin nach London, deren Ergebnis so halb und halb ein Fiasco waren: Wenn auch die Konferenzen des erhoffte Resultat

lat einer definitiven Verständigung noch nicht gebracht haben, so darf man doch annehmen, daß die Unterhandlungen über die Herstellung eines Einvernehmens weiter fortgesetzt und demnächst doch noch zu einem befriedigenden Resultat gebracht werden. — Als der Plan seinerzeit auftauchte, hieß es: „Für den Fall, daß man nicht gleich zu einer Einigung käme, wie die deutschen Interessenten sie begehrten, würden alle Verhandlungen und für immer abgebrochen werden“ — jetzt hat man sich auch anders besonnen.

Interessengemeinschaft. Die seit einiger Zeit in Umlauf befindlichen Gerüchte über die bevorstehende Fusion der Leipziger Kredit- und Sparbank mit der Kommerz- und Diskontobank in Hamburg sind zur Tatsache geworden. Die Direktoren der Kredit- und Sparbank hat ein Communiqué ausgegeben, in welchem die Tatsache konstatiert wird, Welcher Art die Interessengemeinschaft ist, darüber sollen Aufschlüsse den Aktionären erst in den bevorstehenden außerordentlichen Generalversammlungen gegeben werden. Anzunehmen ist, daß das Hamburger Institut sich einen maßgebenden Einfluß auf die geschäftliche Leitung der Kredit- und Sparbank gesichert hat. Ein Vorstandsmitglied der ersteren tritt in den Aufsichtsrat der letzteren ein. Die Kommerz- und Diskontobank arbeitet mit einem Aktienkapital von 50 Millionen Mark. Die Kredit- und Sparbank mit 10 350 000 M. Das letztere Kapital ist aus einer Sanierung hervorgegangen, die durch den Leipziger Bankkrach notwendig geworden war.

Zur industriellen Lage. Die Holzindustrie Albert Maassen, Aktiengesellschaft in Duisburg, hat für das abgelaufene Jahr bei 75 658 M. Abschreibungen wieder einen Verlust von 48 753 M. erlitten, der auf neue Rechnung vorgetragen wird. Die gegenwärtige Beschäftigung wird als gut bezeichnet. — In der Generalversammlung der Aktiengesellschaft für Montanindustrie in Berlin, in der wieder eine Dividende von 5 Proz. festgesetzt wurde, wurde mitgeteilt, daß im laufenden Geschäftsjahr das Geschäft sich zwar zufriedenstellend angelassen habe, daß sich jedoch noch nicht übersehen lasse, inwieweit dies in der Dividende zum Ausdruck kommen werde.

Kleine Finanzchronik. Die Aufnahme des Ehrenfelder Walzwerkes in den Stahlwerksverband ist beschlossene Sache. — Die Bavaria-Brauerei Eduard Quak in M.-Gladbach ist in Zahlungsschwierigkeiten geraten; ein angebotener Vergleich wurde von den Gläubigern abgelehnt. — Die Londoner Filiale der Diskontogesellschaft in Berlin übernimmt die Durchführung der Liquidation der in Zahlungsschwierigkeiten geratenen International Bank of London.

Geschäftliches.



Querschnitt! Nur in Flaschen Nicht in der Dose!

Die Citronensäure ist ein Heil- und Vorkungsmittel gegen vielerlei Leiden. Man kann solche mit der täglichen Nahrung in bester Form zu sich nehmen, wenn man zu seinen Speisen und Conserven Lemon-Essig verwendet. Lemon-Essig ist in allen Geschäften der Nahrungsmittelbranche zu haben.

1 Liter „Lemon-Essig“ kostet Mark 1.20, wird mit Wasser verdünnt und ergibt zum sofort. Gebrauch
2 Liter Lemon-Speise-Essig

à Liter 40 Pfg.

1 Liter „Lemon-Essig“ mit Wasser verdünnt, ergibt
2 Liter Lemon-Einmach-Essig

à Liter 60 Pfg.

Alleinige Fabrikanten:

Fritz Scheller Söhne, Homburg v. d. Höhe.

Tüchtige Vertreter, wo nicht vorhanden, gesucht.

Solvente Firmen können noch für einzelne Bezirke Alleinverkauf erhalten. F 134

NESTLE'S Kinder-mehl
Unübertroffen bei Brechdurchfall Diarrhoe Darmkatarrh
Vorrätig in Apotheken, Drogerien, Colonialw.



Eine willkommene Bereicherung unseres Hausschatzes

nennet ein bekannter Arzt in der „Medizinischen Woche“ die **Kastanol-Seife** (Apotheker Flüge) D. R.-Patent. Mit natürlichem Seifenstoff bereitet. Daher das mildeste und sprödeste Haut zuträglichste Toiletteumittel der Gegenwart. Stück 50 Pf. Überall käuflich.

Sapo-Kastanol Co., G. m. b. H., Hannover 2.

Agentur Wiesbaden: Kirchgasse 11, 21.

CHOCOLAT KOHLER

Dr. Kuhn's Edelweiss-Creme u. Seife, bei Sommersprossen, Mitesser, Flecken, Weltmarke. Heberstr. 3. d., ev. direkt von Frz. Kuhn, Kronenpark, Nürnberg. F 126

Thüringisches **Technikum Jmenau** Elektro- und Maschinen-Ingenieur, -Techniker, Werkmeister, Prospekt. Lehrfabrik

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 20 Seiten, illustrierte Kinder-Zeitung Nr. 15 und eine Sonder-Beilage für die Stadtkasse.

Leitung: S. Schulte vom Brühl.

Verantwortl. Redakteur für den gesamten redaktionellen Teil: J. A. C. Sotader, für die Anzeigen und Belanmen: H. Dorrauf; beide in Wiesbaden. Druck und Verlag des F. Schellensberg'schen Hof-Druckereis in Wiesbaden.

Wiesbadener Depositencasse
 der
Deutschen Bank
 Fernspr. 164. **Wilhelmstrasse 10a.** Fernspr. 164.
Hauptsitz: Berlin.
 Zweigniederlassungen: Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg, Leipzig,
 London, München. 1491
Kapital u. Reserven: 255 Millionen.
 Ausführung aller in das Bankfach einschlagender Geschäfte an allen
 Hauptplätzen der Erde.

Pferde-Versicherungs-Gesellschaft Wiesbaden.
 Am 1. August er. wird mit der Eingiehung der Beiträge zur 2. Gebung
 1904/1905 begonnen.
 Es wird um pünktliche Zahlung ersucht.
 Der Vorstand.

Man verlange Beschreibung und Abbildung dieses patentirten kleinsten
 symmetr. Flügels der Welt von den Pianohandlungen

**M
A
GLOCKENFLÜGEL
D'
S**

oder direkt
 von dem Erfinder desselben und alleinigen Fabrikanten **Carl Mand** in Coblenz,
 Kaiserl., Königl., Grossherzogl. Badischer und Hessischer Hof-Pianofabrikant.

Schaufenster-Scheiben,
 Spiegelgläser, Facettenspiegel und Auslageplatten zu Erker-Einrichtungen.
 Rohglas zu Bedachungen, sowie Fußbodenglas, Drahtglas,
 Cathedralglas, Schwarzglas, Glasbausteine, Fenstergläser jeder
 Art etc. etc. 1888
Stets großes Lager. — Billigste Preise.
 Uebernahme fertiger Verglasungen zu günstigsten Preisen bei schnellster Bedienung.
V. Schäfer & Sohn, Wiesbaden,
 Glasgroßhandlung, Dohheimerstraße 36. — Telefon 521.

Best eingerichtetes Ambulatorium für
Herz- und Nervenkrankte
 Neue eigenartige Methoden, welche unbestritten die denkbar
 günstigsten Erfolge gewährleisten. Auskunft bereitwilligst.
 Dirig. Arzt: **Dr. med. H. Schmidt,** Adolheidstr. 6.

WILH. KUPKE!
 Wiesbaden, Marktstrasse 29.
Solinger Stahlwaren, Nickelwaren,
 sowie schwer versilb. Bestecke mit weisser Unterlage aus den renom. Fabriken liefere ich als
 Fachmann billigst unter Garantie. Wiederversilb., Vernickeln u. Schleifen.

Man verlange nur
Globus - Putzextract
 wie nebenstehende Abbildung,
 da viele wertlose
Nachahmungen
 angeboten werden. 78
 Alleiniger Fabrikant: **Fritz Schulz jun. Akt.-Ges., Leipzig.**

Sie essen wie bei Müttern!
 im
Vegetarischen Speisehaus,
 Friedrichstraße 18, 1.

Darmstädter Möbel-Fabrik
 und Kunstalon, Ges. m. b. H.
 Grossherzoglich Hessische Hoflieferanten.
 Bedeutendstes Einrichtungshaus Mitteldeutschlands.
250 Zimmer-Einrichtungen
 einschliesslich Küche in allen Preislagen ausgestellt und stets lieferfertig vorrätig.
Uebernahme kompletter Einrichtungen von
Wohnungen, Villen, Pensionats, Hotels etc.
Eigene Fabrikation. 10-jähr. Garantie. Frankofreier
innerhalb Deutschlands.
 Billige, aber feste und offen ausgezeichnete Preise.
Ausstellungen:
 Hauptausstellungshaus
 Darmstadt, Heidelbergerstrasse 129,
 ca. 200 Zimmereinrichtungen;
 Filiale Darmstadt, Rheinstrasse 39,
 ca. 30 Zimmer;
 Ausstellungshaus Frankfurt a. M.,
 Kaiser Wilhelm-Passage,
 ca. 70 Zimmer.
 Man verlange Abbildungen und Preislisten.
Sonntags geöffnet von 11-1 Uhr.
 NB. Unsere sämtlichen Ausstellungen sind allgemein als Sehenswürdigkeiten
 ersten Ranges bekannt. Es wird vorzugsweise Wert darauf gelegt, dass die
 moderne Richtung in mässigen, aber hübschen Formen zum Ausdruck kommt und
 unsere Möbel trotz feinsten Ausführung und elegantem Styl zu erstaunlich billigen
 Preisen hergestellt werden. (M.-No. F. 12574) F 9
Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet.

**Gustav Herzig
Coiffeur**



Friedrichstrasse 37
 2. Haus von der Kirchgasse

Kopfwash- und Frisir-Salons
 mit Damen- und Herren-Bedienung. Jede Dame kann auf Wunsch separat bedient werden.
 Zwei elektrische Luft-Haartrockenapparate im Gebrauch.
Spezialhaus für sämtliche Haararbeiten.
 Grosse Auswahl in fertigen Haararbeiten zu billigsten Preisen.
Bitte um Beachtung meiner Schaufenster.
 Perfect-Haarunterlage ist die leichteste der Gegenwart und vortreflich
 zum Selbstfrisiren, sehr gesund, da auf Holzgestell gearbeitet und der
 Kopf infolgedessen vollständig auskühlen kann.
Telefon 3014.

Saftpressen
 in allen gangbaren Systemen,
Bohnen-Schneidemaschinen,
Fliegenschränke,
Eismaschinen
 empfiehlt zu billigsten Preisen
Hch. Adolf Weygandt,
 Eisenwaren, Haus- und Küchen-Geräthe,
 Ecke Weber- und Saalgasse. 1989

Hotel-Restaurant Taunusblick bei Wiesbaden.
 Schöner Sommer-Aufenthalt mitten im Walde. Ruhige Wiesbaden-Langenscheidt-Wald,
 Station Chausseehaus, 25 Min. Fahrzeit. Größere u. kl. Gesellschaftsräume. Inhaber **W. Frohn.**

No. 329
Solz
 Mont
 morgens
 im Sater
 "Get", folg
 Gigen-Schä
 Samme
 Schie
Arb
 Die Gen
 laute die G
 ferner die G
 Sulfenfr. 9
 sollen verag
 jedoch nur
 geladen hier
 entpr. Auf
 21. Juli,
 beizugsanle
 12 Uhr, be
 Geru L.
 auch die P
 einguseben,
 lich sind, ei
 Wiesb
 Gaus- u
Mo
 Aus b
Schel,
 Einrichtun
 1. Zu
 steh
 Tif
 Ser
 2 m
 mb
 ein
 Tif
 Lüg
 reid
 2. S
 stel
 tid
 Be
 gr.
 Et
 Lo
 un
 freihänd
 Die
 züglic e
 Der
 ganzen G
 Stüden
 Die
 11-1
 strafe 8
 Ein
 statt.
 8 Uhr
 auf unse
 togu n
 untre
 Wublihu
B
 No
 I
 Sa
Bu
 Anor
 Epra
 ferner
 Sa

Gegründet 1855. **Magdeburger Lebens-Vericherungs-Gesellschaft** Vermögen d. Ges. 69 Mil. Mark.
 gewährt jedermann lebenslängliche Eisenbahn-Unfallversicherung zur einmaligen Prämie von 3 Mark für 1000 Mk. Versicherungs-Summe.
 Ausdehnung auf Dampfschiffs-Unfallversicherung 50 Pf. für je 1000 Mk.
 Vertreter für Wiesbaden: **Wilhelmy, Subdirector, Morichstraße 4.**

Turn-Verein.

Diejenigen Mitglieder, welche beabsichtigen das vom **6.—9. August** zu **Coblenz** stattfindende **27. Mittelrheinische Kreis-Turnfest** zu besuchen, werden gebeten, sich spätestens bis zum **24. Juli** bei unserem Mitgliedwart, Herrn **Fritz Strensch**, Kirchg. 37, anmelden zu wollen.
Der Vorstand. F 467



Turn-Gesellschaft.

Sonntag, den **17. d. M.**, als Nachfeier unseres Jubiläums, bei gütiger Witterung: **F 450**
Familien-Ausflug nach Elville (Burg Graf).
 Abfahrt 2⁴⁵ Uhr Rheindammbahnhof.
 Wir bitten um zahlreiche Theilnahme. **Der Vorstand.**



Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen zu Wiesbaden. E. H.
 Mittwoch, den **20. Juli** cr., Abends 8¹⁵ Uhr, im Saale des **Ev. Vereinshauses**, Platterstraße 2:

2. ordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Bericht über das 1. Halbjahr 1904.
2. Bericht der Rechnungsprüfer.
3. Sonstige Rassen-Angelegenheiten.

Die stimmberechtigten Mitglieder werden hierzu mit der Bitte um pünktliches Erscheinen eingeladen. **F 340**

Der Vorstand.

Frauen-Sterbekasse.

Mittwoch, den **20. Juli** cr., Abends 9 Uhr, im Saale des **Ev. Vereinshauses**, Platterstraße 2:

2. ordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Bericht über das 1. Halbjahr 1904.
2. Bericht der Rechnungsprüfer.
3. Sonstige Rassen-Angelegenheiten.

Die Mitglieder werden hierzu mit der Bitte um pünktliches Erscheinen eingeladen. **F 339**

Der Vorstand.

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 32
 Gegründet 1829. Telefon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte insbesondere:

- | | |
|--|--|
| Aufbewahrung u. Verwaltung von Werthpapieren. | Discontirung und Ankauf von Wechseln. |
| Verwahrung versiegelter Kasten und Pakete mit Werthgegenständen. | An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten u. Geldsorten. |
| Vermiethung feuer- und diebesicherer Schrankfächer in besonders dafür erbautem Gewölbe. | Vorschüsse und Credite in laufender Rechnung. |
| Verzinsung v. Baareinlagen in laudf. Rechnung. (Giroverkehr). | Lombardirung börsengängiger Effecten. |
| Einlösung von Coupons vor Verfall. | Creditbriefe. Auszahlungen u. Checks auf das In- u. Ausland. |

1492

Rasiren Sie sich doch selbst!

Sie sparen dadurch viel Geld und entgehen allen Unannehmlichkeiten. Sie finden bei mir in grösster Auswahl alle in- und ausländischen Rasirmittel zu billigsten Preisen unter weitgehendster Garantie.
 Illustr. Cataloge kostenlos. 1766

G. Eberhardt, Stahlwaaren-Fabrik,
 Grossh. Luxemb. Hoflieferant,
 Spezialgeschäft I. Ranges, Langgasse 40.

Linoleum

offerire infolge großer und günstiger Abschlüsse billigt.
Herm. Stenzel,
 Schulgasse 6.



Reise-Hut-Cartons

aus starker haltbarer Ledervappe, die größeren Sorten haben Lederriemen, 50, 60 Pf., 1.10, 1.25, 1.50, 1.80, 2.35.

Reise-Kutschachteln

aus bestem Goldfournier, wasserfest, 4.00, 4.50, 5.50, 6.50, 7.50.

Reise-Kissen Reise-Luftkissen

1.00 bis 3.00. 1.00, 3.50, 4.50.

Plaidriemen. Rucksäcke.

Kaufhaus Führer,

Kirchgasse 48.

Martin Wiener,

Bankgeschäft.

Errichtet 1865.

Inh. Wilh. Cron u. Herm. Becker,

Taunusstrasse 9.

Besorgung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen zu coulanten Bedingungen.

Aufbewahrung von Werthpapieren und anderen Werthsachen in offenem und verschlossenem Zustande, sowie

Vermiethung von Stahlfächern (Safes)

in dem eigens hierfür erbauten feuer- und diebessicheren Tresorgewölbe. 1071

Morgen Montag

für alle

Leichte Voile-Kleider

Ausnahmepreise.

J. Bacharach.

2067

Universal-Sicherheitsgurt für kleine Kinder,

bester Schutz gegen das Herausfallen.

anwendbar am Kinderwagen, Bettchen, Sportwagen, Kinderstuhl und zugleich als Laufgürtel, bei

H. Schweitzer, Hoflieferant,
 Grossherzogl. Luxemb. Grossfürstl. Russischer
 Ellenbogengasse 13.

Ältestes Special-Geschäft am Platze für Kinderwagen, Kinderstühle und Sportwagen.

Alle Reparaturen an Kinderwagen, sowie Aufziehen von Gummireifen in eigener Werkstätte. — Alle Wagenteile einzeln. 1876



Nur noch kurze Zeit!

Günstige sehr billige selbstverfertigte aller Art

Gewerbhallen-Verein

Schluss des großen

Möbel-Ausverkaufs

No. 10. Kleine Schwalbacherstrasse.

im September d. J. F 417 Die Liquidations-Commission.

Gelegenheit, dauerhafte Möbel zu erwerben.

Nah Kirchgasse, Mauritiusstrasse.

„Kaisersaal“

(früher Römersaal).

Empfehle meinen

Prima Apfelwein (eigene Kelterei)

per Ltr. 32 Pf., bei Abnahme von 12 Ltr. 28 Pf., im Fass billiger.

Bringe auch gleichzeitig meinen schönen Garten in empfehlende Erinnerung.

Hochachtungsvoll 2019

Frau **L. Weigand.**

Wir fühlen nie jünger, als wenn wir es nicht mehr sind!
(Aus: „Gynglow, Unterhaltungen.“)

(24. Fortsetzung).

Im Wassertropfen.

Roman von D. Sandor.

„Wer sagt so?“
„Ich weiß nicht. Aber ich hörte, daß man in diesem Sinne über dich sprach.“
„Daß sie reden. Ich habe Meider. Aber du, daß du solchem Geschwätz eine, wenn auch noch so geringe Bedeutung beilegst.“
„Das habe ich nicht getan. Es hat mich nur geschmerzt. Ich zweifelte nie an dir, Fritz. Nie... Aber es trappierte mich, daß du...“
„Du Dummes... Liebes.“
Er zog ihre weiche, schmale Hand spielend in seine Rechte und drückte einen Kuß auf die warmen Finger. Thora schwieg. Durch ihren jungen Körper rannen seltsame Schauer, Lust und Wehgefühl. Und unterdessen brannten die Lichtchen langsam herunter. Eins fengte ein Zweiglein an. Knisternd sprühten die Nadeln auf und verglühten, harzigen Duft verhauchend... Nach einer Weile sprang Fritz auf und umkreiste den Gabentisch. Jetzt erst bemerkte er das Schächtelchen mit der goldenen Glücksbohne.
„Was ist denn das?“
„Ein porte bonheur, daß es dir Glück bringe.“
Er nestelte darin herum und entdeckte, daß es sich öffnen ließ. „Es ist aber noch hohl. Der glückbringende Kern fehlt. Geib mal eine Schere her, Thora.“
Thora reichte ihm das Verlangte. Sie standen dicht nebeneinander. Und ehe sie sich's verah, nahm er ihren Kopf in beide Hände, bog ihn ein wenig vor und schnitt eines von den seidenweichen Nackenlödchen herunter. „Das ist mein Talisman „Meindchen“...“ Eine Minute atemlosen, schwallen Schweigens; in der nächsten preßten seine Lippen sich in langem glühenden Druck auf die Stelle, die vorhin der Stahl berührt, schmiegt seine Arme sich fest um die zitternde, an ihn drängende Gestalt...
„Du... Du...“ Das Tannenbäumchen machte eben sein letztes Lichtäuglein zu. Aber die beiden glücklichen, jungen Menschen achteten nicht einmal darauf. Sie hielten sich noch immer umschlungen und küßten einander und tauschten leise, heimliche, süße, kosende Liebesworte.
Und bei dem Tannen- und Kerzenduft des Heiligabend's löste sich die Vergangenheit von ihnen ab; die sanfte, warme, reine Weihnachtsliebe ging — für immer, und an ihre Stelle trat die rote, blühende, brennende Leidenschaft der Liebe zwischen Mann und Weib.
Nun wollte er nicht fort. Zu Geheimrats schickte er einen Dienstmann mit einer Entschuldigung... ihm sei plötzlich unwohl geworden, oder so was Ähnliches, aber davon wollte Thora nichts wissen. Hatte er einmal sein Wort gegeben, mußte er auch hingehen. Gegen neun Uhr drängte sie ihn fort. Dafür gehörte ihr der nächste

Tag ganz. Schon um neun Uhr wollte Fritz sie abholen und dann wollten sie bis zum Abend zusammenbleiben.
Er war kaum gegangen, als das Tam-Tam zum Abendessen rief.
Thora ordnete vor dem Spiegel ihr Haar ein wenig, bevor sie hineinging. Sie hatte eigentlich mit Fritz auf ihrem Zimmer essen wollen, aber nun war es ihr ebenso lieb, in Gesellschaft der anderen speisen zu können. Eine Fröhlichkeit, wie sie nie vorher empfunden hatte, beherrschte ihre Stimmung. Das Christkind hatte ihr ja ein so großes, wundervolles Glück gebracht... sie fühlte ordentlich ein Bedürfnis aus sich heraus zu gehen, zu lachen, zu plaudern, ihre innere Glückseligkeit ausstrahlen zu lassen.
Frau Weingarten hatte eine reizende, kleine Weihnachtsfeier veranstaltet. Eine dedenhohe Lampe prangte in der Mitte des Salons in hundertfachem Lichterglanz, und auf dem Geschenktisch war für jedes der Pensionäre, die noch da waren, ein besonderes Plätzchen vorgelesen. Die Zahl der Pensionsbewohner war allerdings recht zusammengeschmolzen. Wer noch ein Zuhause oder Verwandte hatte, war zu diesen gereist, andere verlebten den Weihnachtsabend in befreundeten Familien. Außer Thora waren nur die Engländerinnen, Fräulein Dupuy und der Astronom zur Stelle. Bei dem feinen festlichen Abendessen ging es trotzdem stiller als gewöhnlich zu. Die Dupuy war erkältet und deshalb nicht so disponiert als gewöhnlich; die Miß und der Mexikaner trugen nie viel zur Unterhaltung bei, und Frau Weingarten war bei aller gewohnten Liebenswürdigkeit und Freundlichkeit sichtlich zerstreut und ernsther noch als gewöhnlich gestimmt. Thora und Käthe allein plauderten fröhlich und unbesangen mit einander und brachten durch ihre heitere, aufgetäumte Laune etwas Leben in die kleine Tafelrunde.
Früher als gewöhnlich zogen sich die verschiedenen Hausgenossen in ihre Zimmer zurück; auch Käthe ging zeitiger als sonst schlafen. Frau Weingarten war katholisch und Käthe wollte die Mutter früh Morgens in die Messe begleiten.
Thora und Frau Weingarten blieben noch im Salon zurück.
Seitdem sie von Kronau erfahren hatte, in welchem Verhältnis er zu der Pensionsinhaberin stand, betrachtete sie die zarte, anmutige Frau, die so mutig und tapfer für sich und ihr Kind ums liebe Brot arbeitete, mit erhöhtem Interesse. Auch an diesem Abend konnte sie die Wäde nicht von dem feinen, edel durchgeistigten Antlitz mit dem milden Leidenszug um die Lippen abwenden.
„Ich bin eine schlechte Gesellschafterin heute abend, liebes Fräulein“, sagte Frau Weingarten mit einem unterdrückten Seufzer. „Es ist etwas wunderbarlich Geheimnisvolles um den Weihnachtsabend... Im Schatten des Christbaumes werden alle Erinnerungen der Vergangenheit, die man längst eingeargt, in Vergessenheit glaubte, wieder lebendig, und ob man die Augen verschließen möchte, man kann nicht anders, als hinsehen und sich mit ihnen beschäftigen. Am Weihnachtsbaume ziehen immer sämtliche Weihnachtsabende meines Lebens an mir vorüber.“
„Und die Erinnerungen sind nicht immer freudiger Natur“, setzte Thora leise hinzu.
Ein rascher, forschender Blick aus Frau Margarethens Augen streifte das junge Mädchen. „Sie kennen mein Schicksal?“
„Nur zum Teil...“

„Ich ahnte es, als vor einigen Tagen zufällig ein vor Ihnen an Doktor Kronau adressierter Brief durch meine Hände ging. Er hat Ihnen alles gesagt...“
„Nur das Wesentliche. Daß Sie...“ Er möchte Käthe gern einmal sehen und bat mich, ihm eine Zusammenkunft mit dem Kinde zu ermöglichen. Ich war schwach genug, ihm dies zu versprechen. Nachher tat es mir leid... ich konnte ja dann auch nicht fort, weil ich krank wurde. Jetzt ist es mir ganz lieb, daß ich Gelegenheit fand, mich zu Ihnen darüber auszusprechen. Die Heimlichkeit widersteht mir so. Gätten Sie wirklich etwas dagegen, daß Herr Kronau sein Töchterchen einmal sieht...“
„Doch... doch... Ich werde es nie gestatten. Mit meiner Bewilligung nicht... Ich bin Ihnen dankbar, daß Sie mich auf meines... auf Herrn Kronaus Absichten aufmerksam machen. Glauben Sie nur, daß ich für meine Weigerung, ihn Käthe sehen zu lassen, meine wohlwollenden Gründe habe; meine Tochter betrauert ihren Vater als tot. Den Verstorbenen liebt und achtet sie... ich will nicht, daß ihr dieser Glaube genommen werde. Ein Rufammentreffen der beiden könnte in dieser Hinsicht unheilvolle Folgen haben... Ein unvorsichtiges Wort... und sonst auch... sie ist so klug...“
„Aber der Wunsch des Vaters, sein Kind zu sehen, ist doch eigentlich so natürlich und... berechtigt... zumal das Gesetz in dem Fall auf seiner Seite steht...“
„Das Gesetz!“ Ein schmerzliches, bitteres Lächeln zuckte über Frau Weingartens Lippen. „Hat Herr Kronau Ihnen auch den Grund unserer Trennung, die Ursache unseres Zerwürfnisses mitgeteilt?“
„Gar nichts. Ich habe auch nicht darnach gefragt...“
Dann erzählte sie, wie sie mit Kronau bekannt geworden war, und wie sie ihn neulich per Zufall wieder getroffen hatte.
Frau Weingarten nickte, als sie geendet hatte. „Ich kann es mir denken, daß er über die Ursache hinwegging. Ich spreche natürlich sonst nie darüber, aber ich möchte Ihnen gegenüber wenigstens meine Handlungsweise rechtfertigen. Sie werden dann eher begreifen, weshalb ich so konsequent auf dauernde Trennung bestohe...“
„Sie sollten sich den Abend nicht durch traurige Reminiszenzen verderben.“
„Oh, die kommen auch ungerufen. Vielleicht wird mir sogar ein wenig ruhiger, wenn ich mir das Herz ein wenig leichter mache.“ Sie stützte den Kopf in die Hand und starrte mit verdunkelten Augen in das gold- und silberdurchlichtete Tannengrün...
Margarete war die einzige Tochter ihrer Eltern gewesen, ein verhätscheltes, liebegeköhntes Kind des Glücks. Ihr Vater war Oberlandesgerichtsrat in Köln, als sie — kaum achtzehnjährig — Kronau, der damals in der Redaktion einer großen Kölner Zeitung beschäftigt war, kennen lernte. Auf einem Koschingsball — in dem bunten, lauten, übermütigen Kölner Karneval — traf sie zuerst mit ihm zusammen, und schon diese erste Begegnung entflammte in beiden eine leidenschaftliche Zuneigung. Nach furchtbaren Kämpfen mit den Eltern, die eine außeralltägliche Partie für sie ins Auge gefaßt, setzte sie die Verbindung durch; widerwillig fügten sich die Eltern schließlich den bestimmten Wünschen ihrer Tochter und gaben ihren Konsens zu der ihnen so unympathischen Heirat.
(Fortsetzung folgt.)

Feinstes Tafelöl, Ed. Böhm,
Adolfstrasse 7.
Telephon 130. 1919



Es leuchtet wohl Jedem ein,
dass
Müller's
Palmitin-
Seifenpulver

das beste und angenehmste Waschmittel ist, da es bei grösster Schonung der Stoffe die Hände nicht angreift und dabei blendend... weisse Wäsche erzeugt...

Julius Mollath,
Schulberg 2 u. 4. Fernsprecher 364.

Empfehle zur Einmachzeit

mein Lager in Glas-, Steinzeughäfen, Geleegläsern, Einmachständern, Einlochkrügen, sowie irdenen Waaren. 1984

R. Petitpierre



Academisch
ausgebildeter
Optiker.



Anerkannt
billige, reelle
Preise.



Häfnergasse 5.

Grosser Saison-Räumungs-Verkauf.

Ab 1. Juli beginnt der alljährlich stattfindende

grosse Sommer-Ausverkauf.

Derselbe umfasst sämtliche Waaren-Vorräthe ohne Ausnahme und gewähre ich auf:

Wollene Kleiderstoffe,
Blousenstoffe,
Wollmousseline,
Zephyr,
Voiline,

Sonstige Waschestoffe,
Sämtliche Leinen- und
Baumwollwaaren,
Leib- und Bettwäsche,
Gardinen u. Rouleauxstoffe

10—20% Rabatt.

Man bittet die Schaufenster zu beachten, sich von der günstigen Gelegenheit zu überzeugen und Gebrauch zu machen. 1986

A. Schwarz,

Inh. Bruno Schwarz,

21 Marktstrasse 21.

Ecke Metzgergasse.

Nordseebad Langeoog

Der Führer durch die "Nordsee-Insel Langeoog" gibt eingehende Auskunft über alle Verhältnisse dieses schönsten Nordseebades (Wasserweg nur 45 Minuten) und wird kostenlos und postfrei versandt durch Direktor Dietrich Becker in Esau.

Wegen Neubaus

Großer Räumungs-Verkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Unter Anderem empfehle:

- 1 Posten Damen-Blusen, Wert bis 7.50, jetzt 3.00 M.
- 1 Posten Damen-Blusen, Wert bis 5.00, jetzt 2.00 M.
- 1 Posten Damen-Blusen, Wert bis 4.50, jetzt 1.75 M.
- 1 Posten Damen- und Kinder-Strohhüte

Serie I	II	III	IV	V
10 Pf.	25 Pf.	50 Pf.	100 Pf.	150 Pf.
- 1 Posten Herren- und Knaben-Strohhüte Serie I II III

25 Pf.	50 Pf.	125 Pf.
--------	--------	---------
- 1 Posten Herren-Oberhemden, Wert bis 5.50, jetzt 2.50 M.
- 1 Posten Marine-Mützen in Waschstoffen jetzt 10 Pf.
- 1 Posten Stiderei-Häubchen jetzt Stück 50 Pf.
- 1 Posten Südwester-Waschhüte jetzt Stück 50 Pf.
- 1 Posten Damen-Sonnenschirme jetzt 2.50 M.
- 1 Posten Kinder-Kleidchen, in Waschstoffe, jetzt Stück 1.00 und 1.50 M.
- 1 Posten Damen-Unterrocke, Wert bis 7.00, jetzt 2.00 M.
- 1 Posten Schürzen jetzt Stück 15 Pf., 25 Pf., 50 Pf., 75 Pf., 100 Pf.

- 1 Posten Glacehandschuhe 75 Pf., 95 Pf., 120 Pf.
- 1 Posten Herren-Kravatten jetzt Stück 20 Pf., 30 Pf., 50 Pf., 75 Pf.
- 1 Posten Handschuhe jetzt Paar 15 Pf., 30 Pf., 50 Pf.
- 1 Posten Karrierter und gestreifter Kinder-Strümpfe, waschacht, alle Größen, Paar 50 Pf.
- 1 Posten Seidenstoffe bedeutend unter Preis.
- 1 Posten Knaben-Blusen und -Anzüge bedeutend unter Preis.
- 1 Posten weiße Damen-Hemden mit Spitze jetzt 88 Pf. u. 118 Pf.
- 1 Posten weiße Damen-Hemden mit Feltons jetzt 135 Pf.
- 1 Posten weiße Damen-Hemden mit gestickter Passie jetzt Stück 118 Pf.
- 1 Posten weiße Damen-Beinkleider, gebogt, Paar 105 Pf.
- 1 Posten weiße Damen-Beinkleider mit Stidereieinsatz Paar 135, 165 Pf.
- 1 Posten Maccohemden u. Beinkleider bedeutend unter Preis.
- 1 Posten Tischdecken jetzt Stück 150 Pf.
- 1 Posten Schürzenstoffe jetzt Meter 39 und 55 Pf.
- 1 Posten weiße Cretons jetzt Meter 25 Pf., 29 Pf., 35 Pf., 38 Pf., 42 Pf., 48 Pf., 57 Pf.

Putcartons, Handtaschen, Reisekörbe, Reiseplaid. — Sportwagen. — Sonnen- und Regenschirme, Spazierstöcke.

Alles nur langjährig erprobte Qualitäten.

Warenhaus Julius Bormaß,

Kirchgasse 44, Eingang Ede. — Telefon 16.

Hygienische

Bedarfsartikel. Neuest. Kat. m. Empf. viel. Aerzte u. Prof. grat. u. fr. H. Unger, Gummiwaren-Fabrik, Berlin N., Friedrichstr. 161 c. F123

Tafelbismuth

Zittern (besonders in Gegenwart Anderer) heilt schnell und sicher

Julius Wolf,

jetzt Rheinstraße 15, Wiesbaden. Kisten von Gebeliten, sowie v. d. Brf. d. Bardeleben, Westphal, Biltroth, Gsmarch, d. Ruhbaum, Charcot zc. werden zugeandt.

Zucker-Kranke

F 129

„Dr. S. Meyers Kurmittel“ (kein Geheimmittel, ist je 3 pCt. milchsäures u. theobrominsäures Trippin, milchsäurer u. benzoesaurer Kalk) ist jetzt eine wirkliche Hilfe. Prospekte über glänzende Erfolge d. Apoth. H. C. Lindner, Dresden-El. 16.

Magerkeit.

Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Krattpulver, preisgekrönt goldene Medaille n. Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903, in 6-8 Wochen bis 80 Pfund Zunahme, garantiert unschädlich. Strongreell — kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis Karton mit Gebrauchsanweisung 2 Mark. Postanw. oder Nachn. exkl. Porto. F 47

Hygien. Institut D. Franz Steiner & Co., Berlin 301, Königgrätzerstr. 78.



Wasche mit Luhn's
Giebt schönste Wasche
Nurecht MIT ROTBAND

Wiesbadener Schützen-Verein.

Montag, den 18. Juli,

werden zwei von einem Mitglied gestiftete Ehrenscheiben auf Stand und Jagdstand ausgeschossen. F 408
Zu recht zahlreicher Theilnehmung ladet ein
Der Vorstand.

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Samstag, den 23. Juli, Abends 8 1/2 Uhr, im „Deutschen Hof“, Goldgasse:
General-Versammlung.
Tagesordnung: 1. Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Kommission; 2. Vorlage der Rechnung für 1. Halbjahr l. Js.; 3. Mittheilung betr. Stellung unserer Kasse unter das Pr.-V.-Gez.; 4. Sonstige Kassenangelegenheiten. F 346
Dazu ladet ein
Der Vorstand.

Technikum Hildburghausen

umfasst: Höhere Maschinenbau- und Elektrotechnikerschule, Baugewerk- und Tiefbauerschule. Programme durch das Sekretariat. F 70
Der Herzogliche Direktor.

Trinkt Kronenbräu, hell,

vollkommener Ersatz für Pilsener Bier!

Spezialität der
Wiesbadener Kronen-Brauerei, Akt.-Ges.,
Ausverkaufsstätten und Niederlagen
in allen Theilen Wiesbadens und Umgegend. 2016



Pressen
zur Wein- und Obstwein-Bereitung.
Mit Hercules-Druckwerk. Holz- oder Eisenblet.
Hydraulische Keltern
für Grossbetrieb mit 1 oder 2 ausfahrbaren Bieten.
Unerreicht in Leistung und Güte.
Ph. Mayfarth & Co.,
Frankfurt a. M. F 324

Cigarren! Prima Ware! Große Auswahl!
Karl Reimer,
Mauritiusstraße 10, im Hause des Herrn Heidecker.

Bienen-Honig

(garantirt rein)
des „Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden und Umgegend“. F 408
Jed. Glas ist m. d. „Bienen-Blombe“ versehen.
Alleinige Verkaufsstellen
in Wiesbaden bei Kaufmann Peter Quint, am Markt, in Dieblich bei Großh. Luxemb. Hof-Conditor C. Nachenheimer, Rheinstraße 8.

HAUSENER KORNBRÖD

aus der Brod-Fabrik von
LAUTZ & HOFMANN
HAUSEN Frankfurt

zu haben in den bekannten Niederlagen. 1276

St. Olivenöl

neuer Ernte, garantirt rein, per Liter Mk. 1.00
empfehl. 1403
Jacob Gren, Schmalbacherstr. 1,
Erbaberstraße 2.

Direct aus erster Hand.
Feinstes Magdeburger
Pflaumen-Mus

Fässer v. 200-300 Pf. p. Ctr. M. 13,-
„ 100 „ „ „ 14,-
Kübel 60,50, 40,30 „ „ 14,-
Holzlemer 30 „ „ 5,-
Emalte-Elmer 25 „ „ 4,50
„ -Kochtopf 18 „ „ 3,90
„ 23 „ „ 5,50
Post-Bischm. 9 „ „ 2,-
Post-Em.-Elm. 9 „ „ 2,30

alles unfrank. gegen Nachnahme.
Gefässe frei. Preis. gratis u. franko.

Ww. Wilhelmine-Klaus
Musfabrik, Magdeburg N. 80. F 7

Duck- Geflügel all. Hagen, Brutt
eier, sämtl. Zuchtgeräte,
fertige tragb. Geflügel-
häuser zc. Preisbuch
gratis. Geflügelpart i. Auerbach, Hess. F 50

Zum Anfeben
In Dauborner, Str.-Straß Nr. 120,
sowie sämtliche Kornbrandweine,
Cognac, Rum zc. zc. empfiehlt 1941
W. Kohl,
Scerobenstr. 10.

In der Nacht zum 11. Juli 1904 gegen 8 Uhr ist in der Nähe der alten Adolfshöhe der Chemiker **Lanotte** von einem Unbekannten gestochen worden.
Der Täter soll ein junger, mittelgroßer, schlanker Mann gewesen sein, der dunkle Kleidung und Umlegekragen trug.
Es wird um Nachforschung nach dem Täter und Nachricht zu den Akten S. J. 954/04 F 269 ersucht.
Wiesbaden, den 15. Juli 1904.
Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

Montag, den 18. Juli cr., und event. die folgenden Tage, vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Leihhanse, Neugasse 6a (Eingang Schulgasse), die dem städtischen Leihhanse bis zum 15. Juni 1904 einschl. verfallenen Pfänder, bestehend in Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Kleidungsstücken, Leinen, Betten etc., versteigert.
F 307

Wiesbaden, den 16. Juli 1904.
Die Leihhaus-Deputation.

Nachlaß-Versteigerung

Im Auftrage des gerichtlich bestellten Nachlasspflegers versteigere ich am Dienstag, den 19. Juli cr., vormittags 9^{1/2} und nachmittags 2^{1/2} Uhr beginnend, in der Wohnung

18 Philippsbergstr. 18, I. Etage,

folgende, zum Nachlasse des † Rentners **Hans Borgen** gehörige gebrauchte Mobilien-Gegenstände, als:

Mehrere Betten, Nachtschische, ein- u. zweiführ. Kleiderschränke, Sophas, Kommoden, Consolen, Gähler, Büreau, Kommode mit Schrankaufsatz, Tische und Stühle aller Art, Polster- und andere Sessel, Spiegel, Bilder, Teppiche, Vorläufer, Gardinen, Federbetten, getr. Kleidungsstücke, Bücher, Küchenstuhl und sonst. Küchenmöbel, Glas, Porzellan, Röhren- und Kochgeschirr und noch viele sonst. Haushaltsgegenstände aller Art freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung. Besichtigung zwei Stunden vor Beginn der Auktion.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und Taxator,
Schwalbacherstraße 7.

Nur noch bis Montag! Circus Renz,

auf dem Kaiser-Friedrich-Ring, Ecke Adolfs-Allee, Wiesbaden.

Sonntag, den 17. Juli:

2 große Vorstellungen 2

Nachmittags 4 und Abends 8^{1/2} Uhr, zu halben Preisen auf allen Plätzen für Kinder und Erwachsene.
Zur Nachmittags-Vorstellung kann jeder Erwachsene ein Kind frei einführen.

Montag, den 18. Juli, Abends 8^{1/2} Uhr: Unwiderlich

Dank- und Abschieds-Vorstellung.

Ralph Johnstone und der Todesprung

in allen Vorstellungen.

Preise der Plätze: Loge 2 Mk., Sperrpl. 1,25, 1. Platz 75, 2. Pl. 50, Gallerie 30 Pf.

AKTE

u. Pikanteserien, phot. Neuh. in Kabinett- u. Stereoskopformat; 100 versch. verkleinerte Photos mit Katalog, gr. 1 Mk. Verlag „Novitas“, München XXV/602.

Geschw. Maurer,

Spiegelgasse 3.

Fortsetzung des Ausverkaufs zu sehr billigen Preisen.

Gandarbeiten aller Art noch in großer Auswahl, auch Fedel'sche Kinderarbeiten, Straminstickereien, Stid- und Häkelmuster.

Korsetts, ältere Façon, zu jedem annehmbaren Preis, ebenso Herren-Unterjacken, Kragen, Manschetten und Cravatten.

Laden-Einrichtung und Firmenschild zu verkaufen. 2075

Schluss des Geschäfts in aller Kürze.

Saison-Ausverkauf.

Costumes — Blousen — Paletots — Jaquets — Costume-Röcke — Jupons, Morgenröcke

zu staunenswerth billigen Preisen.

Bitte die Fenster zu beachten.

Leopold Cohn,

Gr. Burgstrasse 5.

Bekanntmachung.

Montag, den 18. Juli, Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in dem Versteigerungslokal

Kirchgasse 23

334 Coupons Sommer- und Winterstoffe für Herren-Anzüge und Paletots, 20 Coupons Futterseide, 40 Coupons Sergefutter, Leinen- und Wermelfutter, sowie eine Ladeneinrichtung, bestehend aus 2 großen Kealen, Theke mit Pult, 1 Ladenschrank und 1 Spiegel gegen Baarzahlung F 255

öffentlich zwangsweise versteigert. Versteigerung sicher.
Wiesbaden, den 16. Juli 1904.

Salm, Gerichtsvollzieher.

Makulatur

in Päckchen zu 50 Pfg., der Centner Mk. 4.—

zu haben im

Tagblatt-Verlag

Langgasse 27.

Große Mobiliar-Versteigerung

Dienstag, den 19., und Mittwoch, den 20. Juli, jedesmal von 9^{1/2} Uhr Morgens und 3 Uhr Nachmittags an.

Es werden versteigert:

Verticows, Betten, Waschtische, Büffets, Kleiderschränke, Teppiche, Küchenschränke, Damenschreibtisch (Nussbaum), Spieltisch (Mahagoni), Sopha, 2 Sessel (gedrehter Plüsch), Sopha, 2 Sessel, 6 Stühle (rothbrauner Plüsch), Sopha, 4 Stühle, einzelnes Sopha, einzelner Sessel, Ottomane, Pfeiler- und andere Spiegel, Küchentisch, Sopha, Tisch, Delbilder, Kupfer- und Stahlstücke, Porzellan und Nippfachen, Badewanne; ferner: Bilder und Spiegel (Jugendstil), Kassenschrank (Fabrikat Philipp) und transportabler Küchenherd.

Die Sachen sind aus einem Nachlasse und anderer mir übergebener Aufträge. Besichtigung 2 Stunden vor der Versteigerung.

Sachen zum Mitversteigern können zugebracht werden.

Es ladet höflichst ein

Louis Wölfert,

Auktionator u. Taxator,
Wiesbaden, Eleonorenstraße 3.

Selten preiswerth

bringe ich in anerkannt bester Qualität zum Verkauf:

Kleiderschränke, 1-1 1/2-2-2 1/2-3-4-5-6-7-8-9-10-11-12-13-14-15-16-17-18-19-20-21-22-23-24-25-26-27-28-29-30-31-32-33-34-35-36-37-38-39-40-41-42-43-44-45-46-47-48-49-50-51-52-53-54-55-56-57-58-59-60-61-62-63-64-65-66-67-68-69-70-71-72-73-74-75-76-77-78-79-80-81-82-83-84-85-86-87-88-89-90-91-92-93-94-95-96-97-98-99-100	Mk. 16.—	Ausziehbare Schreibtische	Mk. 24.—
Rußb.-Bücherschränke	28.—	Küch.-Kommoden mit 4 Schubl.	30.—
Verticows mit hohen Rücken	44.—	Wasch-Fonsolen u. Kommoden	24.—
Steg. Rußb.-Büffets	24.—	Sophas	17.—
Sturtoiletten	32.—	Ottomane	36.—
	155.—	Elek. Salongarnituren, Sopha	25.—
	21.—	und 4 Sessel in Plüsch	185.—

Betten eigener Anfertigung.

Anstellung completer Zimmer- und Küchen-Einrichtungen in modernen Stil- und Holzarten, in reicher Auswahl.

Günstige Kaufgelegenheit für Brautleute u. Pensionen. Eigene Vorkamerwerke. — Transport frei. 2078

Ferd. Marx Nachf., S Kirchgasse 8.

D.-B. „Urania“.

Sonntag, d. 17. d. M., zur Feier unserer Gründung



Großes Volks-Fest

auf dem feilich decorierten Waldrestaurant

„Waldhäuschen“.

Von 4 Uhr ab: Concert v. d. Inf.-Reg. No. 90 (von Verdorff), Tanz, Kinderspiele, wie: Bettlaufen, Buchschnappen, Sockhüpfen, Eierlaufen, Polonaise (Fabian aratis), Luftballon-Auffahrt u. v. m. Mit Einbruch der Dunkelheit

Große bengalische Beleuchtung.

Eintritt frei. Der Vorstand.

Gesellschaft Hans Sachs.

Sonntag, den 17. Juli, im Saale „Zur Germania“, Blatterstraße:

Humoristische

Unterhaltung mit Tanz

und ladet alle unsere Mitglieder, Freunde und Gönner freundl. ein Der Vorstand.

Club Borussia.

Heute Sonntag, den 17. Juli, von Nachmittags 4 Uhr ab, im Saale „Zum Burggraf“ (Waldstraße):

Humor. Unterhaltung und Tanz.

Es ladet eruchenst ein Der Vorstand.

Rauch- und Vergnügungs-Club

„Srohsinn“.

Sonntag, 17. Juli, Nachmittags 4 Uhr, im Garten zur „Neuen Adolfshöhe“, Rest. Ohlemacher: Gründungs- mit Sommer-Fest, bestehend in Concert, Tanz und Kinderpolonaise, Aufsteigen des Riesenballons Meteor, Fallschirmabsturz der Miss Lizzie aus Glasgow. Großer Tanzsaal, 300 Personen fassend. (Anleitung Herr H. Kaplan, Tanzlehrer.) Hierzu sind Freunde u. Gönner freundl. eingeladen. Eintritt frei. Der Vorstand.

Musik-Verein Sonnenberg.

Unser diesjähriges

Waldfest

findet heute Sonntag bei unserem Mitgliede Meiler,

Wald-Restaurant „Hubertushütte“,

statt. Sämtliche hiesige Vereine haben ihre Mitwirkung zugesagt. Es ladet freundl. ein Der Vorstand.

Allgemeiner Kranken-Verein.

G. S.

General-Versammlung

findet am 22. Juli 1904 in der Turnhalle Dellmündstraße 25, Abends 8^{1/2} Uhr, statt.

Tagesordnung:

1. Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Commission.
2. Bericht des Kassiers über das 1. Halbjahr 1904.
3. Aufstellung eines ständigen Controlleura.
4. Allgemeines. F 344

Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.

Wiesbadener Unterstützungs-Bund.

(Sterbekasse).

Sonntag, den 23. Juli cr., Abends 8^{1/2} Uhr:

2. ordentliche Haupt-Versammlung

im Saale des Herrn Wilh. Sprenger, Bleichstraße 6.

Tagesordnung:

1. Bericht des Kassiers über das 1. Halbjahr 1904.
2. Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Commission.
3. Allgemeines. F 347

Der Vorstand.

Gartenfies,

silberblauen und gelben, in schöner Waare empfehle

W. A. Schmidt,

Telephon 226. Marktstraße 28.

Tapeten

per Rolle v. 15 Pf. an bis zu den feinsten, am Stück und abgepaarte, Linoleum-Teppiche in allen Größen in neuesten Mustern. 1227

J. & F. Suth, Tapetenhandlung,
Delaspeestrasse, Ecke Museumstrasse.

Unserer heutigen Stadt-Ausgabe liegt ein Prospekt von F. W. Otto's Verlag, Berlin SW. 12, Kochstraße 3, bei, auf welchen besonders aufmerksam gemacht wird.

Sorben erschien in meinem Verlage:

Der Pflug und das Pflügen bei den Römern und in Mittel-Europa in vorgeschichtlicher Zeit.

Eine vergleichende agrarhistorische, kulturgeschichtliche und archäologische Studie, zugleich als ein Beitrag zur Besiedelungsgeschichte von Nassau von H. Behlen.

Preis gebestet Mark 4.—

Verfasser kauft, allerdings Kritik abend, an den Altmeister der Agrarwissenschaft, Reigen, an, behandelt, von neuen Gesichtspunkten ausgehend, römischen Pflug und römische Pflügen und geht dann, im Zusammenhange mit den Hochäckern, Hügelgräbern, alten Terrassierungen und Wallburgen, das archäologisch bekannte Fundmaterial durch. In Töne- und Römertage werden eingehend behandelt. Goldzeit, Bronze- und neolithische Zeit gestreift und zuletzt wird ein Ausblick auf die diluviale Zeit getan.

C. Seel's Nachf., M. Weidenbad, Dillenburg.

G. Frank's Welt-Uhr.



Juwelen, Uhren und Goldwaren in jeder Preislage. Detail-Verkauf zu sehr billigen Preisen. Spezialität: American Watches, Repetitions-Uhren. Diese werden auch durch langjährige Praxis auf's Sorgfältigste repariert. Reparaturen, wie bekannt, gut und billig. Feder 1 Mk., Uhr-Reinigung 1.25, Glas 25, Zeiger 15 Pf., Schlüssel 5 Pf. Bei guten Referenzen auch bequeme Zahlungsbedingungen ohne Preiserhöhung. Schwalbacherstrasse 37, zwischen Mauritiusstrasse und Michelsberg.

Teufel's Leibbinden,

hervorragend bekannt durch ihre tadellose zweckentsprechende Ausführung, richtigen anatomischen Schnitt, sowie gutes angenehmes Sitzen, in allen Größen von Mk. 3.50 bis Mk. 11.— vorrätig. 2210
Andere bewährte Systeme von Mk. 1.70 bis Mk. 6.50. Weibliche Bedienung.
Chr. Tauber, Artikel zur Krankenpflege, Kirchgasse 6, Telephon 717.

Sonnenschirm-Total - Ausverkauf

wegen Aufgabe zu jedem annehmbaren Preise, teils zur Hälfte des Preises.

de Fallois, Hof-Schirmfabrik.

10 Langgasse 10. 1896

Nähmaschinen

aller Systeme, aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überaus erfindenden Verbesserungen empf. bestes Preisverhältnis. Langjährige Garantie. E. du Pais, Mechaniker, Kirchgasse 24, Eigene Reparatur-Werkstätte. 1648

Wiesbadener Beerdigungs-Institut

Gebr. Neugebauer, Schwalbacherstraße 22.

Schreinerrei gegründet 1853. Telephon 411.

Reiche Auswahl Fargmagazin, in Grabkränzen.

Mauritiusstraße 8.

Großes Lager in Holz- und Metallfargen aller Art, fertig ausgehattet, zu streng realen Preisen.

Lieferanten des Vereins für Feuerbestattung und des Beamten-Vereins.

Transporte mit privaten Leichenwagen.

1508

Noelle's drehbare Gummi-Absätze.

Kein Schiefenlaufen mehr, elastischer, geräuschloser Gang, keine Erschütterung des Körpers. Aerztlich empfohlen! Allein-Verkauf für Wiesbaden und Umgegend:

Peter Bieber,

Schuhwaarenlager u. Massgeschäft, 19 Oranienstrasse 19.

Deutsche erstklass. Roland-Fahrräder

auf Wunsch auf Teilzahl. Anzahl 28-50 Mk. Abzahl. 8-15 Mk. monatl. Gegen Barzahlung lief. Fahrräder v. 70 Mk. an. Man verl. umsonst Preis.

Roland-Maschinen-Gesellschaft in Köln

Neue Pianos

v. Mk. 450.— an empfiehlt A. Abler, Tannusstr. 22.

Gr. Ober-, Unter- u. Rissen mit 12 1/2, 17, 22, 27, 32, 37, 42, 47, 52, 57, 62, 67, 72, 77, 82, 87, 92, 97, 102, 107, 112, 117, 122, 127, 132, 137, 142, 147, 152, 157, 162, 167, 172, 177, 182, 187, 192, 197, 202, 207, 212, 217, 222, 227, 232, 237, 242, 247, 252, 257, 262, 267, 272, 277, 282, 287, 292, 297, 302, 307, 312, 317, 322, 327, 332, 337, 342, 347, 352, 357, 362, 367, 372, 377, 382, 387, 392, 397, 402, 407, 412, 417, 422, 427, 432, 437, 442, 447, 452, 457, 462, 467, 472, 477, 482, 487, 492, 497, 502, 507, 512, 517, 522, 527, 532, 537, 542, 547, 552, 557, 562, 567, 572, 577, 582, 587, 592, 597, 602, 607, 612, 617, 622, 627, 632, 637, 642, 647, 652, 657, 662, 667, 672, 677, 682, 687, 692, 697, 702, 707, 712, 717, 722, 727, 732, 737, 742, 747, 752, 757, 762, 767, 772, 777, 782, 787, 792, 797, 802, 807, 812, 817, 822, 827, 832, 837, 842, 847, 852, 857, 862, 867, 872, 877, 882, 887, 892, 897, 902, 907, 912, 917, 922, 927, 932, 937, 942, 947, 952, 957, 962, 967, 972, 977, 982, 987, 992, 997, 1002, 1007, 1012, 1017, 1022, 1027, 1032, 1037, 1042, 1047, 1052, 1057, 1062, 1067, 1072, 1077, 1082, 1087, 1092, 1097, 1102, 1107, 1112, 1117, 1122, 1127, 1132, 1137, 1142, 1147, 1152, 1157, 1162, 1167, 1172, 1177, 1182, 1187, 1192, 1197, 1202, 1207, 1212, 1217, 1222, 1227, 1232, 1237, 1242, 1247, 1252, 1257, 1262, 1267, 1272, 1277, 1282, 1287, 1292, 1297, 1302, 1307, 1312, 1317, 1322, 1327, 1332, 1337, 1342, 1347, 1352, 1357, 1362, 1367, 1372, 1377, 1382, 1387, 1392, 1397, 1402, 1407, 1412, 1417, 1422, 1427, 1432, 1437, 1442, 1447, 1452, 1457, 1462, 1467, 1472, 1477, 1482, 1487, 1492, 1497, 1502, 1507, 1512, 1517, 1522, 1527, 1532, 1537, 1542, 1547, 1552, 1557, 1562, 1567, 1572, 1577, 1582, 1587, 1592, 1597, 1602, 1607, 1612, 1617, 1622, 1627, 1632, 1637, 1642, 1647, 1652, 1657, 1662, 1667, 1672, 1677, 1682, 1687, 1692, 1697, 1702, 1707, 1712, 1717, 1722, 1727, 1732, 1737, 1742, 1747, 1752, 1757, 1762, 1767, 1772, 1777, 1782, 1787, 1792, 1797, 1802, 1807, 1812, 1817, 1822, 1827, 1832, 1837, 1842, 1847, 1852, 1857, 1862, 1867, 1872, 1877, 1882, 1887, 1892, 1897, 1902, 1907, 1912, 1917, 1922, 1927, 1932, 1937, 1942, 1947, 1952, 1957, 1962, 1967, 1972, 1977, 1982, 1987, 1992, 1997, 2002, 2007, 2012, 2017, 2022, 2027, 2032, 2037, 2042, 2047, 2052, 2057, 2062, 2067, 2072, 2077, 2082, 2087, 2092, 2097, 2102, 2107, 2112, 2117, 2122, 2127, 2132, 2137, 2142, 2147, 2152, 2157, 2162, 2167, 2172, 2177, 2182, 2187, 2192, 2197, 2202, 2207, 2212, 2217, 2222, 2227, 2232, 2237, 2242, 2247, 2252, 2257, 2262, 2267, 2272, 2277, 2282, 2287, 2292, 2297, 2302, 2307, 2312, 2317, 2322, 2327, 2332, 2337, 2342, 2347, 2352, 2357, 2362, 2367, 2372, 2377, 2382, 2387, 2392, 2397, 2402, 2407, 2412, 2417, 2422, 2427, 2432, 2437, 2442, 2447, 2452, 2457, 2462, 2467, 2472, 2477, 2482, 2487, 2492, 2497, 2502, 2507, 2512, 2517, 2522, 2527, 2532, 2537, 2542, 2547, 2552, 2557, 2562, 2567, 2572, 2577, 2582, 2587, 2592, 2597, 2602, 2607, 2612, 2617, 2622, 2627, 2632, 2637, 2642, 2647, 2652, 2657, 2662, 2667, 2672, 2677, 2682, 2687, 2692, 2697, 2702, 2707, 2712, 2717, 2722, 2727, 2732, 2737, 2742, 2747, 2752, 2757, 2762, 2767, 2772, 2777, 2782, 2787, 2792, 2797, 2802, 2807, 2812, 2817, 2822, 2827, 2832, 2837, 2842, 2847, 2852, 2857, 2862, 2867, 2872, 2877, 2882, 2887, 2892, 2897, 2902, 2907, 2912, 2917, 2922, 2927, 2932, 2937, 2942, 2947, 2952, 2957, 2962, 2967, 2972, 2977, 2982, 2987, 2992, 2997, 3002, 3007, 3012, 3017, 3022, 3027, 3032, 3037, 3042, 3047, 3052, 3057, 3062, 3067, 3072, 3077, 3082, 3087, 3092, 3097, 3102, 3107, 3112, 3117, 3122, 3127, 3132, 3137, 3142, 3147, 3152, 3157, 3162, 3167, 3172, 3177, 3182, 3187, 3192, 3197, 3202, 3207, 3212, 3217, 3222, 3227, 3232, 3237, 3242, 3247, 3252, 3257, 3262, 3267, 3272, 3277, 3282, 3287, 3292, 3297, 3302, 3307, 3312, 3317, 3322, 3327, 3332, 3337, 3342, 3347, 3352, 3357, 3362, 3367, 3372, 3377, 3382, 3387, 3392, 3397, 3402, 3407, 3412, 3417, 3422, 3427, 3432, 3437, 3442, 3447, 3452, 3457, 3462, 3467, 3472, 3477, 3482, 3487, 3492, 3497, 3502, 3507, 3512, 3517, 3522, 3527, 3532, 3537, 3542, 3547, 3552, 3557, 3562, 3567, 3572, 3577, 3582, 3587, 3592, 3597, 3602, 3607, 3612, 3617, 3622, 3627, 3632, 3637, 3642, 3647, 3652, 3657, 3662, 3667, 3672, 3677, 3682, 3687, 3692, 3697, 3702, 3707, 3712, 3717, 3722, 3727, 3732, 3737, 3742, 3747, 3752, 3757, 3762, 3767, 3772, 3777, 3782, 3787, 3792, 3797, 3802, 3807, 3812, 3817, 3822, 3827, 3832, 3837, 3842, 3847, 3852, 3857, 3862, 3867, 3872, 3877, 3882, 3887, 3892, 3897, 3902, 3907, 3912, 3917, 3922, 3927, 3932, 3937, 3942, 3947, 3952, 3957, 3962, 3967, 3972, 3977, 3982, 3987, 3992, 3997, 4002, 4007, 4012, 4017, 4022, 4027, 4032, 4037, 4042, 4047, 4052, 4057, 4062, 4067, 4072, 4077, 4082, 4087, 4092, 4097, 4102, 4107, 4112, 4117, 4122, 4127, 4132, 4137, 4142, 4147, 4152, 4157, 4162, 4167, 4172, 4177, 4182, 4187, 4192, 4197, 4202, 4207, 4212, 4217, 4222, 4227, 4232, 4237, 4242, 4247, 4252, 4257, 4262, 4267, 4272, 4277, 4282, 4287, 4292, 4297, 4302, 4307, 4312, 4317, 4322, 4327, 4332, 4337, 4342, 4347, 4352, 4357, 4362, 4367, 4372, 4377, 4382, 4387, 4392, 4397, 4402, 4407, 4412, 4417, 4422, 4427, 4432, 4437, 4442, 4447, 4452, 4457, 4462, 4467, 4472, 4477, 4482, 4487, 4492, 4497, 4502, 4507, 4512, 4517, 4522, 4527, 4532, 4537, 4542, 4547, 4552, 4557, 4562, 4567, 4572, 4577, 4582, 4587, 4592, 4597, 4602, 4607, 4612, 4617, 4622, 4627, 4632, 4637, 4642, 4647, 4652, 4657, 4662, 4667, 4672, 4677, 4682, 4687, 4692, 4697, 4702, 4707, 4712, 4717, 4722, 4727, 4732, 4737, 4742, 4747, 4752, 4757, 4762, 4767, 4772, 4777, 4782, 4787, 4792, 4797, 4802, 4807, 4812, 4817, 4822, 4827, 4832, 4837, 4842, 4847, 4852, 4857, 4862, 4867, 4872, 4877, 4882, 4887, 4892, 4897, 4902, 4907, 4912, 4917, 4922, 4927, 4932, 4937, 4942, 4947, 4952, 4957, 4962, 4967, 4972, 4977, 4982, 4987, 4992, 4997, 5002, 5007, 5012, 5017, 5022, 5027, 5032, 5037, 5042, 5047, 5052, 5057, 5062, 5067, 5072, 5077, 5082, 5087, 5092, 5097, 5102, 5107, 5112, 5117, 5122, 5127, 5132, 5137, 5142, 5147, 5152, 5157, 5162, 5167, 5172, 5177, 5182, 5187, 5192, 5197, 5202, 5207, 5212, 5217, 5222, 5227, 5232, 5237, 5242, 5247, 5252, 5257, 5262, 5267, 5272, 5277, 5282, 5287, 5292, 5297, 5302, 5307, 5312, 5317, 5322, 5327, 5332, 5337, 5342, 5347, 5352, 5357, 5362, 5367, 5372, 5377, 5382, 5387, 5392, 5397, 5402, 5407, 5412, 5417, 5422, 5427, 5432, 5437, 5442, 5447, 5452, 5457, 5462, 5467, 5472, 5477, 5482, 5487, 5492, 5497, 5502, 5507, 5512, 5517, 5522, 5527, 5532, 5537, 5542, 5547, 5552, 5557, 5562, 5567, 5572, 5577, 5582, 5587, 5592, 5597, 5602, 5607, 5612, 5617, 5622, 5627, 5632, 5637, 5642, 5647, 5652, 5657, 5662, 5667, 5672, 5677, 5682, 5687, 5692, 5697, 5702, 5707, 5712, 5717, 5722, 5727, 5732, 5737, 5742, 5747, 5752, 5757, 5762, 5767, 5772, 5777, 5782, 5787, 5792, 5797, 5802, 5807, 5812, 5817, 5822, 5827, 5832, 5837, 5842, 5847, 5852, 5857, 5862, 5867, 5872, 5877, 5882, 5887, 5892, 5897, 5902, 5907, 5912, 5917, 5922, 5927, 5932, 5937, 5942, 5947, 5952, 5957, 5962, 5967, 5972, 5977, 5982, 5987, 5992, 5997, 6002, 6007, 6012, 6017, 6022, 6027, 6032, 6037, 6042, 6047, 6052, 6057, 6062, 6067, 6072, 6077, 6082, 6087, 6092, 6097, 6102, 6107, 6112, 6117, 6122, 6127, 6132, 6137, 6142, 6147, 6152, 6157, 6162, 6167, 6172, 6177, 6182, 6187, 6192, 6197, 6202, 6207, 6212, 6217, 6222, 6227, 6232, 6237, 6242, 6247, 6252, 6257, 6262, 6267, 6272, 6277, 6282, 6287, 6292, 6297, 6302, 6307, 6312, 6317, 6322, 6327, 6332, 6337, 6342, 6347, 6352, 6357, 6362, 6367, 6372, 6377, 6382, 6387, 6392, 6397, 6402, 6407, 6412, 6417, 6422, 6427, 6432, 6437, 6442, 6447, 6452, 6457, 6462, 6467, 6472, 6477, 6482, 6487, 6492, 6497, 6502, 6507, 6512, 6517, 6522, 6527, 6532, 6537, 6542, 6547, 6552, 6557, 6562, 6567, 6572, 6577, 6582, 6587, 6592, 6597, 6602, 6607, 6612, 6617, 6622, 6627, 6632, 6637, 6642, 6647, 6652, 6657, 6662, 6667, 6672, 6677, 6682, 6687, 6692, 6697, 6702, 6707, 6712, 6717, 6722, 6727, 6732, 6737, 6742, 6747, 6752, 6757, 6762, 6767, 6772, 6777, 6782, 6787, 6792, 6797, 6802, 6807, 6812, 6817, 6822, 6827, 6832, 6837, 6842, 6847, 6852, 6857, 6862, 6867, 6872, 6877, 6882, 6887, 6892, 6897, 6902, 6907, 6912, 6917, 6922, 6927, 6932, 6937, 6942, 6947, 6952, 6957, 6962, 6967, 6972, 6977, 6982, 6987, 6992, 6997, 7002, 7007, 7012, 7017, 7022, 7027, 7032, 7037, 7042, 7047, 7052, 7057, 7062, 7067, 7072, 7077, 7082, 7087, 7092, 7097, 7102, 7107, 7112, 7117, 7122, 7127, 7132, 7137, 7142, 7147, 7152, 7157, 7162, 7167, 7172, 7177, 7182, 7187, 7192, 7197, 7202, 7207, 7212, 7217, 7222, 7227, 7232, 7237, 7242, 7247, 7252, 7257, 7262, 7267, 7272, 7277, 7282, 7287, 7292, 7297, 7302, 7307, 7312, 7317, 7322, 7327, 7332, 7337, 7342, 7347, 7352, 7357, 7362, 7367, 7372, 7377, 7382, 7387, 7392, 7397, 7402, 7407, 7412, 7417, 7422, 7427, 7432, 7437, 7442, 7447, 7452, 7457, 7462, 7467, 7472, 7477, 7482, 7487, 7492, 7497, 7502, 7507, 7512, 7517, 7522, 7527, 7532, 7537, 7542, 7547, 7552, 7557, 7562, 7567, 7572, 7577, 7582, 7587, 7592, 7597, 7602, 7607, 7612, 7617, 7622, 7627, 7632, 7637, 7642, 7647, 7652, 7657, 7662, 7667, 7672, 7677, 7682, 7687, 7692, 7697, 7702, 7707, 7712, 7717, 7722, 7727, 7732, 7737, 7742, 7747, 7752, 7757, 7762, 7767, 7772, 7777, 7782, 7787, 7792, 7797, 7802, 7807, 7812, 7817, 7822, 7827, 7832, 7837, 7842, 7847, 7852, 7857, 7862, 7867, 7872, 7877, 7882, 7887, 7892, 7897, 7902, 7907, 7912, 7917, 7922, 7927, 7932, 7937, 7942, 7947, 7952, 7957, 7962, 7967, 7972, 7977, 7982, 7987, 7992, 7997, 8002, 8007, 8012, 8017, 8022, 8027, 8032, 8037, 8042, 8047, 8052, 8057, 8062, 8067, 8072, 8077, 8082, 8087, 8092, 8097, 8102, 8107, 8112, 8117, 8122, 8127, 8132, 8137, 8142, 8147, 8152, 8157, 8162, 8167, 8172, 8177, 8182, 8187, 8192, 8197, 8202, 8207, 8212, 8217, 8222, 8227, 8232, 8237, 8242, 8247, 8252, 8257, 8262, 8267, 8272, 8277, 8282, 8287, 8292, 8297, 8302, 8307, 8312, 8317, 8322, 8327, 8332, 8337, 8342, 8347, 8352, 8357, 8362, 8367, 8372, 8377, 8382, 8387, 8392, 8397, 8402, 8407, 8412, 8417, 8422, 8427, 8432, 8437, 8442, 8447, 8452, 8457, 8462, 8467, 8472, 8477, 8482, 8487, 8492, 8497, 8502, 8507, 8512, 8517, 8522, 8527, 8532, 8537, 8542, 8547, 8552, 8557, 8562, 8567, 8572, 8577, 8582, 8587, 8592, 8597, 8602, 8607, 8612, 8617, 8622, 8627, 8632, 8637, 8642, 8647, 8652, 8657, 8662, 8667, 8672, 8677, 8682, 8687, 8692, 8697, 8702, 8707, 8712, 8717, 8722, 8727, 8732, 8737, 8742, 8747, 8752, 8757, 8762, 8767, 8772, 8777, 8782, 8787, 8792, 8797, 8802, 8807, 8812, 8817, 8822, 8827, 8832, 8837, 8842, 8847, 8852, 8857, 8862, 8867, 8872, 8877, 8882, 8887, 8892, 8897, 8902, 8907, 8912, 8917, 8922, 8927, 8932, 8937, 8942, 8947,

St. erb. sehr sch. Kassen-... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Drei neue Kassen... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Volständig neuer ungebrauchter... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

kleiner Tisch, 10 St., Küchensch. 11, Bücher-... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Alle Sorten Kassen... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Wieder zurückgekauft Kassen... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Eine Nähmaschine, fast neu, eingerichtet... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Gut erhaltenes Regal... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Colonialwaaren-Einrichtung... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Zadenthesen, Reale mit und ohne... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Wiederholter Kassen... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Neue Federkassen... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Gebrauchte Wagen... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Halbverder, Rhord, Jagdwagen... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Kruck, Hofwagenbau... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Ein gebrauchtes Einspanner-Geschirr... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Zwillingwagen m. Gummi- und... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Rinderwagen, geb. gut erhalten... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Ein gebrauchter Rinderwagen... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Sch. Rinderw. b. zu v. Vertramstr. 18, D. 2.

Gut erhaltenen Rinderwagen... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Ein neuer Sportwagen... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Panther- u. Breito-Räder... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

erfolgreiche Fabrikate... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Sämtliche Maschinen haben... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

mit „Morro“... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

1 Jahr Garantie... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Zusätzliche von 3,75 Mt. an... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Preisliste gratis und franco... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Komplettes neues... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Freilicht, von Jedermann... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

25 Mt. mit 1 Jahr Garantie... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Eigene Reparaturwerkstätte... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Adler-Damen-Fahrrad... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Ein Tandem zu jedem... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Eine complete... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Gartentisch... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Eine große... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Kaufgesuche... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Barbiergehäfte... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

U. Schiffer... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

A. Geisler... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Ch. Ney... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Gebr. Pianos... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Goldarbeitertisch... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Ein gebrauchter... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Aquarium oder... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Rohrplatten-Koffer... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Wenig gebr. leichter... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Gebrauchte... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Alte Eisen... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Fritze Acker... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Wachamer... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Immobilien... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Der Verlag des... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Immobilien zu... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Villa... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Zu verkaufen... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Villa in der... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Villa... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Al. Villa... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Große elegante... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Sanatorium oder... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Hotel-Restaurant... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Villa... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Villa... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Villa... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Villa... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Villa... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Villa... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Villa... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Villa... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Villa... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Villa... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Villa... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Villa... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Villa... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Villa... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Villa... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Villa... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Villa... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Villa... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Villa... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Villa... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Villa... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Villa... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Villa... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Villa... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Villa... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Villa... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Villa... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Villa... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Villa... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Villa... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Villa... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Villa... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Villa... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Villa... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Villa... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Villa... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Villa... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Villa... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Villa... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Villa... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Villa... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Villa... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Villa... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Villa... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Villa... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Gute u. sichere... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Große Villa... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Hochherrschafliche... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Schönes Landhaus... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Hotel-Restaurant... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Haus mit Colonial... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Reizende Villa... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Villa... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Villa... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Villa... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Villa... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Villa... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Villa... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Villa... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Villa... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Villa... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Villa... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Villa... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Villa... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Villa... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Villa... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Villa... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Villa... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Villa... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Villa... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Villa... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Villa... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Villa... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Villa... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Villa... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Villa... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Villa... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Villa... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Villa... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Villa... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Villa... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Villa... 100 Mt. i. Verkauf. Luxemburgstr. 3, 2. Et.

Buchführung.
Durchaus erfahrener Kaufmann und Handelslehrer erteilt gründlichen Unterricht in der einf., dopp. u. amerikan. Buchführung, Korrespondenz, Wechseln, kaufm. Rechnen etc. Derseibe bildet a. Herren, d. i. Veru. wachseln u. Buchhalter, sowie Damen, welche Buchhalterin werden wollen, in zwei bis drei Monaten perfekt aus. Nur gründl., den Vorkenntnissen u. Fähigkeiten eines Jeden genau angepasster Einzel-Unterricht. Nach erfolgter Ausbildung u. Erlangung v. Stellung unentgeltlich befristet. Nähtiges Honorar, keine Vorauszahlung. Näheres bei **Wilh. Sauerborn,** Handelslehrer, Wörthstraße 4. Zahlreiche Herren und Damen, die ich angefordert, befinden sich jetzt in gutbezahlten Stellungen hier und auswärts.

Clavier-Unterricht
erteilt gründl. Konf. geb. Musiklehrer Monatspreis 3 Mark (wöchentl. 2 Std.). Sch. Ch. u. N. 181 an d. Taubl.-Verlag.

Akademische Zeichenschule
von **Hr. Joh. Stein,** 6 Bahnhofsstraße 6, S. 1. u. 2. Etage, erste u. älteste Fachschule am Platze für die sämtl. Damen- u. Kindergeräthchen. Vers. lern. Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt. Leicht löbliche Methode. Vorkurs, prakt. Unterricht in monatl. und 1/2-Jahres-Kursen. Gründl. Auszubildung für Schneiderinnen u. Direktr. Schülern-Aufnahme tägl. Kostume werden zugeschnitten und eingekleidet. **Leistung nur 1.25 inkl. Futteranprobe.** Nachmitt. 7-1 Uhr, sowie sämtl. Schritte preisw. Bistens-Verkauf in Stoff und Fad.

Verloren Gefunden

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblattes.

Verloren
1 Damenbroche, Onyxen, mit weiß und roten Steinen. Wiederbringer erhält gute Belohnung.
P. Ariens, Viehtrieb, Rheinstraße 12.

Verloren
1 Hund Schlüssel v. Moritzstr. bis Hotel Victoria. Abzuhe. gegen Belohn. Hotel Victoria beim Postier.

Verloren
liegen geblieben auf einer reiblichen Kinder Belohn. Al. Frankfurterstraße 5.

Verloren
Notizbuch vor mehreren Tagen verloren. Wiederbringer Belohnung Sonnenbergstraße 46.

Verloren
Schwimmringe gef. Abzug. Wehrstr. 28, D. 1.

Verloren
Hund, gelb, deutsche Dogge, auf Glatz lebend, entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben. Heiner. Ahrens, Hochstraße 6, 2.

Verloren
kleiner gelbhaariger Hund entlaufen seit Sonntag Seerodenstraße 4, 3 rechts.

Verloren
eine drei Monate alte drahthaarige **Fox-Terrier-Hündin,** gelb. Kopf schwarz, linkes Ohr weiß und schwarz, Körper ganz weiß, entlaufen. Wiederbr. erh. Bel. Bodens. Weberstraße 28. Vor Ankauf wird gewarnt.

Verloren
zwei weiße Schaftkammer entlaufen. Gegen Belohn. abzug. bei 2111, hinterm alten Friedhof.

Arbeitsmarkt

Eine Sonder-Ausgabe des Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblattes erscheint am Samstag eines jeden Ausgabens im Verlag, Langgasse 24, und enthält jedesmal alle Nachrichten und Dienstangelegenheiten, welche in der nächstfolgenden Nummer des Wiesbadener Tagblattes zur Anzeige gelangen. Von 8 Uhr an werden die Anzeigen zur Anzeige angenommen. Bei Anzeigen, welche es sich nicht lohnen, Besondere, sondern den Anzeigen zu bringen, für die Anzeigenlangsam eine bestimmte Original-Anzeige oder sonstiger Artungen übernehmen wir keine Verantwortung. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nach abgeholt werden (sind, werden nicht berücksichtigt.)

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblattes.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Kindergärtnerin
für Portugal wird gesucht, ev. oder kath. Adress. Hotel zum Schwarzen Bock.

Kindergärtnerin
1. Et. mit franz. Kenntnissen, gesucht. Off. u. Chiffre N. 208 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige branchenkundige Verkäuferin
per sofort oder später gesucht.
Reusch's Schuhwarenhaus, Wiesbaden, Langgasse 9.

Verkäuferin für Modes
sucht V. Beaucellier, Marktstraße 24.

Für Verkauf und Lager suche ein jüngeres **Fräulein**
aus nur besserer guter Familie für jetzt od. später. Selbstgeschriebene schriftliche Offert. erbittet.
Epithemmanufaktur **Louis Franke.**

Verkäuferin für Leinwand
sucht Franz Thormann, Niehlstraße 23.

Verkäuferin
für Haus- und Küchengeräte zur Ausbülle auf einige Monate gesucht Moritzstraße 15.

Für die im Herbst stattfindende **Eröffnung** meines Neubaus suche ich per September:

Verkäuferinnen
aller Branchen
für Damen- und Kinder-Konfektion,
" Manufakturwaren,
" Wäsche und Tapiserie,
" Band- und Seidenstoffe,
" Galanterie, Bijouterie u. Lederwaren,
" Haushalt- und Porzellan,
" Schuhwaren,
" Parfümerien und Seifen, Confitüren etc.
Kontrollenrinnen und Kontoristinnen,
ferner **Lehrmädchen.**
Warenhaus Julius Bormag.

Größeres Detailgeschäft sucht für vorwiegend schriftliche Arbeiten ein jüngeres Mädchen mit tadellos schöner Handschrift zur weiteren Auszubildung unter gütlich. Bedingungen. Offerten unter A. N. 2. 33 postl. Schützenhofstr. erb.

Fräulein, welches sich in ihren freien Nachmittagsstunden mit leichten schriftl. Arbeiten beschäftigt, wird gesucht. Off. u. N. 197 an den Tagbl.-Verlag.

Kocharbeiterinnen
bei höchstem Lohn und Jahresstellung gesucht von G. August, Wilhelmstraße 88.

Mädchen
gesucht.
Carl Goldstein, Kapellenstr. 51, B.

Kocharbeiterinnen gel. Niehlstraße 12, 2 links.

Leinenbeschleiferin, baldigen Eintritt gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näheres Wilhelmstraße 54, Hotel-Büreau.

Junges Mädchen
zur Erlernung der Küche f. einige Monate gesucht. Villa Lichtenthal, Adnigstein, Taunus.

Suche
eine große Anzahl Köchinnen für Hotel, Restaur., Pensionen u. Herrschaftshäuser, v. 30 bis 100 M. mtl.

eine Küchenbambälerin, eine Wäschebeschleiferin, Verkäuferinnen in Konditorei, Bäckerei u. Metzgerei, einfache Fräulein zur Stütze, feinere Stubenmädchen nach hier u. außerhalb, über 20 Zimmermädchen in Hotels und Pensionen, Servierfräulein, eine perfekte Bäckerin in Hotel, adrette Köchinnen, Hausmädchen, Küchenmädchen u. l. w. (höchster Gehalt).

Internationales Central-Placirungs-Büreau Wallrabenstein,
Telefon 2555,
Langgasse 24, 1,
vis-à-vis dem Tagblatt-Verlag.

Erstes Büreau am Platze
für sämtliches Hotel- und Herrschafts-Personal aller Branchen,
Frau Lina Wallrabenstein,
Stellenvermittlerin.

Gel. f. sofort gebildete Dame zur **Führung** einer mittelgroßen **Fremdenpension,** die viele muß durchaus gewissenshaft, ordentlich, zuverlässig und erfahren im Pensionfach sein. Gehäl. Offerten unter **N. 200** an den Taubl.-Verlag.

Köchin!
Kath. Herrschaft sucht zum 1. Sept. tüchtige Köch in geeigneten Alter. Mittlgr. Haushalt. 35 Mark monatl. Off. mit Zeugnissen u. N. 205 an den Taubl.-Verlag.

Köchin gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 12.
Für 1. September **tüchtige Köchin,**
die auch etwas Hausarbeit übernimmt, gesucht Gainerweg 7.

Suche ein bürgerliche Köchinnen, Alleinmädchen, die suchen, in vorzähl. Stellen, best. Hausmädchen, die gut nähren, bügeln und servieren, in kleinen herrschaftlichen Familien, einfache Haus- u. Landmädchen in nur erste gute dauernde Stellen bei hohem Lohn. Frau Müller, Straßenvermittl., Wackerstr. 3, 2.

Stellennachweis „Bienenkorb“
Kirchgasse 37, 1, Annie Garne, Stellenverm., sucht Köchinnen, Alleinmädchen, Zimmer-, Haus- und Küchenmädchen, Kinderfräulein.

Büreau Monopol,
Internat. Stellen-Büreau für Hotel- u. Herrschafts-Angestellte, Institut 1. Ranges,
Wiesbaden, Langgasse 4.
Telefon 3396.

Suche
tüchtige Zimmermädchen, flotte Servierfr., Büffetfr., eine erfahr. Restaurationskch. (hohes Gehalt), mehrere bürgerliche Restaurant- und Weißköchinnen, Hausmädchen, Mädchen für allein und Küchenmädchen.

Karl Franke, Stellenverm.,
vormals langjähriger Hotelinhaber.

Ein einfaches Fräulein als Stütze Vormittags von 7 1/2-11 1/2 Uhr gesucht. Offerten mit Lohnanspruch unter **N. 205** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht Alleinmädchen für bürgerl. Küche und Hausarbeit Adolfsallee 27, 2 Tr.

Jum 1. August suchen zwei Damen ein besseres, von der Herrschaft empfohlenes Alleinmädchen, welches gut bürgerlich kochen und etwas Wäsche übernehmen kann. Vorausstellen w. 2 u. 4 und nach 7 Uhr Abends Franz Adlstraße 4, 2.

Erfahrenes Mädchen mit guten Zeugnissen für Küche und Haushalt bei hohem Lohn gesucht Moritzstraße 12, 1.

Dr. Köch. b. g. Lohn gel. Zimmermädchen, 10, B. Suche verschiedene **Allein-, Haus-, Kinder- u. Landmädchen** für einzelne Dame und kleine Familien. Frau Baumann, Vermittlerin, Niehlstraße 13, B., unverl. Mädchen a. Ab. gesucht.

Proves selbstständiges Alleinmädchen für kleinen Haushalt gesucht. **Parfümerie Wäpfler,** Gde Lange- und Weberstraße.

Ein N. f. einf. Mädchen, am liebsten vom Lande, für N. Haushalt gesucht. Niehl. Gradstr. 26, 3. Besseres **Alleinmädchen,** welches kochen kann, zu einzelner Dame gesucht Goethestraße 2, 3 Et.

Tüchtiges Mädchen für sofort gesucht Verderstraße 8, Barriere.

Auf 20. Juli ein Hausmädchen gesucht Deimrichstraße 10.

Ein braves ordentliches Hausmädchen, am liebsten v. Lande, sofort gel. Niehl. Frankfurterstraße 25.

Ein tücht. Alleinmädchen gel. Wehrstraße 26, B. **Gesucht** auf gleich junges Mädchen **Wismar-Ring 33, 1** als Weibchen Haus- u. Küchenmädchen auf gleich gesucht **Walhalla.**

Ein einfaches Mädchen, das kochen kann, wird gesucht Friedrichstraße 14, 2 r.

Alleinmädchen mit prima Zeugnissen gesucht Drankstr. 62, Barriere.

Tüchtiges Hausmädchen, sowie Mädchen tagsüber zu einem Kinde gesucht Karlsruherstr. 89, B. 1. Proves Mädchen f. N. Haus. gel. Sinfstraße 5. **Sauberes Mädchen,** welches bürgerlich kochen kann und j. d. Hausarbeit versteht, gesucht. Winter, Taunusstraße 55, 1.

Zuverlässiges Alleinmädchen zu 1. August gesucht. Näheres Adenstraße 22, B.

Ein kräft. gewandtes Mädchen mit guten Zeugnissen f. Küche u. Haus gel. In erf. in Taubl.-Verlag.

Gesucht auf sofort ein älteres hilfes Mädchen zu einer älteren Dame mit Fräulein, welches gut waschen, bügeln und servieren kann. Frau Gebauer, von den Steinen, Niehlstraße 66, Bar.

Mädchen, das kochen kann und Hausarb. versteht, in N. bessere Familie per 1. August gesucht Seehausstraße 12, 2 rechts.

Tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit zum 1. August in N. Familie gesucht Friedrichstraße 50, 1. l.

Zu zwei Personen ein junges Mädchen für sofort gesucht Schiersteinerstr. 15, Baden.

Einfaches junges Mädchen gel. Moritzstr. 26, B. r. Einfaches Mädchen zur selbstständigen Führung des Haushalts gel. per 1. August Berichstr. 1, 2. In. williges Mädchen für Hausarbeit gegen guten Lohn gesucht Moritzstraße 18, Bar. r. Zum 1. August wird ein Mädchen, das kochen kann, gesucht Viehtrieb, Schöne Aussicht 4. F 162. Tüchtige Bäckerin gesucht Wehrstr. 5, Dth. B.

Angebende **Bückerin** gesucht Moritzstr. 23, Dth. 1. **Wäscherin** f. d. Bückerin gründl. erf. Moritzstr. 23, D. 1. **Wäscherin** gesucht **Moritzstraße 7.** Monatsfrau u. Mädchen gel. Dreiweddenstr. 3, 2. l. Monatsfrau o. Mädch. gel. Philippstraße 18, 2. **Sauberes Monatsmädchen** für Vormittags 2-3 St. sofort gesucht Adenstraße 48, 3. **Monatsmädchen** für einige Stunden Vorm- und Nachmittags gesucht Niehlstraße 3, 2. l. **Eine Wäscherin** gesucht Kirchgasse 42a. **Kaufmädchen** unter gütlich. Bedingungen gesucht **Hett & Co.,** Langgasse 33, Gde. Goldbasse. **Ordentliches Mädchen** für tagsüber gesucht Wehrstraße 28, Baden. Gütliche Behandlung. **Suche** sofort zur Nachhilfe ein braves Hausmädchen. **Evangel. Köch. Gulerstraße 5.** 12-14-j. Mädchen zur zeitw. Beaufsicht. e. Hof. Kindes gesucht Karlsruherstr. 30, 2. l. **Braves 15-jähr. Mädchen** tagsüber gesucht Adolfsstraße 3, Dth. Bar. **Zwei junge Mädchen** für lohnende Arbeit dauernd gesucht Johastr. 6, Dth. **Fleischbäckerin** sucht **Franz Thormann, Niehlstraße 23.**

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Deutsche Dame
(Nebst englisch sprechend), sucht Ausbilde. Beschäftigung als Buchhalterin, Sekretärin od. Geschäftsführerin. Off. u. N. 201 an den Taubl.-Verlag.

Brauch gebildetes Fräulein aus guter Familie sucht Stellung als Geschäftsführerin oder Reisebegleiterin. Off. unter N. 197 an den Taubl.-Verlag.

Empfehle 1. Klasse Kindergärt., bessere Hausmädchen, Verkäuferin, **Annie Garne, Stellenverm., „Bienenkorb“,** Kirchgasse 37, 1.

„Sanja“ Stellen-Büreau
für kaufm. u. techn. Angestellte.
Inh.: **Franz Josef Koch,**
Stellenvermittler, Wiesbaden.
Büreau: Kirchgasse 54, 1.
Täglich neue Stellen:
Verkäuferinnen, Buchhalterinnen, Correspondentinnen, Maschinen-schreiberinnen u. Stenographistinnen, Filialleiterinnen, Buchhalter, Disponenten, Reiseb., Correspondenten, Verkäufer, Kontoristen etc. etc.
Für die Herren Prinzipale gänzlich kostenfrei.
Central-Büreau Frankfurt a. M.: „Sankthaus.“

Verkäuferin für Metzgerei sucht Stell. auf 1. August oder später. Näheres **Wiesbadener 1. Central-Büreau,** Schulgasse 7. Telefon 2085. **Bernhard Karl, Stellenvermittler.**

Gewandte Verkäuferin, d. engl. Sprache mächtig, Kenntnisse in Confection, sucht Stellung per August oder September. Offerten unter **N. N. 11** Hauptpostlagernd. Geschäftsbüreau. Fräulein sucht St. als Filialleiterin oder Kassierin hier oder auswärts. Geh. Off. unter **N. 204** an den Taubl.-Verlag.

Erste tüchtige Directrice, nur für seine Confection geeignet, sucht zur Herbst-Saison in seinem Geschäft passende Stellung. Dieselbe geht Anfang Sept. etliche Wochen nach Paris. Offerten bitte unter **N. 201** im Taubl.-Verlag abzugeben.

Confection. Junge Dame mit mehrjährigen Erfahrungen, perfekt im Zuschneiden, Anprobieren, gewandt im Verkehr mit feinerer Kundenschaft, sucht Engagement als Directrice zur Leitung eines Ateliers von 25 bis 30 Personen oder für Salon zum Anprobieren und Verkauf. Offerten unter **C. 199** an den Tagbl.-Verlag.

Empfehle
Hotel- u. Herrschafts-Personal
für In- u. Ausland, wie Hausdamen, Hausbambäckerinnen jeder Art, Reisebegleiterinnen, Geschäftsführerinnen, Reisebegleiterinnen, perfekte u. angehende Jungfern, Fräulein zur Stütze, Bäckerinnen, Kinderfräulein, Kindergärtnerinnen u. Kinderpflegerinnen, best. Stubenmädchen, perf. Herrschaftsköchinnen, Büffet- u. Servierfräul., Verkäuferinnen jeder Branche etc., nur mit prima Referenzen.

Internationales Central-Placirungs-Büreau Wallrabenstein,
Langgasse 24, vis-à-vis dem Tagbl.-Verl. Telefon 2555.

Erstes Büreau am Platze
für sämtliches Hotel- u. Herrschafts-Personal aller Branchen.
Frau Lina Wallrabenstein, Stellenvermittlerin.

Geb. Dame, tüchtig im Haushalt und Geschäft, sucht, geküht auf In langj. Zeugn., Vertrauensposten. Geh. Offerten erb. unter **N. 204** an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein aus guter Familie, gelesenen Alters, im Kochen, sowie Haushalt durchaus erfahren, sucht Stelle als Haushälterin. Zeugnisse vorhanden. Näh. Adressstraße 16a bei Wahl.

Fräulein, welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht, sucht Stelle für gleich oder 1. August. Zu erst. Rheinstr. 47 bei Frau Hamburger.

Besseres Mädchen, 23 Jahre, perfect im Schneidern, sucht per 15. Aug. od. 1. Sept. St. als best. Hausmädch. od. anoch. Jungf. Gest. Off. E. F. 20 Schützenhofstr.

Fräulein, welches nähen u. bügeln kann, wünscht Stelle als Haus- oder Kindermädchen. Näheres bei Herrn Raschbold, Döbbermerstraße 41, Dth. Born. v. 9-12. Nachm. 2-4.

Fräulein, 22 Jahre, sucht Stelle zu Kindern. Off. unt. F. W. 43 an F 14 G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M.

Besseres älteres Mädchen sucht tagsüber Beschäft. auch zu Kindern. Zu erst. Moritzstr. 41, D. 1 r.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Verein Handlungs-Commiss 1858. (Kaufmännischer Verein) in Hamburg. Kostenfreie Stellenvermittlung für Prinzipale und Gehülfen.

Ein junger Kaufbursche gesucht, der gut empfinden ist, per sofort oder später gesucht. D. Stein, Wilhelmstr. 26.

Ein Fuhrknecht gesucht, Schwabacherstr. 47, 1. Etage. Ein Fuhrknecht gesucht, Schwabacherstr. 47, 1. Etage.

Männliche Personen, die Stellung finden. Ein älterer, streng solider Herr, gewissenhaft, absolut zuverlässig, redet u. reisegewandelt, empfiehlt sich einem vornehm, wenn auch leidenden Herrn als Beileiter und Gesellschaftler oder einer alleinstehenden Dame zum sicheren Schutz auf Reisen.

Ein junger Mann, tüchtiger Buchhalter, und gewandt in allen kaufm. Arbeiten, incl. Geschäftsbuchführung, sucht Stellung. Gest. Off. erb. n. U. 212 an den Tagbl.-Verl.

Hausbursche, der gut empfinden ist, per sofort oder später gesucht. D. Stein, Wilhelmstr. 26.

Hausbursche, der gut empfinden ist, per sofort oder später gesucht. D. Stein, Wilhelmstr. 26.

Ein Fuhrknecht gesucht, Schwabacherstr. 47, 1. Etage. Ein Fuhrknecht gesucht, Schwabacherstr. 47, 1. Etage.

Männliche Personen, die Stellung finden. Ein älterer, streng solider Herr, gewissenhaft, absolut zuverlässig, redet u. reisegewandelt, empfiehlt sich einem vornehm, wenn auch leidenden Herrn als Beileiter und Gesellschaftler oder einer alleinstehenden Dame zum sicheren Schutz auf Reisen.

Ein junger Mann, tüchtiger Buchhalter, und gewandt in allen kaufm. Arbeiten, incl. Geschäftsbuchführung, sucht Stellung. Gest. Off. erb. n. U. 212 an den Tagbl.-Verl.

Herrschastlicher Diener, verb. 30 Jahre alt, 1,82 groß, gesund, sch. Mann (hinderlose Ehe) sucht mit Frau zum 1. August Stellung in Privathaus oder Hotel bei h. scheidenden Ansprüchen. Off. unter N. P. 30 an die Annoncen-Expedition von Max Brand, Gotha, Jüdenstr. 4. F 194

Tagelöhner, verb. 30 Jahre alt, 1,82 groß, gesund, sch. Mann (hinderlose Ehe) sucht mit Frau zum 1. August Stellung in Privathaus oder Hotel bei h. scheidenden Ansprüchen. Off. unter N. P. 30 an die Annoncen-Expedition von Max Brand, Gotha, Jüdenstr. 4. F 194

Tagelöhner, verb. 30 Jahre alt, 1,82 groß, gesund, sch. Mann (hinderlose Ehe) sucht mit Frau zum 1. August Stellung in Privathaus oder Hotel bei h. scheidenden Ansprüchen. Off. unter N. P. 30 an die Annoncen-Expedition von Max Brand, Gotha, Jüdenstr. 4. F 194

Tagelöhner, verb. 30 Jahre alt, 1,82 groß, gesund, sch. Mann (hinderlose Ehe) sucht mit Frau zum 1. August Stellung in Privathaus oder Hotel bei h. scheidenden Ansprüchen. Off. unter N. P. 30 an die Annoncen-Expedition von Max Brand, Gotha, Jüdenstr. 4. F 194

Tagelöhner, verb. 30 Jahre alt, 1,82 groß, gesund, sch. Mann (hinderlose Ehe) sucht mit Frau zum 1. August Stellung in Privathaus oder Hotel bei h. scheidenden Ansprüchen. Off. unter N. P. 30 an die Annoncen-Expedition von Max Brand, Gotha, Jüdenstr. 4. F 194

Tagelöhner, verb. 30 Jahre alt, 1,82 groß, gesund, sch. Mann (hinderlose Ehe) sucht mit Frau zum 1. August Stellung in Privathaus oder Hotel bei h. scheidenden Ansprüchen. Off. unter N. P. 30 an die Annoncen-Expedition von Max Brand, Gotha, Jüdenstr. 4. F 194

Tagelöhner, verb. 30 Jahre alt, 1,82 groß, gesund, sch. Mann (hinderlose Ehe) sucht mit Frau zum 1. August Stellung in Privathaus oder Hotel bei h. scheidenden Ansprüchen. Off. unter N. P. 30 an die Annoncen-Expedition von Max Brand, Gotha, Jüdenstr. 4. F 194

Tagelöhner, verb. 30 Jahre alt, 1,82 groß, gesund, sch. Mann (hinderlose Ehe) sucht mit Frau zum 1. August Stellung in Privathaus oder Hotel bei h. scheidenden Ansprüchen. Off. unter N. P. 30 an die Annoncen-Expedition von Max Brand, Gotha, Jüdenstr. 4. F 194

Tagelöhner, verb. 30 Jahre alt, 1,82 groß, gesund, sch. Mann (hinderlose Ehe) sucht mit Frau zum 1. August Stellung in Privathaus oder Hotel bei h. scheidenden Ansprüchen. Off. unter N. P. 30 an die Annoncen-Expedition von Max Brand, Gotha, Jüdenstr. 4. F 194

Yereins-Nachrichten. Sonntag, den 17. Juli. Wiesbadener Rhein- u. Taunus-Club. Morgens 8.30 Uhr: Sechste Haupt-Wanderung.

Yereins-Nachrichten. Sonntag, den 17. Juli. Wiesbadener Rhein- u. Taunus-Club. Morgens 8.30 Uhr: Sechste Haupt-Wanderung.

Yereins-Nachrichten. Sonntag, den 17. Juli. Wiesbadener Rhein- u. Taunus-Club. Morgens 8.30 Uhr: Sechste Haupt-Wanderung.

Yereins-Nachrichten. Sonntag, den 17. Juli. Wiesbadener Rhein- u. Taunus-Club. Morgens 8.30 Uhr: Sechste Haupt-Wanderung.

Yereins-Nachrichten. Sonntag, den 17. Juli. Wiesbadener Rhein- u. Taunus-Club. Morgens 8.30 Uhr: Sechste Haupt-Wanderung.

Yereins-Nachrichten. Sonntag, den 17. Juli. Wiesbadener Rhein- u. Taunus-Club. Morgens 8.30 Uhr: Sechste Haupt-Wanderung.

Yereins-Nachrichten. Sonntag, den 17. Juli. Wiesbadener Rhein- u. Taunus-Club. Morgens 8.30 Uhr: Sechste Haupt-Wanderung.

Yereins-Nachrichten. Sonntag, den 17. Juli. Wiesbadener Rhein- u. Taunus-Club. Morgens 8.30 Uhr: Sechste Haupt-Wanderung.

Yereins-Nachrichten. Sonntag, den 17. Juli. Wiesbadener Rhein- u. Taunus-Club. Morgens 8.30 Uhr: Sechste Haupt-Wanderung.

Yereins-Nachrichten. Sonntag, den 17. Juli. Wiesbadener Rhein- u. Taunus-Club. Morgens 8.30 Uhr: Sechste Haupt-Wanderung.

Yereins-Nachrichten. Sonntag, den 17. Juli. Wiesbadener Rhein- u. Taunus-Club. Morgens 8.30 Uhr: Sechste Haupt-Wanderung.

Yereins-Nachrichten. Sonntag, den 17. Juli. Wiesbadener Rhein- u. Taunus-Club. Morgens 8.30 Uhr: Sechste Haupt-Wanderung.

Yereins-Nachrichten. Sonntag, den 17. Juli. Wiesbadener Rhein- u. Taunus-Club. Morgens 8.30 Uhr: Sechste Haupt-Wanderung.

Yereins-Nachrichten. Sonntag, den 17. Juli. Wiesbadener Rhein- u. Taunus-Club. Morgens 8.30 Uhr: Sechste Haupt-Wanderung.

Theater-Concert. Walhalla-Theater. Operetten-Spielzeit. Dir.: Jacob Löbinger. Art. Leit.: Emil Rothmann

Theater-Concert. Walhalla-Theater. Operetten-Spielzeit. Dir.: Jacob Löbinger. Art. Leit.: Emil Rothmann

Theater-Concert. Walhalla-Theater. Operetten-Spielzeit. Dir.: Jacob Löbinger. Art. Leit.: Emil Rothmann

Theater-Concert. Walhalla-Theater. Operetten-Spielzeit. Dir.: Jacob Löbinger. Art. Leit.: Emil Rothmann

Theater-Concert. Walhalla-Theater. Operetten-Spielzeit. Dir.: Jacob Löbinger. Art. Leit.: Emil Rothmann

Theater-Concert. Walhalla-Theater. Operetten-Spielzeit. Dir.: Jacob Löbinger. Art. Leit.: Emil Rothmann

Theater-Concert. Walhalla-Theater. Operetten-Spielzeit. Dir.: Jacob Löbinger. Art. Leit.: Emil Rothmann

Theater-Concert. Walhalla-Theater. Operetten-Spielzeit. Dir.: Jacob Löbinger. Art. Leit.: Emil Rothmann

Theater-Concert. Walhalla-Theater. Operetten-Spielzeit. Dir.: Jacob Löbinger. Art. Leit.: Emil Rothmann

Theater-Concert. Walhalla-Theater. Operetten-Spielzeit. Dir.: Jacob Löbinger. Art. Leit.: Emil Rothmann

Theater-Concert. Walhalla-Theater. Operetten-Spielzeit. Dir.: Jacob Löbinger. Art. Leit.: Emil Rothmann

Theater-Concert. Walhalla-Theater. Operetten-Spielzeit. Dir.: Jacob Löbinger. Art. Leit.: Emil Rothmann

Theater-Concert. Walhalla-Theater. Operetten-Spielzeit. Dir.: Jacob Löbinger. Art. Leit.: Emil Rothmann

Theater-Concert. Walhalla-Theater. Operetten-Spielzeit. Dir.: Jacob Löbinger. Art. Leit.: Emil Rothmann

Versteigerungen. Montag, den 18. Juli. Versteigerung von verfallenen Pfändern, best. in Brillanten, Gold, Silber etc., im Leihhause, Neugasse 6a, Vormittags 9 Uhr. (S. Tagbl. 329 S. 11)

Versteigerungen. Montag, den 18. Juli. Versteigerung von verfallenen Pfändern, best. in Brillanten, Gold, Silber etc., im Leihhause, Neugasse 6a, Vormittags 9 Uhr. (S. Tagbl. 329 S. 11)

Versteigerungen. Montag, den 18. Juli. Versteigerung von verfallenen Pfändern, best. in Brillanten, Gold, Silber etc., im Leihhause, Neugasse 6a, Vormittags 9 Uhr. (S. Tagbl. 329 S. 11)

Versteigerungen. Montag, den 18. Juli. Versteigerung von verfallenen Pfändern, best. in Brillanten, Gold, Silber etc., im Leihhause, Neugasse 6a, Vormittags 9 Uhr. (S. Tagbl. 329 S. 11)

Versteigerungen. Montag, den 18. Juli. Versteigerung von verfallenen Pfändern, best. in Brillanten, Gold, Silber etc., im Leihhause, Neugasse 6a, Vormittags 9 Uhr. (S. Tagbl. 329 S. 11)

Versteigerungen. Montag, den 18. Juli. Versteigerung von verfallenen Pfändern, best. in Brillanten, Gold, Silber etc., im Leihhause, Neugasse 6a, Vormittags 9 Uhr. (S. Tagbl. 329 S. 11)

Versteigerungen. Montag, den 18. Juli. Versteigerung von verfallenen Pfändern, best. in Brillanten, Gold, Silber etc., im Leihhause, Neugasse 6a, Vormittags 9 Uhr. (S. Tagbl. 329 S. 11)

Versteigerungen. Montag, den 18. Juli. Versteigerung von verfallenen Pfändern, best. in Brillanten, Gold, Silber etc., im Leihhause, Neugasse 6a, Vormittags 9 Uhr. (S. Tagbl. 329 S. 11)

Kurhaus zu Wiesbaden. Sonntag, den 17. Juli. Morgens 7 Uhr: Konzert des Kur-Orchesters in der Kochbrunn-Anlage.

Kurhaus zu Wiesbaden. Sonntag, den 17. Juli. Morgens 7 Uhr: Konzert des Kur-Orchesters in der Kochbrunn-Anlage.

Kurhaus zu Wiesbaden. Sonntag, den 17. Juli. Morgens 7 Uhr: Konzert des Kur-Orchesters in der Kochbrunn-Anlage.

Kurhaus zu Wiesbaden. Sonntag, den 17. Juli. Morgens 7 Uhr: Konzert des Kur-Orchesters in der Kochbrunn-Anlage.

Kurhaus zu Wiesbaden. Sonntag, den 17. Juli. Morgens 7 Uhr: Konzert des Kur-Orchesters in der Kochbrunn-Anlage.

Kurhaus zu Wiesbaden. Sonntag, den 17. Juli. Morgens 7 Uhr: Konzert des Kur-Orchesters in der Kochbrunn-Anlage.

Kurhaus zu Wiesbaden. Sonntag, den 17. Juli. Morgens 7 Uhr: Konzert des Kur-Orchesters in der Kochbrunn-Anlage.

Wetter-Berichte. Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Table with 5 columns: Date (15. Juli), Time (7 Uhr, 2 Uhr, 9 Uhr), Location (Morg., Nachm., Abds.), and Value (Mittel). Rows include Barometer, Thermometer, Dunndruck, etc.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“. Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen Secwete in Hamburg.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“. Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen Secwete in Hamburg.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“. Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen Secwete in Hamburg.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“. Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen Secwete in Hamburg.

Walhalla-Hauptrestaurant. Täglich Abends 8 Uhr: Philharmonische Concerte des Wiener Salon-Orchesters „Hartwig Pahl“.

Walhalla-Hauptrestaurant. Täglich Abends 8 Uhr: Philharmonische Concerte des Wiener Salon-Orchesters „Hartwig Pahl“.

Walhalla-Hauptrestaurant. Täglich Abends 8 Uhr: Philharmonische Concerte des Wiener Salon-Orchesters „Hartwig Pahl“.

Walhalla-Hauptrestaurant. Täglich Abends 8 Uhr: Philharmonische Concerte des Wiener Salon-Orchesters „Hartwig Pahl“.

Walhalla-Hauptrestaurant. Täglich Abends 8 Uhr: Philharmonische Concerte des Wiener Salon-Orchesters „Hartwig Pahl“.

Walhalla-Hauptrestaurant. Täglich Abends 8 Uhr: Philharmonische Concerte des Wiener Salon-Orchesters „Hartwig Pahl“.

Walhalla-Hauptrestaurant. Täglich Abends 8 Uhr: Philharmonische Concerte des Wiener Salon-Orchesters „Hartwig Pahl“.

Schach

Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden.
(Nachdruck unserer Originalartikel u. m. Quellenangabe gestattet.)

Wiesbaden, 17. Juli 1904.

Schachverein Wiesbaden.

Lokal: Centralbodega, Webergasse, I. Etage.
Spielzeit: Jeden Nachmittag von 4 Uhr ab. Regelmäßiger
Spielabend: Dienstag von 8¹/₂ Uhr abends ab. Gäste willkommen.

Schach-Aufgabe.

Von Miroslav Havel in Prag.
(Für die „Wiener Schachzeitung“.)



Matt in 3 Zügen.

Schach-Anekdoten von Max Weiß in Bamberg.

„Was man nicht im Kopfe hat, muß man in den
Beinen haben“, räsionierte bei sich ein Turnierspieler und
ging zum fünftenmale während dieser Partie auf den Abort, um
dort seinen wohlversteckten Bilgner in einer schwierigen Variante
des Evansgambit, welche ihm gänzlich entfallen war, zu Rate
zu ziehen.

Skat-Aufgabe.

(a b c d die vier Farben; A As; K König; D Dame, Ober;
B Bube, Wenzel, Unter; V M H die drei Spieler.)

V, der Vorhandspieler, ist etwas cholerascher Natur und da
er sich ärgert, daß er den ganzen Abend noch kein Spiel hat

machen können, erklärt er feierlichst: „Das nächste Spiel mache
ich und wenn ich Null ouvert auf vier blanke Däuser spielen
müßte!“ M, ein geriebener Jurist, fragt trocken: „Konventional-
strafe?“ — „Jawohl“, ruft V hitzig, „eine Runde Cognac fine
Champagne“. — „Angenommen“, bekräftigt H schmunzelnd und
gibt die Karte. „Na endlich schlägt ein!“ meint V beruhigt,
als er die Karten aufhob und konstatierte, daß er einen mathema-
tisch sichern Null ouvert hat. Doch M räuspert sich und
sagt dann leise flötend: „Bitte hier sitzen auch noch Leute! Wie
ists denn mit Grand?“ Er hat nämlich folgende Karten erhalten:
a, b, c, dB, aA, 10, K; bA; cD; dD.



„Oho“, sagt V, „ich hab' Null ouvert!“ — „Das zieht nicht,
ich habe Grand mit Vieren! Ihre Runde ist perduto futsch-
cato!“ — Da rafft sich V wütend auf und sagt: „Gut, dann
spiel' ich Grand ohne Vier!“ Dagegen gabs nun nichts mehr.
Und das Glück war dem Kühnen hold. Das Verzweiflungsspiel
wurde gewonnen. Im Skat lagen zwei Blätter von einer Farbe;
H hatte nur 27 Augen in seiner Karte. Wie saßen die Karten?
Wie ging das Spiel?

Räthsel-Cake

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

Bilder-Rätsel.

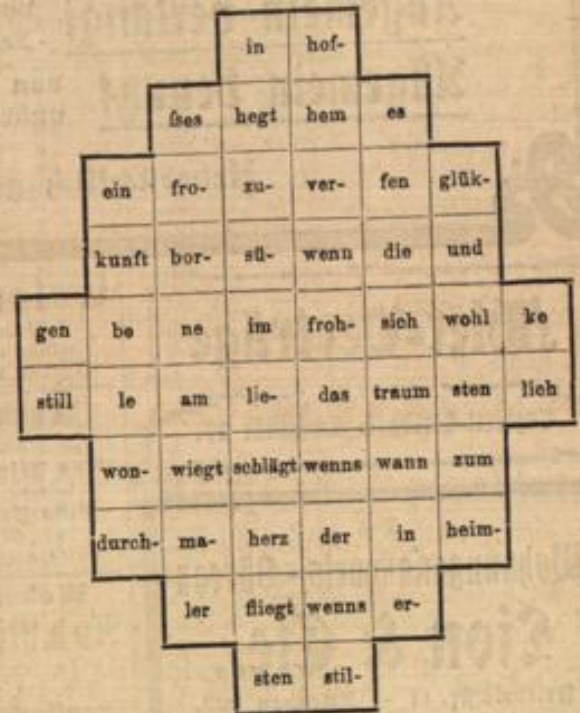


Ergänzungs-Rätsel.

B . . m, A . . e . . , G . . t, H . . . ert, . . . ist, . . . el,
So . . . fer, A . . . an, K er, J d, . . nu.
Statt der Punkte sind passende Buchstaben zu setzen, sodaß
bekannte Hauptwörter entstehen, die in anderer Reihenfolge

bedeuten: afrikanisches Tier, botanische Bezeichnung, Teil der
Erde, Schöpfer, Zahlwort, Theil von Gebäuden, Theil des Beines,
Künstler, Fanggerät, ländlicher Beruf, Streit, dänische Insel.
Sind die richtigen Wörter gefunden, so ergeben die eingesetzten
Buchstaben im Zusammenhang einen Sinnspruch.

Rüsselsprung.



Buchstaben-Rätsel.

Mit Sternlein und Fädchen weben
Ein schimmernd weißes Gewand, —
Wird g statt f gegeben,
Sie künden, daß neues Leben
Erwacht ringsum im Land.

Auflösungen der Rätsel in No. 317.

Bilder-Rätsel: Spiritistische Sitzungen. — Zifferblatt-
Rätsel: S E G E L B A N K E R O (Segel, Egel, Gelb,
Elba, Bank, Anker, Eros, Rose). — Scharade: Peterwardein.
— Sprung-Aufgabe: Eine Freude unter allen Hab ich stets
als wahr erkannt Und die Leuchte sie genannt, Sie bleibt
wahr, ob Alles trägt, Unbefleckt von Groll und Neide, Selig
der dem sie genügt: Freude an der Anders Freude. (Th. Hell.)
— Vorsilben-Rätsel: Vorschlag, Vorschuß, Vorwurf, Vortritt.

Im Sommer ist **MAGGI'S Würze** ganz besonders wertvoll,

denn die Hausfrau macht gern kurze Küche und hilft dann mit einigen Tropfen Maggi's Würze nach.



Hotel Steinheimer, Oestrich,

altrenommiertes Hotel, wieder neu eröffnet, am Rhein gelegen, mit schöner Terrasse,
schattigem Garten und grossem Saale, empfiehlt sich den Vereinen, Familien etc.

Zimmer mit Pension Mk. 3.50.

Biere vom Fass. Reine Weine. Gut bürgerl. Küche.

Luftkurort Dillenburg,

Station der Köln-Wiesener Bahn, 250 Meter hoch, in gebirgiger
und waldbreicher Umgebung gelegen. — Zur Sommerfrische
und Erholung bietet das

städt. Kurhaus mit Neuanbau

(50 Betten) angenehmen Aufenthalt. Schöne freie Lage direkt
am Wald, freundliche Zimmer mit Balkon und herrlicher Aussicht.
Gute Verpflegung bei mäßigen Preisen. Waldpark und Spielplätze.
Saubere gute Epoxidwege und weite Kuffläge in Park- und
sahelreiche Kuffläge. Röhle Küche, reine Luft.
Dillenburg, Kreisstadt mit höheren Schulen, anerkannten Kurorten.
Mineralwasser, kalte, warme und medizinische Bäder. Näheres durch
den Verwaltungsrat (Herrnprocur 29).

F 194



Vorzügliches
Tafelgetränk
I. Ranges.

Natürliches
Kohlensaures
Mineralwasser

Alleiniger Vertreter
für Wiesbaden und Umgebung

Wilh. Wolf
Wiesbaden

Karlstrasse 40.
Telefon 2655.

1759

Amerikanisches Krystall-Pressglas (Usona-Krystall),

ächtem Krystall täuschend ähnlich und äusserst haltbar, offerirt zu billigen Preisen 2066

Niederlage:

M. Stillger (Inhaber Wilh. Stillger),
Häfnergasse 16.

Berger's Milch-chocolade

aus reiner Alpenmilch.

In Qualität unerreicht.

BERGER, POESSNECK

F 14



Alle Arten Koffer, Taschen
und Reiseartikel.

Solide Erzeugnisse. Billigste Preise.
Reparaturen schnell und billigst.

Adolf Poths, Sattler und Tasehner,
Bahnhofstrasse 14.

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

ist
Rudolph Haase, Inh. Ludwig Bauer,
Tapeten-Manufactur,
9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.
Reste zu jedem Preis. 1832

la rote Ringofensteine

Radial-, Canal- und Formsteine.
Taunus-Dampf-Ziegelwerke G. m. b. H.,
Hahn (Taunus).
Eisenbahn-Anschlussgeleise.

Wohnungs-Anzeiger für Wiesbaden und Umgegend

ist seit 1852 das

Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Mietkern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertriffenen Auswahl von Ankündigungen.
Allgemein benutzt von den Vermietkern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raumes.

Miet-Verträge

Tagblatt-Verlag * Langgasse 27.

Wohnungsnachweis - Bureau Lion & Cie.,

Friedrichstr. 11 - Telephon 703,
empfiehlt sich den Mietkern zur kosten-
freien Beschaffung von
möblierten und unmöblierten
Villen- und Stagenwohnungen
Geschäftstotalen - möblierten
Zimmern,
sowie zur Vermittlung von
Immobilien-Geschäften und
hypothekarischen Geldanlagen.

Vermietthuden

Villen, Häuser etc.
Villa mit Garten, Rainzerstr. 21,
10 Zimmer u., an eine Familie auf mehrere Jahre
zu vermieten. Näheres beim Gärtner
Keller auf Rainzerstr. 19. 1880
Villa Rosenstraße 12 zu verm. p. 1. April 1905
oder zu verkaufen. Näh. Rheinstr. 22, P. oder
Kaiser-Friedrich-Ring 57, P. 1811

Geschäftlokal etc.

Kleine Burgstr. 6
(Röhlischer Hof)
Baden mit drei Schaufenstern p. 1. Oktober
zu vermieten. Näheres daselbst. 1550

Dohheimerstraße 84 schöner Laden mit 1- oder
2-Zim.-Wohn. auf gleich oder später sehr preis-
werth zu verm. Näheres daselbst. 1813
Erdbacherstraße 5, Part. od. 1. Etage, schöner
heller Laden mit 2 Ladenzimmern u. geräum.
Keller auf sofort od. später zu vermieten. 1826
Frankenstraße 6, 1. Laden mit Wohnung per
1. Oktober zu vermieten. 1859
Friedrichstraße 47 heller gr. Laden mit Nebenr.
für jedes Geschäft passend, sofort oder 1. Okt.
zu vermieten. Näheres Schwalbacherstraße 17
bei Friseur Lorenz. 1848
Serderstr. 7 Werkstätte auf 1. Okt. zu verm.
Nichtstr. 4 schöne Werkstätte sofort zu vermieten.
Niederstraße 7 kleine helle Werkstätte auf
1. Oktober zu vermieten.
Scharnhorststr. 16 Werkst. u. Lagerr. zu verm.

Gewerbehalle,

Al. Schwalbacherstraße 10.
großer Laden mit Wohnung, Werkstätten,
sowie ca. 300 qm Lagerräume auf
1. Oktober, event. früher, zu vermieten. Näh.
Rheinstraße 20, P. 1790
Wellstr. 9 Werkstätte mit oder ohne Wohn.
Wörthstr. 1a, Ecke Dohheimerstr., schöner Laden
für jedes Geschäft p. zu verm. N. Gdl. 1903
Laden mit oder ohne 3-Zimmer-Wohnung zu
vermieten Meyerergasse 18. 2365
Lagerplatz, direkt an Viehr.-Str., zw. 2 Wegen,
ca. 1/2 Morgen. N. Chr. Gramer, Hildestr. 21.
Büreau-Räume zu vermieten Taunus-
straße 28, Part.

Hochparterie

Neubau Wellstr.-Helenenstr.-Ecke
Das Obergesch., welches in Stahl-
eingelegt ist, kann auf Wunsch zu Entschl.-
Geschäftsräumen mit großen Erkerfenstern
hergerichtet werden. Es eignet sich als solches
allein oder in Verbindung mit einem vor-
hand. Partieretotal zu Maklergeschäft,
ev. mit Herren-Confection, oder ähn-
liche Branche. Event. Vermietb. zum
1. Oktober d. J. Näh. Bismarckring 34
bei Schweighöfer. 2282

Bäckerei im Centrum der Stadt auf 1. Oktober
zu vermieten. Offerten unter E. 203 an den
Tagbl.-Verlag.

Colonialwarengeschäft

mit Wohnung a. 1. August zu vermieten. Ein-
richtung und Baaren event. mit zu übernehmen.
Offerten unter D. 196 an den Tagbl.-Verlag.
**Wohnungen von 8 und mehr
Zimmern.**
Villa Frh. Reuterstraße 6: 8 Zim., Central-
heizung, elektr. Licht, W. 3200.
Villa Frh. Reuterstr. 10: 8 Zim., Central-
heiz., elektr. Licht, W. 3600 (m. Stall W. 4000)
zu vermieten. Näheres Bessingstraße 10. 1884

Wohnungen von 7 Zimmern.
Au d. Ringkirche 7, Wohn. v. 7 Z., drei
Balkons, Gas, elektr.
Licht, reichl. Aub. sof. o. 1. Okt. billig zu verm.
Näh. das. P. bis 4 Ubr. 1885
Frankfurterstr. 24 a. Ost. herrsch. Wohnng
i. d. 1. Etage, best. a. 7 Zimmern u. Zubehör.
Näh. Bierhäuserstraße 6, Baubüreau. 1914
Cranienstr. 42, 2 u. 3. Et., je 7 Zim., Balk. u.
Zubehör gleich oder später preiswerth zu ver-
mieten. Näh. daselbst Barterre. 1886
Rheinstraße 62 1. u. 2. Et., je 7 Zimmer, der
Neuzeit entsprechend hergerichtet, per 1. Oktober
oder später zu vermieten.
Rheinstraße 65, Gebaus 1. Et., herrsch. Wohnng
7-Zimmer-Wohnng, Balkon, Badesim., nebst
reichlichem Zubehör per sofort zu vermieten.
Näh. Part. 1724
Landhaus Victoriastraße 47
elegante sehr geräumige Bel-Etage von 7 Zimmern
und reichlichem Zubehör mit Centralheizung und
elektrischem Licht zu vermieten. Anzusehen von
11-12 Ubr. Näh. Bessingstraße 10. 1887

Wilhelmstraße 15,
Bel-Etage, Allee-Seite, herr-
schaftliche Wohnng von
7 Zimmern mit reichem Zu-
behör per 1. Oktober zu verm.
Näh. Baubüreau Schollenberg,
Wilhelmstraße 15. 2213

Wohnungen von 6 Zimmern.
Adelheidstraße 76 herrsch. Wohnng 6-Zimmer-
Wohnng (5 große Zimmer nach der Front),
3 Balkons, Erker, Bad, Kohlenaufzug, zwei
Manfarden, Frontpforte, 2 Keller u. f. w., keine
Hinterhäuser, per 1. Oktober, event. früher, zu
vermieten. Näh. Barterre. 1722
Alexandrastraße 15, Ecke Mobbacherstr. 5,
in feiner ruhiger Villenlage herrsch. Wohnng
von 6 und 5 Zimmern, Küche, reichl. Zubehör
zu vermieten. Näh. daselbst. 2384
Dohheimerstraße 58, 1. Et., 6 Zimmer, Badz.,
3 Manfarden, der Neuzeit entsprechend, p. sofort
zu verm. Näh. nebenan No. 60, Part. 1888
Emserstraße 57 Landhaus, herrsch. 6-Zim.-
Wohnng mit Erker, Veranda, Balkon,
2 Manf., 2 Keller, Kohlenaufzug, per 1. Oktober
zu verm. Näh. daselbst. 1909
Kaiser-Friedrich-Ring 38, 1. 6 Zimmer, Bad
und Zubehör, Wl. 1650, zu vermieten. 1890
Kirchgasse 6, 2. r. schöne elegante
6-Zimmer-Wohnng mit
Balkon per 1. Juli sehr preisw. zu verm. 1825
Leßingstraße 12 (Zwei-Etagen-Villa) schöne
Etage mit 6 Zimmern, Badesimmer, großer
Veranda, Küche und mehreren Kammern, auch
Gartenbenutzung, per 1. Oktober er. zu verm.
Näheres daselbst beim Hausmeister. 2131
Rheinstraße 60, Part. schöne comfort. 6-8-
Zimmer-Wohnng (2 Zimmer mit esp. Abtbl.)
auf Ost. zu verm. Näh. Hinterb. 2270

Schiersteinerstraße 10,
1. Etage, 6 Zimmer, Küche, Bad, Frontpflg-
Fremdenzimmer, 2 Manfarden, 3 Keller,
Gas, electr. Licht, zum 1. Oktober (bis
April mit Nachlag) zu verm. Anzusehen
von 11-1 Ubr. 1757

Victoriastr. 13 zwei hochherrsch. Wohn-
ngen (6 und 7 Zimmer) mit reichl.
Zubehör zum 1. Okt. zu verm. Näh. bei
Adolf Limbarth, Ellenbogeng. 8. 2269

Wohnungen von 5 Zimmern.
Dohheimerstraße 26 Partier-Wohnng, 5 Zim
nebst reichlichem Zubehör, mit großem Balkon
und Gartenbenutzung, per 1. Oktober, ev. früher,
zu vermieten. 2362

Adelheidstraße 76 herrsch. Wohnng,
5 Zimmer nach der Front, 3 Balkons, ein B.,
Zimmer, Erker, Bad, Kohlenaufzug, 2 Manf.,
Frontpforte, 2 Keller u. f. w., keine Hinterhäuser,
per 1. Oktober, event. früher, zu vermieten.
Näheres Barterre. 1721.
Dohheimerstraße 29, Neubau, 5 Zimmer und
Zubehör zu verm. Näh. Goethestraße 1. 1588

Sehr passend für Arzt.
Dohheimerstr. 49 Bel-Etage, 5 große Zimm.,
u. reichl. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näheres
das. Bel-Etage od. Raudentalerstr. 6, 3 r. 2096
Trudenstr. 4, 2, 5 Z., Balk., Badz., 2 Manf.,
2 Keller bill. an ruh. Mieter. Näh. P. r. 2265
Elisabethenstraße 31 ist die Part.-Wohnng,
best. aus 5 Zimmern mit Zubehör auf 1. Okt.
zu verm. Näh. Elisabethenstr. 27, 1. 2071
Goethestr. 11, Part., zunächst der Hofallee
und Haltestelle der elektrischen Bahn, 5 Zimmer
vom 1. Oktober an zu vermieten. 1785
Karlsru. 28, fast neben Adelheidstr., 2. Etage,
schöne geräumige 5-Zimmer-Wohn. mit reichl.
Zubehör zu verm. Preis 800 Mark. Näh. das.
Barterre. 1788

Morikstraße 70,
dicht am Ring, 3. Et., elek. 5-Zimmer-Wohnng,
Balkon, Bad u., auf 1. Okt. 1885
Nicolastraße eleg. Hochparterie, 5 Zimmer und
Zubehör, zu verm. N. Goethestraße 1. 2142
Rheinstraße 52, 1. Et., 5 Zimmer, Balkon und
Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näh.
Seitenbau Barterre. 2222
Rheinstr. 52, 2. Et., 5 Zimmer, Balkon u. Zu-
behör sof. a. später zu v. Näh. Seitenb. P. 1891

5-Zimmer-Wohnungen
Schiersteinerstraße 4, oberhalb
Adelheidstraße, Barterre, erste,
zweite und dritte Etage, Vorgarten,
Balkon, zwei Keller, zwei Manfarden,
Preis von 1000-1400 Mk. Näheres
bei Lion & Co. oder beim Eigen-
thümer Hildesheimerstraße 7, 2. Et.,
unweit. 2219

Walluferstr. 2, Ecke R.-Fr.-R.,
3 St., 5 Zim.,
2 Balk., Bad, je 2 Kell. u. Manf., Kohlenaufz.,
Bleichpl. p. 1. Okt. Näh. Part. r. 1991
Walluferstraße 5, Sonnenseite, große gesunde
5-Zim.-Wohn., 3 Balk., Bad, Bleichpl. u., per
1. Okt. v. zu verm. N. Lenz, Part. 2074
Zietenring herrsch. 5-Zimmer-Wohnng,
mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, per
1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst ober
Mühlstein, Gneisenaustraße 25, 1 l. 2345

Wohnungen von 4 Zimmern.
Adelheidstraße 91, Partierre, eine Wohnng,
bestehend aus 4 Zimmern, 2 Kellern, 1 Manf.,
schönem Balkon u. ev. Gartenbenutzung,
per 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst. 2209
Wolfsallee 17, Stb., per 1. Okt. 4 Zim. und
Rüde mit Zubehör zu verm. 2048
Dohheimerstraße 5 4-5-Zimmer-Wohnng,
Zubehör v. Garten, zu verm. Näh. 1. Et.
Dohheimerstraße 29, Neubau, 4 Zimmer und
Zubehör zu verm. Näh. Goethestraße 1. 1582
Dohheimerstr. 29, Neubau, 1. Et., f. 4-Zim.-
Wohn., 1100 M. zu v. Augst. 3-6 Ubr. 1971
Dohheimerstr. 49, Sonnenl., sehr ger. 4-Zim.-
Wohnng verlegungsgeh. sehr preiswerth zu verm.
Näh. das. 1. Et. od. Raudentalerstr. 6, 3 r. 2159
Reubau Dreizehnerstr. 4, Sonnenseite, ruhige
Lage, sind mehrere 4-Zimmer-Wohnng. mit Erker,
Balkon, Badz., Kohlenaufzug, elektr. Licht, Alles
der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verm.
Näh. das. u. Morikstr. 16 bei J. Spitz. 1893
Dreizehnerstraße 10 herrsch. 4-Zimmer-Wohnng
große 4-Zimmer-Wohnng (2. Etage) mit Bad,
Balkon, Erker, Gas, electr. Licht u. auf sofort
oder später zu vermieten. Näh. daselbst Part.
und bei Zwick, Göttenstraße 1, 8. 1843
Gneisenaustr. 5 Wohnng von 4 Z. mit Zub.
der Neuzeit entspr., auf al. o. später zu v. 1904
Serrngartenstr. 13 febl. 4-Z.-Wohn. u. Zub.
im 3. Et. auf 1. Okt. zu verm. Näh. Br. 2277
Karlsru. 39, 3. Et., 4 Zimmer mit Zubehör
per 1. Oktober zu vermieten. Anzusehen Vor-
mittags von 9-12. Näh. Part. l. 1844
Rörnerstraße 2 eine 4-Zimmer-Wohnng mit
reichl. Zubehör, der Neuzeit entsprechend, zu
vermieten. Näheres Part. 2273
Cranienstraße 27, Stb., 4 Zimmer mit Zubeh.
p. 1. Okt. zu verm. Näh. Rbh. Part. 2271
Rheingauerstraße 2 schöne 4- und 5-Zimmer-
Wohnng mit allem Comfort preiswerth zu
vermieten. Näh. daselbst Part. 1926
Ede Röder- und Aerostraße 46, 2. Etage,
4 Zimmer mit Balkon, sowie 3 Zimmer, Küchen
und Manfarden u. f. w. auf 1. Oktober zu ver-
mieten. Näh. im Laden daselbst. 2321
Schiersteinerstraße 9 hochherrsch. 4-Zimmer-
Wohnng, Bel-Etage, sofort zu vermieten. 1894

Walluferstr. 2, Ecke R.-Fr.-R.,
2 Balk., Bad, je 2 Kell. u. Manf., Kohlenaufz.,
Bleichpl. p. 1. Okt. Br. 900 Mk. N. P. r. 1991
Wörthstraße 1, 3. Et., 4 Zimmer mit Zubehör
zu vermieten. Näheres 2. Etod links. 2208
Zietenring herrsch. 4-Zim.-Wohnng, mit
allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, per
1. Oktober oder früher zu vermieten. Näheres
daselbst oder bei Mühlstein, Gneisenau-
straße 25, 1 l. 2344

Seltene Gelegenheit!
Bierstädter Höhe - Villa - gesunde, ruhige
und freist. Höhenlage, großartige Fernsicht,
unmittelbare Nähe der Anlagen, schöne
Wohnng, 4 bzw. 5 Zimmer, geschlossene
große Veranda, Küche, Speisekammer, Bad,
Manfarden u. Keller, an ruhige Familie billig
zu vermieten. Nur Besitzer wohnt im Hause,
Gartenbenutzung, Event. electr. Licht, Telephon-
verbindung. Näh. im Tagbl.-Verlag. Rv

Wohnungen von 3 Zimmern.
Wolfsstraße 3 Manf.-Wohnng, 3 Zimmer und
Küche, per sofort zu verm. Näh. Götts. 2
Wörthstr. 38 ich. 3-Z.-W. a. 1. Okt. a. v. 2091
Bismarckring 33 schöne 3-Zimmer-Wohnng
mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten.
Bismarckring 34, Stb. Part., Wohnng von
3 Z. u. per 1. Okt. Näh. Rbh. 1 l. 2278
Bismarckring 34 Wohnng a.
im 3. Obergesch. per 1. Oktober zu vermiet.
Näheres 1 links. 2279
Bleichstr. 15a 3 Zim. u. Küche im 3. Etod für
450 M. p. 1. Okt. zu verm.

Dohheimerstraße 29, Neubau, 3 Zimmer und
Zubehör zu verm. Näh. Goethestraße 1. 1589
Dohheimerstraße 88 schöne 3-Zim.-Wohnng,
der Neuzeit entsprechend, per al. zu vermieten, von
500-550 Mark zu verm. Näheres 1 St. 1896
Friedrichstr. 14 3 Zim., R., P. p. 1. Okt. 2066
Gneisenaustr. 5 Wohn. v. 3 Zim. m. Zub. der
Neuz. entspr., auf gleich od. später zu verm. 1905
Serderstraße 33, Vorderb. Part., schöne Drei-
Z.-W. per Oktober zu vermieten. 1897
Serrngartenstr. 13 febl. 3-Z.-Wohn. u. Zub.
im 2. Et. auf 1. Okt. zu verm. Näh. Br. 2276
Rörnerstr. 2, Stb., 3-Z.-Wohnng per 1. Okt.
zu verm. Näheres Vorderb. Part. 2274
Ruisenstraße 2 Frontpflg-Wohnng, 3-4 Wohn-
räume und Zubehör, zum 1. Oktober zu ver-
mieten. Näheres daselbst 3 r. 2137
Luzemburgstraße 2 schöne 3-Zimmer-Wohnng
mit Küche u. reichl. Zubehör auf 1. Oktober zu
vermieten. Näh. Part. l. 2137

Nichtstr. 4 schöne 3-Zim.-Wohn. u.
Näheres 3. Stb. 2104
Rörnerstraße 3, Stb. 2, 3-Zimmer-Wohnng
auf 1. Oktober zu v. 2263
Scharnhorststr. 4 schöne 3-Z.-W. Hochp., 3 v.
Schlierhölz 2, Seitenb. 3-Zimmer-Wohnng per
1. Oktober zu verm. Näh. Bahnhofstr. 22. 1866
Schwalbacherstraße 37, Bdh. 3 St., 3 Zimmer
und Küche per 1. August od. spät. a. v. 2288
Weißstr. 18 3-4-Zimmer-Wohn. 1. Okt. zu verm.
Wendstraße 3, 1, 2 u. 3, hübsche Wohn-
ng von je 3 Zimmern u. Zubehör zu verm.
Näh. das. od. Ruisenstraße 31, 1.
Hortstr. 29 drei Zimmer u. Küche zu vermieten.
Zietenring, Neubau Stb., schöne Drei-Zimmer-
Wohnng per 1. Oktober oder früher zu
vermieten. Näh. daselbst o. bei Mühlstein,
Gneisenaustraße 25. 2346

Wohnungen von 2 Zimmern.
Albrechtstraße 35, Stb., Wohnng, 2 Zimmer,
Küche u., per 1. Oktober zu vermieten.
Dambachthal 5 eine Wohnng, 2 Zimmer, Küche,
Manfarden, auf 1. Oktober zu vermieten.
Dohheimerstr. 15, Stb., 2 Zimmer und Küche
per 1. August zu vermieten.
Friedrichstr. 48, 4, zwei Z., Küche, Zubeh. per
1. Okt. od. früher an ruh. L. abzug. N. 8 St.
Mauerergasse 15, 1 l., Wohnng, 2 Zim., Küche
u. Zubehör, an ruhige Leute p. 1. Okt. zu verm.
Näh. bei A. Simbarth, Ellenbogengasse 8.
Morikstraße 26 Manfard-Wohn., best. aus zwei
Zimmern und Küche, an ruhige Leute zu verm.
Näh. Stb. Dachst., eine
Comptoir.

Morikstr. 28, Wohnng, zwei
Zimmer, 1 Küche, 1 Keller nebst Zubeh., auf
1. August zu verm. Näh. Seitenb. Comptoir.
Schützenstr. 4, eign. Eingang,
Zimmer, Küche u. a. Bequemlich. zu Ml. 350
per 1. Okt. zu vermieten. Näh. 1. Etage.
Walluferstraße 5 schöne 2-Zim.-Wohn., Speisek.,
Bleichpl., per 1. Oktober b. zu verm.
N. Lenz, Vorderb. Part.
Walramstr. 7, Stb., 2 Z., R. u. Bdh. a. Okt. a. v.
Wellstr. 9, 1. 2. u. 3. u. Küche zu verm.
Zietenring, Neubau, Stb., 2-Zim.-Wohnng per
1. Okt. oder früher zu verm. Näh. das. od. bei
Mühlstein, Gneisenaustraße 25.
Eine schöne Dachboden-Wohn., 2 Zim., R. u. B., auf
1. Okt. zu verm. Näh. Frankfurterstraße 3, 2.
Schöne Frontpflg-Wohn., 2 Zim., Küche, an einz.
Herrn od. Dame sof. zu v. Näh. Tagbl.-B. Rv

Elegant möbl. 4-5-Zimmer-Wohnung mit K. für den Winter zu vermieten. Zu erfr. im Tagbl.-Verlag.

Ginz, Herr findet 2 möbl. Zimmer in H. Villa, Kochbrunnennähe, Höhenlage, als einziger Mieter. Rab. im Tagbl.-Verl. Q

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Hypothekengelder auf 1. u. 2. Stelle habe ich für jetzt und später zu billigstem Zinsfuß zu verg. B. Baer, Friedrichstraße 19.

Auszuleihen auf 1. Hypothek find 400,000 Mk., die auch in kleinen Beträgen, von 20,000 Mk. an, abgegeben werden. Off. unter K. K. 66 hauptpostlagernd hier erbeten.

90,000 Mk. find (auch geteilt) auf 1. Oktober auszuleihen. Offerten von Darlehensuchern find unter T. 205 an den Tagbl.-Verlag abzugeben.

80-90,000 Mk. find a. 1. Okt. d. J. auf 1. oder gute 2. Hypothek, ganz od. geteilt auszuleihen. Off. u. N. 205 a. d. Tagbl.-Verlag.

20,000 Mk. auf 2. Hypothek auszuleihen. Offerten unter Z. 189 an den Tagbl.-Verlag.

Restkauf von 10-18,000 Mk. zu 1. gel. Nehme auch 2. Hypothek. Offerten unter T. 204 an den Tagbl.-Verlag.

10- bis 12,000 Mk. auf gute 2. Hypothek sofort auszuleihen. Gefl. Offerten unter W. 189 an den Tagbl.-Verlag.

8000 Mk. auf 1. Hypoth. 1/2 Zatz, auszuliehn. Offert. unt. T. 201 an den Tagbl.-Verlag.

Capitalien zu leihen gesucht. Capitalisten erhalten kostenfreien Nachweis guter Hypotheken und Restkaufschlinge. Zentral-Bureau Sulzberger, Wehlbehrl. 6.

Die Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins empfiehlt sich Capitalisten, Anstalten und Gesellschaften zur Anlage von Capitalien auf 1. und 2. Hypotheken. Geschäftsstelle: Delespacherstraße 1. F 444

120- bis 125,000 Mark 1. Hypothek auf erstes hiesiges Geschäftshaus in feinsten Geschäftslage ohne Agent zum 1. Oktober zu leihen gesucht. Offerten unter Z. 198 an den Tagbl.-Verlag.

65-70,000 Mk. 1. Hypothek gesucht. Off. unter N. 201 an den Tagbl.-Verlag.

52,000 Mk. 1. Hyp. gesucht. Off. unter R. 201 an den Tagbl.-Verlag.

50,000 Mk. 2. Hyp. gesucht, prima Object, Alles vermietet. Offerten unter V. 201 an den Tagbl.-Verlag.

42,000 Mk. auf 1. Hypothek per 1. Januar gef. Offerten unter H. 204 an den Tagbl.-Verlag.

85,000 Mk. auf 1. Hypothek suche ich auf n. neues Haus, 10 Min. vom Kurhaus. Offerten vom Selbstgeber unter H. 4 hauptpostlagernd.

25-26,000 Mk. 1. Hypothek gesucht. Off. unt. U. 201 an den Tagbl.-Verlag.

20,000 Mk. gesucht auf 2. Hypothek, schönes neues Haus in Wiesbaden. Offerten unter M. U. 84 hauptpostlagernd hier senden. 10,000 Mark Baugeld vom Selbstgeber gesucht. Eigener Vlag. Offerten erbeten unter P. 2 hauptpostlagernd.

Für Kapitalisten! Suche: Mk. 5500 u. 5700 u. 9500 u. 35,000 erste Hyp. zu 4 1/2 % bis 4 3/4 %, Mk. 7000, 10,000, Mk. 16,000 u. Mk. 50,000 2. Hyp., theilw. u. Lombardsk., zu 4 1/2-5 %. Placement sofortfrei. O. Engel, Adolfsstraße 3.

3000 Mk. zu 5 % von rüchtem solid. Geschäftsmann per sof. gef. Off. Offerten u. N. 204 an den Tagbl.-Verl.

Helene Gerhard Carl Trost Verlobte. Wiesbaden, den 17. Juli 1904.

Heute Nacht verschied nach kurzem Leiden unser lieber Vater, Großvater und Schwiegervater, Herr

Jacob Spriestersbach, im Alter von 78 Jahren. Wiesbaden, 16. Juli 1904.

Die trauernden Hinterbliebenen: Familie W. Schlüter. Adam Spriestersbach Wilhelm Lehnhardt.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 4 Uhr von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt.

Geburts-Anzeigen Verlobungs-Anzeigen Heiraths-Anzeigen Trauer-Anzeigen in einfacher wie feiner Ausführung fertigt die Hof-Buchdruckerei L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei Kontor: Langgasse 27.

Emilie Schott Heinrich Rheingans Kgl. Oberlehrer Verlobte. Wiesbaden St. Johann-Saarbrücken im Juli 1904.

Fremden-Verzeichnis.

Hotel Adler, Badhaus zur Krone. Haucwiesel, Oberlandmesser, Notheim. — David, Kfm. m. Fr., Bonn. Agr. Winkler, Kfm. m. Fr., Bernburg. Alleassa. Pehlow, Leut., Danzig. — Rabe, Kfm., Berlin. — Roepfer, Fr. Rent. m. Kind, Amsterdam. Bayerischer Hof. Larsen, Kapit. m. Fr., Blankenese. — v. Appen, m. Fr., Blankenese. — Büsing, Lehrer m. Fr., Blankenese. — Schulenberg, Kfm., Geestemünde. — Rentzki, Lehrer m. Fr., Kattowitz. — Rutzki, Kattowitz. Belle vue. Verdeau, m. Fr., Brüssel. — Edler v. Hampe, Hofrat Dr., Wien. — Edler v. Hampe, k. k. Sektionsrat Dr., Wien. — v. Feldegg, Fr., Wien. — Speelman, 2 Damen, Leewarden. Schwarzer Bock. Hirsch, Fr. Rent., Mühlhausen i. Th. — Wollenhaupt, Kfm., New York. — Piefco, Kfm., Hamburg. — Schmitz, Brauereibes., Köln. — Heune, Fabrikb., Osnabrück. — Seelig, Konsul m. Töcht., Libau. — Secker, Fr. Architt., Gonsenheim. — Schwab, Fr. Rent. m. Sohn, Darmstadt. — Krentzer, Rent. m. Fr., Köln. Zwei Böcke. Weygand, Fr., Darmstadt. — Körner, Fr., Wehen. — Rewiger, Breslau. — Espenschied, Siefersheim. — Wehr, Erbach. Hotel Buchmann. Bremene, Kfm. m. Fr., Berlin. Einhorn. Falk, Kfm., Hamburg. — Müsebeck, Rent. m. Fr., Siegen. — Nürnberg, Kfm., Frankfurt. — Geiersbach, Lehrer m. Fam., Erfurt. — Danzenberg, Rent., Barmen. — Greisch, Kfm., Barmen. — Greisch, Kand. jur., Bonn. — Gruhl, Kand. jur., Stuchweyr. — Hamburger, Kfm., L. Schwalbach. — Rosenthal, Kfm., Berlin. Eisenbahn-Hotel. Dillenburger, Kfm., Köln. — Schmid, Dr., München. — Schmid, Fr., München. — Schmid, München. — Kerner, Kfm., Köln. Englischer Hof. Fränkel, Kfm., Paris. — Hesse, Ratzburg. — Pap, Ungarn. — Winton, Fr., Amerika. — Winton, Fr., Amerika. Erbprinz. Schoppenrey, Fr., Krefeld. — Müller, Fr., München. — Babendregger, Fabr., Berlin. — Satermann, Kfm., Alsum. Hotel Fürstenhof. van Wissckerke, Generalmajor a. D. m. Fr., Haag. Hotel Fuhr. Schnependahl, Fr., Beyenburg. — van den Blank, Gasdirekt. m. F., Asfen (Holl.). — Feuerbach, Moew. Hotel Gambrius. David, Kfm., Frankfurt. Grüner Wald. Grünfeldt, Kfm., Staropol. — Chur, Kfm., Zürich. — Heinen, Kfm. m. Fr., Brüssel. — Behm, Kfm. m. Fr., Berlin. — Biber, Kfm., Berlin. — Gründes, Kfm., Berlin. — Adler, Kfm., Berlin. — Richter, San-Rat, Dr., Berlin. — Wintzer, Kfm., Bielefeld. — Hahn, Kfm. m. Fr., Crossen. — Igen, Pfarrer, Dömburg. — Neu, Kfm. m. Fr., Elberfeld. — Levy, Kfm., Eschwege. — Leuze, Kfm., Esslingen. — Schomann, Kfm., Frankfurt. — Oestreich, Kfm., Kassel. — Speyer, Kfm., Köln. — Brünell, Kfm., Köln. — Vogel, Kfm., Lahr. — Maurer, Kfm., Remscheid. — Weil, Kfm., Straßburg. Hamburger Hof. Zimmermann, Fr. Dr. med., Barmen. — Vierordt, Rent., Karlsruhe. — Harder, Fr., Karlsruhe. — Spiegeler, Fr. Rent., Hamburg. — Ritter, Kfm. m. Fr., Hannover. — Schultz, Rent., Hamburg. — Büngen, Fr., Fabr., Barmen. Happel. Lundgraf, Kfm. m. T., Hamburg. — Köhler, Kfm., Rohrbach. — Bundtzen, Kfm., -Hamburg. — Simson, Fr., Frankfurt. — Simon, Maurermeister, Frankfurt. — Petersen, Lehrer m. Fr., Husum. — Lotz, Lehrer m. Schwester, Berlin. — Gottlieb, Kfm. m. Fr., München. — Sauer, Kfm. m. Fr., Nürnberg. — Baer, Kfm., München. Hotel Hohenzollern. Scheibler, Fabr., Aachen. — Rosenblatt, Fr., Charkow. — Koenig, Gutsbes. m. Fr., Charkow. — Eichelsheim, Fr. Hofchauspielerin m. T., Darmstadt. Vier Jahreszeiten. de Bruyn, Fabrikbes. m. F. u. Automobil-führer, Nymegen. — van Roggen, Fr., Lüttich. — van Roggen, Industrieller, Lüttich. Kaiser Friedrich. Bandt, Fr., Hamburg. — Ruhl, Kfm., Stuttgart. Kaiserhof. Jacoby, Fr. m. T., Berlin. — Davis, m. Fr., New York. — Mc. Dowell, m. Fr. u. Bed., Philadelphia. — Haines, Fr., Philadelphia. — Rathe, Dr., Philadelphia. — Arnold, Courier, Philadelphia. — Fleitmann, m. Fr. u. Bed., New York. — Frhr. v. Schlotheim, Bonn. — v. Wurnb. Leut., Bonn. — Myriel, Fr. m. Bed., Warschau. — Kou, Warschau. Goldene Kette. Hesselbarth, Stadtrat m. Fr., Krimmitschau. — Hofmann, Gutsbes., Mosbach i. B. — Hoff, Gelnhausen. Königscher Hof. Rapert, Kfm., Badbergen. — Rodbert, Kfm., Badbergen. — Schmidt, m. Fr., Halberstadt. — Wernsing, Kfm., Badbergen.

Goldenes Kreuz. Scherping, Fr. m. T., Olvenstedt. Hotel Lloyd. Teschner, Sekretär, Aurich. — Müller, Maurermeister m. Fr., Köln. Metropole u. Monopol. Wilzeck, Fr., Pilsen. — Rolfs, Schiffsinspektor m. Fr., Hamburg. — Rasche, L., Fr., Charlottenburg. — Rasche, H., Fr., Charlottenburg. — Bransen, Fr., London. — Chrétien, Kfm., Paris. — Fette, Kfm., Paris. — Meyer, Kfm. m. Fr., Hamburg. — Schaefer, Kfm., Köln. Hotel Nassau. Ackert, Rent. m. F., New York. — Takot, Dir., Plauen. — Ebel, Kfm., Richmond. — v. Nathusius, Farmer, Afrika. — Rigli, Dr. m. Fr., Paris. National. Waspe, Fr., Ipswich (Engl.). — Bryant, Fr., Ipswich. — Burlingham, Fr., Streatham. — Bertinetti, Frankreich. — Schultze, Kfm. m. Fr., Köln. — Burlingham, Fr., Streatham. — Smith, Belfast. — Smith, Glasgow. — Callander, Falkirk. — Pherson, Aberdeen. — Leaser, Fabr., Dülmen. — Chorley, London. — Burt, Swindon. — Betty, England. — Berry, England. — Burt, England. — Marschall, Fr. Rent., Neunkirchen. Kuranstalt Nerotal. Mangold, Rent., Darmstadt. Nonnenhof. Lang, Forstmeister m. Söhnen, Bingenheim. — Milz, Kfm., Lindenberg. — Richter, Fr. Lehrerin, Berlin. — Steindler, Kfm., Beuel. — Gaul, Kreisbaumeister, Montabaur. — Keusch, Düsseldorf. — Mack, Kfm., Bayreuth. — Böhme, Kfm. m. Fr., Leipzig. — Grosskopf, Kfm., Osnabrück. Hotel du Parc u. Bristol. Beganz, Rent. m. F., Antwerpen. Pariser Hof. Fuss, Rittmeister a. D., Paradies. Pfälzer Hof. Bennisnus, Geschwister, Heilbronn. Zur neuen Post. Ostwaldt, Charlottenburg. — Ulmich, Frankfurt. Zur guten Quelle. Holtz, Oberlehrer, Posen. — Keither, Rent. m. Fr., Duisburg. — Vieth, m. Fr., Köln-Nippes. — Ehlers, Köln-Nippes. — Greuling, Kfm., Diez. Quellenhof. Etominal, Kfm., Koblenz. Quisisana. Lavaine, Ingen. m. Fr., Luxemburg. Reichspost. Bosse, Kfm., Erfurt. — Müller, Lehrer, Magdeburg. — Fischer, Kfm. m. Fr., Wittenberg. — Müller, Lehrer, Schneidemühl. — Stehr, m. Fr., Blankenese. — Druner, Kfm., Düsseldorf. — Homöller, Fabrikbes. m. Fr., Gleiwitz. — Müller, Lehrer, Magdeburg. — Marcus, Kfm. m. T., Otzenrath. — Klein, Weilmünster. — Gernsheimer, Kfm., Nürnberg. — Rohde, Kfm., Dresden. — Stute, Kfm. m. Fr., Gilhorn. — Thomas, Kfm., Velbert. — Wenter, Kfm. m. Fr., Hildesheim. — Pren, Stud., Rotenburg. — Pabst, Kfm., Kaiserslautern. — Schmidt, m. Fr., Brüssel. Rhein-Hotel. Zeibauer, Kfm., München. — Coppers, Kfm. m. Fr., Antwerpen. — Hermanns, Hotelbes. m. Fr., Antwerpen. — Densel, Kfm., Düsseldorf. — Gyssling, Kreisbauinspektor m. Fr., Biedenkopf. — Benker, Ingen., Paris. Römerbad. Agricola, Fr., Dürkheim. — Agricola, Kfm., Dürkheim. — Sänger, Rent. m. Fr., Neustadt a. O. — Birnbaum, Reg.-Baumeister m. S., Berlin. Hotel Rose. Stein, Fr., New York. — Stein, Fr., New York. — Stöhr, Ingen., Baden-Baden. — de Wieman, Fr. m. Begl., Warschau. — Bell, Fr., London. — Bell, Fr., London. — Florand, Dr. med. m. Fr., Paris. Hotel Royal. Kreezy, Kfm. m. Fr., Aachen. — Kkolud, Fr. Gesellschaft, Berlin. — Posadowsky-Wehner, Fr. Gräfin m. Begl., Berlin. Savoy-Hotel. Heimbach, Rent., Münster i. W. Schweinsberg. de la Haye, Kfm., Niederlahnstein. — Mannilla, Dr. m. F., Glasgow. — Hartig, Dr. m. F., Glasgow. — Ratin, Kfm., Gelsenkirchen. — Weber, Kfm., Heilbronn. — Knast, Forbach. — Engelmann, Kfm., Schlagenbad. — Brücken, Hotelbes., Mayen. — Klein, Fr., Köln. — Bauer, Tech. Eisenbahnsekretär m. Fr., Braunschweig. — Irrgang, Direktor, Dr. m. Fr., Stade. — Schöpwinkel, Kfm., Bremen. — Sturm, Bremen. — Charles, Augsburg. Spiegel. Bärwald, Kfm., Ulm. — Schütze, Kfm., Wriezen. Tannhäuser. Scholz, Kfm., Wetzlar. — Badt, Kfm., Karlfird. — Beier, Kfm. m. Fr., Greiz. — Wiegmann, Kfm. m. 2 Schwestern, Dortmund. — Rosenzweig, Kfm., Köln. — Hess, Kfm., Hamburg. — Lehmann, Ingen., Köln. — Bohnhoff, Lehrer m. Fr., Mölle. — Märker, Amtsges.-Rat, Siegen. — Belling, m. Fr., Offenburg. Taunus-Hotel. Roemer, Kfm., Valparaiso. — Balzer, Kfm. m. T., Berlin. — Dobrin, Kfm. m. Fr., Berlin. — Cohen, Kfm., Leiden. — van Dam, Kfm., Leiden. — Kragl, Kfm. m. Fr., Birmingham. — Zimmermann, Fr. Rent., Hamburg. — Heid, Fr. Rent., Würzburg. — Kreienberg, Kfm., Würzburg. — Rascher, Rent., Kiew. — v. Werner, Ref. m. Fr., Köln. — Herrenbruck, Kfm. m. Fr., Maracaibo. — Mossdorf, Leut.,

Hagenau. — Debey, Kfm., Aachen. — Wetzler, Stud. jur., Aachen. — Schoene, Kfm., Chemnitz. — Bassaart, Kfm. m. Fr., Bohain. — Runge, Kfm. m. F. u. Bed., Berlin. — Müller, Kfm. m. Fr., Pfaffendorf. — Nordmann, Direkt., Helsingfors. — Laaff, Medizinalrat, Kassel. — Rockwitz, Reg.-u. Med.-Rat, Dr., Kassel. — Schwabe, Kfm., Eisenach. Union. Spindler, Meerane. — Amberg, Kfm., Hildburghausen. — Löwenstein, Kfm., Bochoit. — Backhaus, Rent., Lüdenscheid. — Löwenstein, Fr., Bochoit. — Kaiser, Kfm. m. Fr., Badenberg. — Spengler, Kfm., Dillenburg. Viktoria-Hotel und Badhaus. Juburg, 2 Hrn., New York. — Stocker, Luzern. — Stirr, Fr., New York. — Oberfelder, Fr., New York. — Cohn, Fr. m. F. u. Bed., New York. — Oberfelder, Fr., New York. — Oberfelder, Fr., New York. — Haylord, Fr., New York. — Clark, Dr. chem., England. — Oberfelder, Rent., New York. — Kessler, Elberfeld. — Harden, m. Fr., Brühl. — Mom Viseh, Oberlandesgerichtsrat, Dr., Arnheim. — Altschul, Fr., Prag. — Niedhofen, Fr., Köln. — Altschul, Fabr. m. Fr., Prag. — Liebrecht, Fabr., Ruhrort. — Liebrecht, Fr., Ruhrort. — Bake, Fr., Trier. — Bake, Fr. Reg.-Präs., Trier. — Jaburg, Rent., New York. — Pilgröm, Fr., New York. — Stirr, Rent., New York. — Pilgröm, New York. Vogel. Braubach, Kfm., Stockholm. — Fulda, Kfm., St. Goar. — Krause, Fr., Dresden. — Trepte, Rektor m. S., Kassel. — Geidtner, Kfm., Dresden. — Andemayer, Ingen., Köln. — Walu, Koblenz. — Heckhausen, Kfm., Köln. Weins. Pottdiesser, m. Fr., Essen. — Jäger, Essen. — Pottdiesser, Essen. — Zyderlaan, Kfm. m. Fr., Amsterdam. — Glogau, Kfm. m. T., Hamburg. — Saunier, m. Fr., Paris. — Fietze, Fr. m. T., Berlin. — Sternschulte, Gutsbes. m. Fr., Soest. — Stevenson, Brit. Vizekonsul, Hannover. — Balgonz, Hannover. — Lampert, Hannover. — Goldenberg, Kfm., Königsberg. — Sbrzesny, Kfm., Königsberg. Westfälischer Hof. Amann, Kfm., Straßburg. — Schulte, Kfm., Dahlhausen. — Eggemann, Kfm., Dahlhausen. In Privathäusern: Villa Alma. Zuyderhoff, Fr., Hamburg. — Bischoff, Rent. m. Fr., Mexiko. Bahnhofstraße 2, 1. Kramer, Fr. Rent., Rostock. — Kramer, Rostock. — Kampf, Fabr. m. Fr., Braunschweig. Gr. Burgstraße 14. v. Rége, Hauptm., Danzig. — Ule, Oberstleut. z. D., Schöneberg. Villa Carmen. Pflug, Fabrikbes. u. Magistratsrat, Kitzingen. Villa Columbia. Reseroth, Fabrikbes. m. Fr., Michelstadt. Pension Credé. Nickisch v. Roseneck, Offiz., Berlin. Pension Fortuna. Heckenberg, Amsterdam. — Schlegel, Fr., Bonn. Villa Frank. Gatzuk, Staatsrat, Warschau. — Krzewincka, Fr. Rent., Warschau. Friedrichstraße 23. Wegrad, Kfm., Magdeburg. — Ricker, München. Häfnergasse 5. Neubelt, Fr., Charlottenburg Hecks Privathotel. Zernik, Fr., Kattowitz. — Schönfeld, Lehn m. Fr., Berlin. Villa Humboldt. Eckert, Kfm., Potsdam. Kapellenstraße 10, 1. Stallwitz, Lehrer m. F., Glogau. — Fritzsche, Rent., Riessa. — Seidel, Prokurist, Riessa. Kapellenstraße 12, P. Wolpert, Kfm., Mühlingen. Kapellenstraße 14. Goetze, Kgl. Steuersekretär m. Fr., Barmen. — Heuer, Rent. m. Fr., Barmen. Luisenstraße 14. Happel, Reg.-Sekret., Arnsberg. Museumstraße 4, 1. Räh, Rent. m. Fr., St. Julien. Nerostraße 9. Weber, Dr. phil., Berlin. Nerostraße 18, 2. Kästner, m. Fr., Nürnberg. Saalgasse 1. Zipprich, m. Fr., Charlottenburg. Pension Simson. Lichtenstein, Kfm., Ludwigshafen. — Meyerhofer, Fabr., Köln. — Simon, Fr. Rent., Dresden. Villa Speranza. Lühlow, Gutsbes. m. Fr., Elbing. Stütstraße 2, 1. Fahndrich, Rent., Berlin. Stütstraße 12. Kabsner, Obertelegaphenassistent m. Fr., Charlottenburg. Stütstraße 18. Sass, Fr., Berlin. Villa Stülfried. Giebel, Fr., Helmstadt. — Giebel, Fr., Petersburg. Taunusstraße 23, 1. Teubert, Fr., Berlin. — Wallmuth, Fr., Gießen. Pension Voigt. Delavigne, Landger.-Rat m. F., Tetschen. — Schiffler, Reg.-Rat, Limburg. Webergasse 3. Reinhardt, Rent., Düsseldorf.

Die be... Sie wir... Kreuzer... lichen Post... Durchsuchung... führten B... nahm. Es... schließkreuzer... deren eigent... bei der Gr... haben, über... neutraler S... der russische... gegeben we... durch die T... abgehen v... freiwilligen... als den Reg... laufend bez... An sich... schiffe einer... feindliche... Das Du r... Anhaltung... und der eig... unter der... Balerie zu... daß das S... Das Sand... über beid... feindliche... Prüfung d... Schilone o... die Durchf... ichtung jet... Verdrößer... Schiffsföhr... oder die D... als begrün... Dies... vorziehend... faunt find... schiff ein... neutralen... dem Gehei... der Befehl... gibt, daß... MS Do... bill dem... schütteln... Herr vom... und Bröt... MS die... nehmen, fr... Zuzuhauer... Das... Eine... it sie's!... Donat... sich zu ne... benanpar... Er will n... da hört e... Mar... Und... Mädchen... D n... wiflette!... Sie h... in Chate... Mari... der weite... die Hüfte... aufs Tris... wiflette... mit dem... Nei... der Schin... daß wir... Kirch... ober Pa...